Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 20. Dezember 1900. — 5 Uhr-Ausgabe. 12. Jahrgang. — No. 301

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß".)

Ausland.

Colesberg genommen?

Die Boeren sollen diese wichtige Stadt der Kapkolonie bereits besetzt haben. — Kitchener's offizielle Berichte sehr knapp und unbestimmt. — Er „hofft" aber, die eingedrungenen Boeren bald zurücktreiben zu können.—Große Verstärkungen sollen von Kitchener verlangt worden sein. — Schlacht bei Krügersdorp im Gange.

Kapstadt, 20. Dez. Die Invasion der Kapkolonie durch die Boeren, unterstützt von vielen Holländern der Kolonie, greift immer weiter um sich. Es heißt, daß die Boeren bereits Colesberg, südlich von Phillippolis, besetzt hätten.

Die hiesige Bevölkerung ist hochgradig erregt. Eine gemischte Streitmacht von 1000 Mann ist noch gestern Abend nach Norden entsandt worden.

Krügersdorp, Transvaal, 20. Dez. Eine Schlacht zwischen den Briten unter dem General Clements, welche verstärkt worden sind, und den Boeren unter Delarey steht bevor.

London, 20. Dez. Eine Spezialdepesche aus Johannesburg, Transvaal, unter'm Gestrigen besagt, daß am Vormittag heftiger Kanonendonner nördlich von Krügersdorp gehört wurde.

Von Lord Kitchener ist folgende Depesche eingetroffen, welche „Pretoria, 19. Dezember" datirt ist:

„Eine Partie Boeren, die auf 500 bis 800 Mann geschätzt wird, hat den Oranjefluß zu Rhenoster Hoek überschritten. Auch wird berichtet, daß eine zweite Schaar in der Nähe des Sand Drift herüber gekommen sei.

Ich habe eine beträchtliche Streitmacht Berittener abgesandt, welche jetzt daran ist, um die Letzteren herum Posto zu fassen.

Auch hinter den Boeren am Rhenoster Hoek ist man her. Eine Abtheilung von Venterstadt aus folgt ihnen auf den Fersen.

Die wichtigen Punkte an der Eisenbahn und in der Nachbarschaft werden gut bewacht. Ich hoffe, daß die Eindringlinge bald wieder nordwärts getrieben werden."

London, 20. Dez. Wie die Londoner „Daily Mail" meldet, sind hier Privattelegramme eingetroffen, welche die Lage in der Kap-Kolonie als recht ominös schildern. Es scheint, als ob die eindringenden Boeren von Seiten der in der Kap-Kolonie ansässigen Holländer beträchtliche Unterstützung finden und daß die britischen Behörden nicht genügend Truppen zur Verfügung haben, um einer bewaffneten Erhebung entgegentreten zu können, wenn diese größere Dimensionen annehmen sollte. Man glaubt, daß die Regierung jetzt den Ernst der Lage einsieht und die größten Anstrengungen macht, um dem Lord Kitchener Pferde und Maulesel zu schicken.

Der Verlust der Briten bei Nooitgedacht stellt sich den amtlichen britischen Angaben nach auf 82 Todte und Verwundete, während 44 Mann noch immer vermißt werden. (Die von den Boeren gefangen genommenen, aber später wieder freigelassenen Soldaten sind dabei nicht mitgerechnet.)

Lord Kitchener führt übrigens eine strenge Zensur über die, vom Kriegsschauplatz abgehenden Nachrichten, und dies erhöht die Besorgniß nur noch.

New York, 20. Dez. Beharrlich erhält sich das Gerücht — so meldet ein Spezialkorrespondent aus London — daß Lord Kitchener um Zusendung großer Verstärkungen von Berittenen ersucht habe. Die diesbezüglichen Angaben schwanken zwischen 20,000 und 40,000 Mann. Hiesige Militärs wollen nicht daran glauben. Das Kriegsamt hüllt sich in Schweigen; aber das Publikum ist sehr beunruhigt.

Vor Lord Roberts' Ankunft aus Südafrika wird wahrscheinlich nichts hinsichtlich der Absendung von Verstärkungen geschehen. Eine auserlesene Abtheilung berittener Infanterie hat bereits Ordre, im Januar nach Südafrika abzufahren. Doch wird erklärt, daß im Ganzen nicht mehr, als 10,000 Mann abgesandt werden sollen.

Berlin, 20. Dez. Ein Beamter des Auswärtigen Amtes hat unter der Hand versichert, daß die deutsche Regierung seinerzeit dem Präsidenten Krüger auch gerathen habe, die Ver. Staaten um ihre Vermittlung zu ersuchen, daß jedoch Hr. Krüger damals, als eine solche Vermittlung „möglich und nützlich" gewesen wäre, diesen Rath nicht befolgt habe.

Castellane's Gläubigerprozeß.

Paris, 20. Dez. Hier begann die Verhandlung der Klage des Londoner Nippsachen-Händlers Charles Wertheimer gegen den Grafen Boni de Castellane (den Schwiegersohn Jay Gould's) behufs Deckung der Schuldforderung des Ersteren aus der Summe, welche die Castellane-Familie aus dem Gould'schen Nachlaß jährlich erhält. Der Graf behauptet in einer Gegenklage, die besagten Nippsachen seien wohlfeiler Schund gewesen, mit dem er angeschmiert worden sei. Es handelt sich um die Summe von 6½ Millionen Franken.

Sollen ganz einig sein.

Die Herren Gesandten in Peking.

Peking, 20. Dez. In einer Versammlung der ausländischen Gesandten wurde gestern Abend eine vollständige Uebereinstimmung, einschließlich der britischen Abänderungen, hinsichtlich der an die chinesische Regierung zu überreichenden Note erzielt. Die Gesandten weigern sich aber, die Vereinbarung der Oeffentlichkeit zu übergeben, oder sich über dieselbe zu äußern, da sie der Ansicht sind, daß die Veröffentlichung nicht von ihnen, sondern von den betreffenden Regierungen ausgehen sollte.

Washington, D. C., 20. Dez. Wie es heißt, ist das ganze amerikanische Mißverständniß in Peking nur dadurch herbeigeführt worden, daß in dem Chiffern-Telegramm, welches die Instruktionen an den Gesandten Conger enthielt, in einer Gruppe von Zahlen eine Zahl geändert oder ausgelassen worden war. Eigenthümlicherweise bewirkte dieser Fehler, daß die Botschaft gerade das Gegentheil von dem besagte, was sie besagen sollte. Herr Conger opponirte infolge dessen den englischen Vorschlägen, obgleich die amerikanische Regierung das Gegentheil von ihm verlangte.

Berlin, 20. Dez. Die angestellten Ermittelungen haben ergeben, daß die Pulverexplosion, welche kürzlich in Peking stattfand, nicht auf Minenlegung zurückzuführen ist, sondern durch einen rauchenden Holzsäger zufällig veranlaßt wurde.

Die Sternberg-Prozeßgeheimnisse.

Berlin, 20. Dez. Die Untersuchung darüber, wer außer dem Kriminalkommissär Thiel dem Freunde Sternberg's, Luppa, unerlaubte Informationen lieferte, hat ergeben, daß die Spur nicht nach dem Polizeipräsidium, sondern nach einer anderen Behörde führt. Wer diese Behörde ist, darüber wird noch amtliches Schweigen beobachtet.

Bankdirektor verhaftet!

Potsdam, 20. Dez. Der Kommerzienrath Sanden, bisheriger Direktor der Preußischen Hypotheken-Aktienbank, welche sich, wie mehrfach gemeldet, in Schwulitäten befindet, ist heute verhaftet und nach dem Gefängniß von Moabit gebracht worden.

Großer Streik in Antwerpen.

Antwerpen, 20. Dez. Der Dockstreik hat jetzt hier im Ganzen zu einem Ausstand von etwa 13,000 Mann geführt, darunter Matrosen und Kohlenbedienstete. Die meisten importirten Arbeiter ließen sich bewegen, der Gewerkschaft beizutreten.

Schon ganz vorbei?

Caracas, Venezuela, 20. Dez. (Ueber das haitische Kabel.) Aus Cumana, am Golf von Cariaco, wird gemeldet, daß die Revolution in der Republik Colombia jetzt vollständig unterdrückt ist.

Inland.

Wichtige Entscheidungen.

Chicagoer Prozeß gegen die „Illinois Central".—Chicagoer Plumber-Lizensen.

Springfield, Jll., 20. Dez. Das Staatsobergericht hat eine Entscheidung abgegeben, welche das Urtheil des Superiorgerichts von Cook-County im Prozeßfall von Charles Katz in Chicago gegen die Illinois Zentral-Bahn bestätigt.

Diese Entscheidung besagt, daß eine Bahngesellschaft nicht haftbar für den Schaden ist, welcher durch die Hochlegung ihrer Geleise an anstoßendem Eigenthum entstehen mag, vorausgesetzt, daß die Geleise im Einklang mit bestimmten Ordinanzen oder auch entsprechend gesteigerten Verkehrs- und Geschäfts-Anforderungen in volkreichen Städten gelegt worden sind.

(Es handelt sich um Eigenthum, welches Hr. Katz an der 60. Straße in Chicago besitzt.)

Springfield, Jll., 20. Dez. Das Staatsobergericht entschied im Prozeßfall von William Wilkie gegen die Stadt Chicago, daß Abschnitt 1415 des revidirten Kodex der Stadt Chicago, wonach jeder Plumbermeister eine Stadt-Lizens haben und eine Gebühr von $30 dafür zahlen muß, ungiltig ist, da er durch einen Erlaß der Staats-Gesetzgebung hinsichtlich der Lizensirung von Plumbern hinfällig geworden sei.

Wilkie und 70 andere Chicagoer Plumber hatten im Kreisgericht von Cook County um einen Einhaltsbefehl nachgesucht, welcher die Stadt verhindern sollte, die besagte Lizens-Gebühr einzutreiben. Der Einhaltsbefehl wurde gewährt, und die Stadt legte dann Berufung beim Appellationsgericht ein, welches die erstinstanzliche Entscheidung wieder umstieß. Jetzt hat aber das Staatsobergericht die Entscheidung des Kreisgerichts auf's Neue bestätigt.

Omaha's Entführungs-Sensation.

Omaha, Nebr., 20. Dez. Es heißt jetzt doch, daß der Pökelhaus-Besitzer Edward Cudahy Lösegeld für seinen entführten, und wieder zurückgekehrten 15jährigen Sohn gezahlt habe, zwar nicht $25,000, aber $5000. Cudahy selber will sich darüber nicht äußern. (Die Geschichte selbst ist bereits auf der Innenseite berichtet.)

Anderentheils bezweifelt jetzt die Polizei stark, daß überhaupt eine Entführung vorgelegen habe.

Kongreßgeschäfte.

Unser stehendes Heer und das Bier.

Washington, D. C., 20. Dez. Da kein Senator mehr den Wunsch äußerte, in der Exekutivsitzung über den Hay-Pauncefote'schen Vertrag zu sprechen, so ersuchte Lodge den Senat, in die Berathung des Vertrages einzutreten, durch welchen die beiden Inseln Sibutu und Cagayan Zulu, welche zu der Philippinengruppe gehören, aber infolge eines Versehens nicht in die durch den Pariser Vertrag vollzogene Abtretung einbegriffen wurden, gegen Zahlung von $100,000 von Spanien an die Ver. Staaten abgetreten werden. Die Senatoren Hoar, Wellington, Bacon und Andere erhoben aber Einspruch und ließen sich auch durch die Erklärungen des Herrn Lodge nicht zu der Zurücknahme desselben bewegen. Daher wurde der Vertrag vorläufig zurückgelegt.

Der Senats-Ausschuß für Militär-Angelegenheiten hat die, vom Unterausschuß entworfene, veränderte Fassung der Armee-Vorlage gutgeheißen.

Vielleicht die wichtigste Aenderung, welche das Komite vorgenommen hat, ist die bezüglich der Organisation der Artillerie. Das Komite empfiehlt, daß die gegenwärtige Organisation nach Regimentern beibehalten und nicht durch eine Korps-Organisation ersetzt werde, wie der Kriegssekretär Root es vorgeschlagen und das Abgeordnetenhaus es bewilligt hatte. Was die Ernennung von Stabsoffizieren betrifft, hält die Aenderung sich ziemlich genau an die Vorschläge des Sekretärs Root. Die Bestimmung der Haus-Vorlage, welche auf die Kantine Bezug hat, ist dahin geändert worden, daß der Verkauf von Bier auch ferner erlaubt sein soll; d. h., aus der Liste der Artikel, deren Verkauf innerhalb von Militärposten verboten ist, wurde einfach das Wort „Bier" gestrichen. Die Maximalstärke der Armee ist auf 100,000 festgesetzt.

Der Senats-Ausschuß für Landwirthschaft beräth jetzt die Oleomargarin-Vorlage.

Das Abgeordnetenhaus hat nach einer hitzigen Debatte, welche sich über zwei Tage erstreckte, Vorlagen angenommen, durch welche die Pennsylvania-Bahn und die Baltimore- & Ohio-Bahn gezwungen werden, mit ihren Geleisen die Straßen innerhalb der Stadt Washington nicht mehr zur ebenen Erde zu kreuzen, ihre Routen innerhalb der Stadt zu ändern und ihre Terminal-Fazilitäten anders zu gestalten. Ein Zusatz wurde der Vorlage angehängt, welcher von der Pennsylvania-Bahn verlangt, daß sie einen neuen Bahnhof baue.

Washington, D. C., 20. Dez. Hawley von Connecticut, als Vorsitzer des Senats-Ausschusses für Militär-Angelegenheiten, berichtete die, schon näher erwähnte abgeänderte Armeevorlage ein. Im Fall ihrer Gutheißung durch den Senat geht die Vorlage dann an einen gemeinschaftlichen Konferenz-Ausschuß beider Häuser des Kongresses.

Philippinen-Nachrichten.

Manila, 20. Dez. General MacArthur, der amerikanische Oberkommandant dahier, erließ heute eine Proklamation, worin er den Bewohnern der Philippinen-Inseln zu wissen thut, daß die „Insurgenten" und alle sie Unterstützenden fortan strenger behandelt werden sollen, und man sowohl von Kämpfern wie von Nichtkämpfern die strikteste Befolgung der Kriegsbräuche und Gesetze erwarte, wie General MacArthur sie auslegt. Aufständische, welche „kein Theil der organisirten Streitmacht" sind — dieser Begriff wird nicht näher bezeichnet — sollen nicht mehr, wenn sie gefangen genommen werden, als Kriegsgefangene behandelt werden. Die Führer der Philippiner sollen benachrichtigt werden, daß fernere Drohungen und die Ausführung derselben sie zu „außerhalb des Gesetzes stehenden Verbrechern" stempeln.

Washington, D. C., 20. Dez. Admiral Remey meldet, daß 15 Mann vom 4. amerikanischen Kavallerieregiment und 5 Seesoldaten vom Kanonenboot „Basco" aus zu Limbanes (Provinz Cavite) gelandet seien und ein hitziges Scharmützel mit 80 überraschten Filipinos gehabt hätten. 13 der Letzteren sollen getödtet worden sein, während die Amerikaner nur einen Verwundeten hatten.

Einbrecher im Staatskapitol!

Lincoln, Nebr., 20. Dez. Zwischen Nacht und Morgen drangen zwei Einbrecher in das Staatskapitol und suchten, den Staatsschatz zu rauben. Sie wurden vom Nachtwächter F. M. Good bemerkt und nach Austausch mehrerer Schüsse verscheucht, ohne etwas erbeutet zu haben. Ein Generalalarm brachte fast die ganze Polizei- und Sheriffsforce auf die Beine, doch fand dieselbe nichts mehr zu thun.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Queenstown: Germanic, von New York nach Liverpool.

Bremen: Weimar und Lahn von New York.

New York: Kaiser Wilhelm der Große von Bremen (mit 690 Kajüte-, 641 Zwischendecks-Passagieren und einer kolossalen Menge Postsachen, nämlich 2276 Säcken)

Aus London wird gemeldet: Der britische Dampfer „Somerhill", welcher am 1. Dezember von Newport News nach Ipswich abfuhr, hat Lizard passirt mit dem Dampfer „Westernland" von der Red Star Linie im Schlepptau, welcher Antwerpen am 15. Dezember auf der Fahrt nach New York verließ. „Westernland" hat die Schraube verloren und wird jetzt von „Somerhill" nach Southampton geschleppt.

Der Dampfer „Majestic", welcher, wie schon gemeldet, von New York nach Liverpool abging, führt die größte Quantität Postsachen mit sich, welche jemals auf einem einzigen Schiffe den New Yorker Hafen verlassen hat, nämlich 2398 Postbeutel und 114 Säcke mit 18,946 registrirten Packeten.

Das Präsidenten-Votum.

New York, 20. Dez. Die amtlichen Berichte über das Volks-Votum, welches bei der Präsidentenwahl abgegeben wurde, liegen noch immer nicht ganz vollständig vor. Nach einer Zusammenstellung der „N. Y. Times" jedoch wurden im Ganzen 13,967,299 Stimmen abgegeben, wovon 7,217,677 auf McKinley, und 6,357,853 auf Bryan entfielen. Der Prohibitionist Wooley erhielt 207,853, der Sozialdemokrat Debs 94,552, der Ganz-Populist Barker 50,286, und der sozialistische Arbeiterparteiler Maloney 33,450 Stimmen. McKinley's Pluralität 859,824, sein Prozentsatz vom Gesammtvotum 51.72.

Bankerott.

New York, 20. Dez. An der konsolidirten Börse wurde bekannt gemacht, daß die Makler Lewis A. May & Co. Bankerott gemacht haben.

Dampfernachrichten.

New York: Vaderland von Antwerpen. (Nach einer langen und stürmischen Fahrt. Er ist der erste von vier neuen Dampfern, die für die „International Navigation Co." bestellt sind.) Fürst Bismarck von Neapel u. s. w.

Lokalbericht.

Aus der Stadtverwaltung.

Der heute abgehaltenen Zivildienstprüfung für das Amt eines Sekretärs des städtischen Finanzausschusses unterzogen sich 34 männliche und ein weiblicher Bewerber, die im Ganzen 41 Fragen zu beantworten hatten. Der Posten ist mit einem Jahresgehalt von $2500 verknüpft.

Zum dritten Mal soll eine Prüfung von Bewerbern um die 28 vakanten Leutnantsstellen im Polizeidienst abgehalten werden, und zwar am nächsten Samstag in der Westseite-Hochschule. Die erste der abgehaltenen Prüfungen wurde bekanntlich vom Richter Tuley für ungiltig erklärt, die zweite, der dabei angeblich vorgekommenen Durchstechereien wegen, von der Zivildienstbehörde. Es haben sich 228 Bewerber zu der nächsten Prüfung angemeldet.

Laut Bericht des Gesundheitsamtes ist die Beschaffenheit des Leitungswassers aus allen städtischen Pumpstationen heute eine gute.

Abermaliger Aufschub.

Die Untersuchung der Ursachen, welche gelegentlich der Explosion im Maschinenhause der Northwestern Eisenbahn, an der Ecke von Kinzie und Kingsbury Str., den Tod von 9 Personen herbeiführten, wurde heute vom Coroner Traeger fortgesetzt. Der einzige Zeuge, welcher verhört wurde, war der Holzhändler August C. Beck von Milwaukee, welcher durch den Unglücksfall seine junge Frau verlor, mit welcher er sich auf der Hochzeitsreise befand. Die Explosion erfolgte, als der Zug aus dem Bahnhof fuhr, und die junge Frau starb im Hospital an den erlittenen Verletzungen. John Butterworth, der erste Ingenieur des Maschinenhauses, befindet sich noch im Hospital, und da die Aerzte seines Zustandes wegen sein Verhör nicht gestatteten, mußte der Inquest verschoben werden. Sobald er sein Zeugniß abgelegt hat, wird die Jury ihren Wahrspruch verkündigen.

Ladendiebe.

Dem Richter Prindiville wurden heute mehrere Personen unter der Anklage des Ladendiebstahls vorgeführt. Frank Brennan, der sich den Verkäuferinnen in Siegel & Coopers Ladengeschäft als Detektive vorstellte und nach Ansicht der Polizei eine Gelegenheit abwartete, um zu stehlen, wurde um $50 bestraft.

Lizzie Lee, welche aus dem Laden von Marshall Field & Co. Waaren im Werthe von $53 stahl, wurde an's Kriminalgericht verwiesen. Dasselbe geschah mit Annie Coleman, die in Schlesinger & Meyers Laden einige Kleinigkeiten entwendete und Edward Franklin, welcher in der „Fair" demselben Geschäft nachging, kam mit einer Geldstrafe von $50 davon.

Kurz und Neu.

* Die Geschworenen von Richter Hanecy haben heute H. C. Williams, 838 N. Halsted Str., $15,0000 Schadenersatz von der Stadt für Verletzungen zugesprochen, die er vor vier Jahren auf einem schadhaften Seitenwege erlitt.

* Auf der Central Ave.-Station der Lake Str.-Hochbahn wollte Frank Moeller, 5223 Kinzie Ave., heute Morgen einen Zug besteigen, als das Gitter bereits geschlossen war. Er stürzte auf den Draht-Zaun herab, welcher sich vor der Platform befindet; ein Finger seiner rechten Hand wurde ihm buchstäblich abgerissen und außerdem erlitt er innerliche Verletzungen. Man brachte ihn nach seiner Wohnung.

* Richter Dunne hat angekündigt, daß er am Montag Vormittag, 9:30 Uhr, bereit sein wird, die Verhandlung des Gesuches um Erlaß eines Einhaltsbefehls an die Peoples Gas & Coke Co. zu eröffnen. Das Verfahren hat den Zweck, die genannte Gesellschaft zu zwingen, allen ihren Konsumenten Gas zu 72 Cents per 1000 Kubikfuß zu liefern, wie sie es bislang ihren in Hyde Park wohnhaften Kunden berechnet hat.

Leset die „Sonntagpost".

Zum zweiten Mal prozessirt.

Philipp Dominico der Ermordung von Frank Calderoni beschuldigt.

In Richter Gibbons Gerichtszimmer wurden heute die Verhandlungen in dem gegen Philipp Dominico eingeleiteten Mordprozesse mit dem Verhör der Entlastungszeugen eröffnet. James Calderoni, ein jüngerer Bruder des ermordeten Frank Calderoni, war der erste Zeuge, welcher vernommen wurde. Der junge Mann schilderte, wie er am 9. November 1899 beim Besuch einer italienischen Abendschule mit seinem Schulgenossen James Dominico, einem Bruder des Angeklagten, in Streit gerathen sei, und wie diese an und für sich geringfügige Angelegenheit noch am nämlichen Abend zu einer Familienfehde geführt habe, die vor dem Gebäude No. 69 Grand Ave. schließlich dadurch zu blutigem Austrag gebracht worden sei, daß Dominico sr., der Vater von James, auf seinen, des Zeugen Bruder, Frank, aus einem Revolver eine Kugel abgeschossen habe. Die dadurch verursachte Wunde habe seines Bruders Tod herbeigeführt. Ueber die Betheiligung des Angeklagten an dem, dem Morde unmittelbar vorangegangenen Streite wußte der Zeuge nur anzugeben, daß Philipp Dominico mit einem Knüppel in der Hand auf Frank Calderoni eingedrungen sei. Ob der Angeklagte mit diesem Knüppel einen Schlag gegen seinen Gegner geführt habe, vermochte James nicht mitzutheilen. Der Vater von Philipp Dominico flüchtete sich nämlich, nachdem er die tödtliche Kugel abgefeuert hatte, und konnte von der Polizei bis zu dieser Stunde nicht ermittelt werden. Dessen Sohn Philipp wurde zu jener Zeit als Mitschuldige verhaftet, und von den Großgeschworenen alsdann in Anklagezustand versetzt. Er ist bereits ein Mal prozessirt worden. Im ersten Prozeß vermochten sich die Geschworenen nicht auf ein Urtheil zu einigen. Der Vertheidiger des Angeklagten stellte alsdann den Antrag der Richter möge seinen Klienten aus der Gefängnißhaft entlassen, weil derselbe schuldlos festgehalten werde. Daraufhin bewilligte der Richter einen neuen Prozeß. Die italienische Kolonie war heute im Zuschauerraum des Gerichtssaales zahlreich vertreten.

Einbrecher durch ein Kind verscheucht.

Das Haus Nr. 38 33. Place, in welchem die Familien von H. Suslow und N. F. Winslow wohnen, wurde gestern Nachmittag, während die Mitglieder beider Familien auf dem Weihnachtsmarkt waren, von Einbrechern heimgesucht, welche Schmucksachen im Werth von $60, Eigenthum der Frau Suslow, erbeuteten. Sie wurden verscheucht, als die 11 Jahre alte Viola Winslow aus der Schule kam. Dieselbe fand die vordere Thür weit offen und als sie die elterliche Wohnung betreten wollte, hörte sie ein verdächtiges Geräusch. Sie stürzte mit lautem Geschrei auf die Straße und in demselben Augenblick entwichen zwei Männer aus der Hinterthür. Ehe die sofort benachrichtigte Polizei der Revierwache an Stanton Ave. die Verfolgung aufnehmen konnte, waren die Spitzbuben über alle Berge.

Verband der Geschäftsreisenden.

Die als „Illinois Commercial Men's Association" bekannte Vereinigung von Geschäftsreisenden hält am nächsten Samstag in der „Drill Hall" im 17. Stockwerk des Freimaurer-Tempels ihre jährliche Generalversammlung und Beamtenwahl ab. Der Verein, welcher seine Mitglieder gegen Unfälle zum Selbstkostenpreis versichert, hat jetzt über 5500 Mitglieder, gegen 4000 im Vorjahre, aufzuweisen. Wie Simon S. Blum, Vorsitzer des betreffenden Komites, mittheilt, ist die finanzielle Lage des Verbandes eine überaus günstige. Das Geschäftsbureau desselben befindet sich im Zimmer Nr. 501 des Freimaurertempels. — Beginn der Generalversammlung punkt 10 Uhr Vormittags.

* Die Großgeschworenen haben davon Abstand genommen, Anklage gegen Dr. F. A. Wallace zu erheben, der bei der Polizei im Verdacht stand, den Tod von Frau Eva Roß von Cheltenham herbeigeführt zu haben.

* Durch die Verhandlung einer auf Entführung lautenden und gegen William Tinlan, James A. Quinn und J. Leinen gerichteten Anklage, welche heute vor Richter Tuley begann, wurde die Erinnerung an die Vorgänge in der Office des Getreideinspektors Andrews, welche die Prozessirung des Letzteren zufolge hatte, wieder aufgefrischt. Die Angeklagten sind beschuldigt, Benjamin F. Jenkins, einen Mitangeklagten des Getreideinspektors, zur Zeit des Prozesses entführt und fünf Tage gefangen gehalten zu haben, damit er kein Zeugniß ablegen könne.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und morgen, bei anhaltend milder Witterung; Minimaltemperatur während der Nacht in der Nähe des Gefrierpunktes; veränderliche Winde.

Illinois, Indiana, Missouri und Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; milde Temperatur; veränderliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 42 Grad; Nachts 12 Uhr 34 Grad; Morgens 6 Uhr 30 Grad; Mittags 12 Uhr 35 Grad.

Machen jetzt Ernst.

Die Großgeschworenen treten in die Untersuchung gegen Stadtbeamte ein.

Nachdem die Großgeschworenen gestern die Lokalredakteure einer Anzahl hiesiger Zeitungen, sowie mehrere Berichterstatter darüber vernommen hatten, was sie über verrufene Lokale und über angebliche Korruption in der städtischen Verwaltung in Erfahrung gebracht, machten sie sich heute Nachmittag an die eigentliche Untersuchung dieser Angelegenheit. Die Zeitungsleute hatten den Großgeschworenen die Namen einer Reihe von Inhabern berüchtigter Kneipen und solcher Spielhöllen genannt, welche erklärt haben sollen, daß sie sich den Schutz der Polizei durch Entrichtung eines regelmäßigen Tributes erkauften. Wie verlautet, sind nicht weniger als 50 Zeugen vorgeladen worden, um Aussagen in dieser Beziehung zu machen, darunter Robert C. Givins und andere Beamte der „Taxpayers' Association", und Alderman Fowler. Der Letztere soll angeblich im Stande sein, besonders werthvollen Aufschluß über die Korruption zu geben, welche in gewissen Zweigen der städtischen Verwaltung herrschen soll.

Im Kriminalgerichtsgebäude verlautete heute Nachmittag, daß die Großgeschworenen sich in erster Linie mit der Frage befassen werden, aus welchem Grunde die Stadt den Steuerzahlern den ihnen seit langer Zeit zukommenden Rabatt an Spezialsteuer-Assessments nicht ausbezahlt. In seiner Instruktion deutete Richter Gibbons den Großgeschworenen bekanntlich an, daß der Rabatt seinen Weg in die Taschen von Mittelmännern gefunden habe, anstatt in diejenigen der Steuerzahler, die gesetzlichen Anspruch auf das Geld hätten.

Vom Arbeitsmarkt.

Die Vertreter der Maschinisten, Heizer, Kondukteure und Bremser, welche in Diensten der Atchison, Topeka- & Santa Fe-Eisenbahn stehen, hielten gestern eine Massenversammlung ab und beschlossen, dem Streik der Telegraphisten gegenüber eine vollkommen neutrale Haltung zu bewahren. In einem Bericht an die von ihnen vertretenen Organisationen erklären sie, daß es ihnen unmöglich war, eine Einigung der Streiker mit der Bahngesellschaft herbeizuführen, daß sie aber von Herrn J. M. Barr, dem dritten Vize-Präsidenten der Santa Fe-Bahn, in der freundlichsten Weise behandelt wurden. Präsident M. M. Dolphin von der Telegraphers' Union weigerte sich, über den Bericht irgend etwas zu sagen.

Wie die Beamten der Boot and Shoe Workers' Union erklären, sollen die Differenzen, welche zwischen der Firma Schwab Bros. und ihren Arbeitern betreffs der Lohnskala entstanden sind, auf schiedsgerichtlichem Wege ausgeglichen werden.

Zwischen mehreren, noch mit dem Baugewerkschaftsrath in Verbindung stehenden Gewerkschaften und den Kontraktoren sind Unterhandlungen betreffs Einstellung der Feindseligkeiten im Gange. In einer gestern Abend von der Amalgamated Sheet Metal Workers' Union abgehaltenen Versammlung wurde beschlossen, eine weitere Konferenz mit den Arbeitgebern abzuhalten.

Reklamirt vergeblich.

Alderman Minwegen hatte gestern eine scharfe Auseinandersetzung mit Stadtkämmerer Kerfoot, welcher sich weigert, den betreffenden Grundeigenthümern den ihnen zustehenden Rabatt für die Pflasterung von Rush Straße, zwischen Chicago Ave. und Cedar Str., zu zahlen. Der Alderman vergewisserte sich vorher, daß das für diese Verbesserung ausgeschriebene Spezialassessment eingetrieben und an die Stadtkasse abgeführt worden ist. Ferner sind, wie Alderman Minwegen sich überzeugte, alle Gerichtskosten und sonstigen Rechnungen bezahlt worden. Daraufhin forderte er von Stadtkämmerer Kerfoot, daß derselbe den betheiligten Grundbesitzern den Rabatt, der in diesem Falle 16.2 Prozent beträgt, sofort auszahle. Kerfoot verlangte von Alderman Minwegen, daß ihm dieser eine Liste der in Frage kommenden Baustellen, sowie den Betrag des Rabatts in jedem Falle unterbreite. Minwegen erklärte jedoch, daß dies nicht seine Befugniß sei, sondern diejenige des Spezialsteueramtes. Damit scheint die Angelegenheit vorläufig erledigt zu sein, wenigstens machte der Stadtkämmerer bislang keine Anstalten, den Rabatt zur Zahlung anzuweisen.

* In der Nähe der Western Ave. wurde heute Vormittag der 49 Jahre alte Patrick Currell, 3912 Wentworth Ave. von einem Frachtzuge der Chicago Junction-Bahn überfahren und so schrecklich zugerichtet, daß er eine halbe Stunde nach seiner Ankunft im County-Hospital verstarb.

* Der 19 Jahre alte Peter O'Neil, No. 3424 Leavitt Str., wurde heute Morgen nahe der Van Buren Straße auf dem Geleise der Illinois Zentralbahn von einer Lokomotive überfahren, und sein rechter Fuß derartig zerdrückt, daß eine Amputation nothwendig erscheint. Er wurde nach dem St. Lukas-Hospital gebracht.

Vom Appellhof.

Derselbe gibt eine wichtige Entscheidung gegen den „Brick Trust" ab.

Der Appellhof hat in einer heute bekannt gegebenen Entscheidung diejenige des Superiorgerichts bestätigt, wonach ein zwischen der Labahn Brick Co. und der Cook County Brick Co. abgeschlossener Kontrakt ungesetzlich und ungiltig ist. Richter Adams, welcher die Entscheidung verkündete, erklärte, daß außer den in dem Kontrakt angeführten Klauseln zweifellos noch ein geheimer Vertrag zwischen den Kontrahenten bestehen müsse. Von der Annahme ausgehend, daß die Leiter und Direktoren der Labahn Brick Company bei Verstande waren, als sie den Kontrakt abschlossen, ist die Annahme, nach Ansicht des Appellhofes, absurd, die Labahn Brick Company habe ihre werthvolle Ziegelei in Bloom, Jll., für $13 jährlich an die Cook County Brick Co. vermiethet. Die Entschädigung für die Benutzung der Anlage, die einen Werth von $55,000 habe, sei so lächerlich gering, daß sie überhaupt nicht als eine solche betrachtet werden könne.

Die Klage, in welcher der Appellhof die vorliegende Entscheidung abgegeben hat, wurde im letzten August von der Labahn Brick Company angestrengt. Laut der Klageschrift verpachtete die Labahn Company ihre Anlage in Bloom für $13 jährlich an die Cook County Brick Company, um sie ihrerseits von dieser zu pachten, und zwar unter der Bedingung, daß sie für jedes Tausend verkaufter Backsteine der Cook County Brick Company eine Abgabe von $1.50 bezahle. Die letztgenannte Gesellschaft, welche ähnliche Kontrakte mit über 40 Ziegeleibesitzern in Cook County abgeschlossen, habe dies, wie in der Klageschrift ferner geltend gemacht wird, nicht in der Absicht gethan, die von ihr gepachteten Ziegeleien auch selbst zu betreiben, sondern nur zu dem Zweck, die Backsteinfabrikation in Cook County zu kontrolliren und den Preis des Produktes in die Höhe zu treiben. Die Cook County Brick Company habe nicht das gesetzliche Recht gehabt, derartige Kontrakte abzuschließen, da sie laut ihrem Freibrief nur das Recht hatte, Backsteine zu fabriziren. Der Appellhof ist der Ansicht, daß schon die ursprüngliche Klageschrift den Beweis liefert, daß es sich im vorliegenden Fall um eine Kombination zwecks Erhöhung des Preises der Backsteine und Unterdrückung der Konkurrenz in dieser Branche handelt. Eine solche Kombination aber, so heißt es in der Entscheidung, sei ein Kriminalvergehen und als solches strafbar. Die Thatsache, daß die Cook County Brick Co. die Ziegelhöfe um ein Butterbrot pachtete, und daß die Besitzer derselben sich dann dazu verstanden, als Rückpächter eine hohe Abgabe auf jedes Tausend ihrer verkauften Backsteine an die Cook County Brick Company zu zahlen; ferner die Thatsache, daß der wirkliche Zweck und die thatsächliche Entschädigung sorgfältig geheim gehalten wurden, lasse mit Sicherheit darauf schließen, daß der Zweck derartig beschaffen war, daß er eine gerichtliche Untersuchung zu scheuen hatte. Aus den oben angeführten Gründen sei der Kontrakt ungesetzlich und deshalb ungiltig.

In einer weiteren Entscheidung hebt der Appellhof den von Richter Stein gegen den Stadtrath von Evanston erlassenen Einhaltsbefehl auf, welcher die genannte Körperschaft daran verhindern sollte, ihr Mitglied James Carroll, Alderman der 5. Ward, seines Sitzes verlustig zu erklären. Carrolls Wahl wurde von vornherein beanstandet, weil er angeblich Stimmgeber seiner Ward vor dem Wahltag und an demselben mit Freibier regalirt und daher in ungehöriger Weise zu seinen Gunsten beeinflußt hatte. Der Stadtrath von Evanston überwies diese Anklagen einem Spezialausschuß zur Untersuchung, und dieser empfahl schließlich, Carroll aus der Körperschaft auszustoßen. Dieser erwirkte dann einen Einhaltsbefehl von Richter Stein, und zwar auf den Grund hin, daß es sich in seinem Fall nicht um eine gewöhnliche Beanstandung der Erwählung eines städtischen Beamten handle, und der Stadtrath daher nicht dazu berechtigt sei, den Sitz von Alderman Carroll als vakant zu erklären. Der Appellhof ist jedoch der Ansicht, daß der vorliegende Fall ein solcher von Wahlbeanstandung ist, der unter die Zuständigkeit des Stadtraths falle, derselbe mithin das Recht habe, Ausstoßung zu beschließen. Dagegen hatte Richter Stein, wie der Appellhof erklärt, nicht die Befugniß, sich Rechtsprechung im vorliegenden Fall beizumessen.

Die Steuerrate.

Die Gehilfen von Countyclerk Knopf sind eifrig mit der Ausrechnung der Steuerraten in den verschiedenen Towns von Cook County beschäftigt. Es wurde bereits festgestellt, daß die Steuerrate im Südtown $8.35 pro $1000 beträgt, diejenige im Westtown 88 Cents mehr, da 11 Cents für Abtragung der bondirten Schuld und 77 Cents für Parkzwecke zugeschlagen werden müssen. Die Rate für Parksteuern auf der Westseite stellt sich auf $1.15, auf der Südseite dagegen auf nur 38 Cents pro $1000.

Leset die „Sonntagpost".

Weihnachts-Geschenke

in Diamanten, Juwelen, Herren- und Damen-Uhren, Ketten und Silberwaaren-Neuheiten aller Art kauft man am besten und billigsten in dem größten und altbekannten Juwelen-Geschäft von

A. Strassburger,

—jetzt—

563 LINCOLN AVENUE.

23no—23dj,sondofa

UNDERBERG-BOONEKAMP

Wird allen Magenleidenden warm empfohlen

Seit mehr als 50 Jahren

nach allen Welttheilen versandt vom

FABRIKANTEN

H. Underberg-Albrecht,

Rheinberg am Rhein.

Man verlange ausdrücklich

UNDERBERG-BOONEKAMP

bldofa

Eugene Field's Gedichte. Ein $7.00 Buch.

Das Buch des Jahrhunderts. Prachtvoll illustrirt von 32 der größten Künstler der Welt.

Frei

an Jedermann, der sich für den „EugeneField Monument Souvenir Fund" interessirt. Zeichnet soviel Ihr wollt. Subskriptionen von $1 aufw. berechtigen zu dem prächtigen Buch: „Field Flowers" in Leinwand geb., 8x11, als eine Quittung für die Subskription zum Fond. Das Buch enthält eine Auswahl von Field's besten und repräsentativen Werken und ist zur Ablieferung bereit. Wenn die größten Künstler der Welt nicht freiwillige Beiträge geleistet hätten, könnte das Buch nicht unter $7.00 hergestellt werden.

Der aufgebrachte Fond wird zur Hälfte an die Familie des verstorbenen Eugene Field vertheilt, die andere Hälfte zur Errichtung eines Monuments zum Andenken an den beliebten Poeten der Kinder verwandt. Adressirt:

Eugene Field Monument Souv. Fund (Auch in Buchläden.) 180 Monroe Str., Chicago. Wenn Ihr das Porto bezahlen wollt, schickt 10c. Erwähnt die „Abendpost". 9no*

Finanzielles.

WM. C. HEINEMANN & Co.

92 LA SALLE STR.,

Hypotheken!

Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.

Geld zu verleihen! Zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. bidofa,bw

Greenebaum Sons, Bankers, 83 u. 85 Dearborn Str.

Geld zu verleihen. Wir haben Geld zum Verleihen an Hand auf Chicagoer Grundeigenthum bis zu irgend einem Betrage zu den niedrigsten jetzt gangbaren Zinsraten. 8og,bido,bw,

Wechsel und Kreditbriefe auf Europa.

E. G. Pauling,

132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

KeineKommission. H. O. STONE & CO., Anleihen auf Chicagoer 206 LaSalle Str. verbessertes Grundeigenthum. 4 Teleph. 681., G2

H. Claussenius & Co.

Gegründet 1864 durch

Konsul H. Claussenius.

Erbschaften

Vollmachten

unsere Spezialität.

In den letzten 25 Jahren haben wir über

20,600 Erbschaften

regulirt und eingezogen. — Vorschüsse gewährt.

Herausgeber der „Vermißte Erben-Liste", nach amtlichen Quellen zusammengestellt.

Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.

General-Agenten des

Norddeutschen Lloyd, Bremen.

Aeltestes

Deutsches Inkasso-,

Notarials- und Rechtsbureau.

Chicago.

90—92 Dearborn Straße.

Sonntags offen v.n 9—12 Uhr. bdfa.

Cie Gle Transatlantique

Französische Dampfer-Linie.

Die Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche.

Schnelle und bequeme Linie nach Süddeutschland und der Schweiz. 15ffj1

71 DEARBORN STR.

Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.

Kohlen!

Kauft jetzt, da die Preise sicher steigen werden!

Economy Lump... Economy Egg... Economy Nut... **$3.25 p. Tonne**

Beste Qualität. Volles Gewicht.

ALWART BROS.,

Stadt-Office: Zimmer 402, 215 Dearbornstr. Telephon: Harrison 1890. Nord-Offices: 275 Dayton Straße; Telephon, North 38. Lincoln Ave. und Herndon Straße, Telephon, L. V. 188.

„Und vergieb uns unsere Schuld".

Skizze von Else Krafft.

Als er beim Morgenkaffee saß, war es neun Uhr.

Obgleich in dem hohen, eleganten Raum eine angenehme Wärme herrschte, zog er doch fröstelnd die Schultern zusammen, und knöpfte sich die dunkle Joppe zu.

Es war so still riengsumher, so seltsam still. Auch von der Straße hallte selten ein Laut zu dem einsamen Manne herauf.

Unwillkürlich blickte Richard nach dem Abreißkalender an der Wand.

„Mittwoch, und eine rothe Ziffer, Buß- und Bettag! Als ob die Leute nicht schon während der Sonntagsruhe Zeit genug hätten Buße zu thun, oder betend ihrer Missethaten zu gedenken!"

Richard griff mißgestimmt nach den eingelaufenen Postsachen. Wenn es nach ihm gegangen wäre, nach dem Willen des gestrengen Kaufherrn Stahlmann, so hätte sich sein Geschäft und Komptoir am heutigen Tage wenig um den sogenannten Feiertag mitten in der Woche gekümmert. Aber man ist und bleibt ja nun einmal der Sklave des Gesetzes!

Na, er würde sich eben persönlich schadlos halten, und sich demnach so gut wie möglich Anregung zu verschaffen suchen. Noch gab es ja Gott sei Dank gleichgestimmte Seelen, die mit ihm auch am heutigen Tage vergnügt leben würden. Zum Beispiel Doktor Wilke, sein Intimus. Der würde schon mit dem heutigen Sekt- und Frühstücksbummel einverstanden sein. Schon leuchtete seine schauderhafte Kleckserei aus den Briefen hervor.

„Lieber Freund! Es wär' zu schön gewesen! Aber meine Frau behauptet eben, morgen wäre „Bußtag". Und das mit einem derartigen frommen Augenaufschlag, daß ich mich selber geschlagen fühlte. Also ein andermal" — —

Das Briefblatt flog mitten ins Zimmer.

Richard griff nach der Zeitung und trommelte dabei erregt auf den Frühstückstisch. Der Kaffee war längst kalt geworden.

„Buß- und Bettag" leuchtete ihm ein Artikel entgegen.

Die Zeitung dem Briefe des Freundes nacherpediren, war das Werk einer Sekunde. Dann erhob er sich, reckte und dehnte den mächtigen, wohlgepflegten Körper, und strich sich wiederholt durch das bereits stark gelichtete Haar.

Durch das Fenster strömte blasses Morgenlicht. Alle Gegenstände des luxuriös ausgestatteten Junggesellenzimmers waren mit diesem nüchternen, farblosen Lichte überzogen.

„Schafskopp," schnarrte der Papagei seinem Herrn entgegen.

„Halt'n Schnabel!" gab dieser zurück, indem er ärgerlich auf und ab schritt.

„Buß und Bettag."

Als ob im ganzen Zimmer nichts weiter als der Abreißkalender seinen Platz gefunden.

Immerzu las Richard die'e Worte.

War er denn ein Dieb, oder hatte er in seinem vierzigjährigen Leben irgend einen Menschen todtgeschlagen, daß er jetzt als reumüthiger Sünder Buße thun mußte?

War er denn bisher etwa nicht rechtschaffen gewesen? Hatte er sich denn jemals eine Unredlichkeit zu Schulden kommen lassen?

Nein — — niemals!

Und das andere, das andere, was jenseits von Pflicht und Arbeit lag, das ging doch schließlich nur sein eigenes Selbst an. Man lebt doch nur einmal!

Richard wandte lauschend den Kopf. Eigenthümlich! Sonst hatte er sich regelmäßig über das in aller Morgenfrühe störende Geklimper, und den dazu gehörigen Gesang der Geheimrathstöchter im zweiten Stock geärgert, und heute, heute wartete er förmlich auf die Mädchenstimmen über seinem Haupt.

Ach so! Buß- und Bettag!

Ingrimmig lächelte Richard vor sich hin. Ob die jungen, übermüthigen Dinger da oben wohl heute auch in ihrem Herzen Einkehr hielten? Ach, da hätte er wirklich einmal Mäuschen sein mögen.

Ach was! Schwamm drüber! Er wollte sich nicht die Stimmung durch den aufgenöthigten ernsten Tag verderben. Er würde einfach den Geheimrath nebst Sohn zum Frühstücksskat einladen.

Ehe er klingeln konnte, erschien das Hausmädchen an der Seite der bejahrten Wirthschafterin bereits im Zimmer. Beide sonntäglich mit Hut und Mantel angethan.

„Sie haben doch nichts dagegen, Herr Stahlmann? Wir wollen nur in die Kirche gehen."

„Ach was, Blödsinn! Haben Sie dazu nicht jeden Sonntag Zeit? Gehen Sie vor allen Dingen 'mal hinauf zu Geheimraths, Anna. Ob die Herren mir nicht die Ehre machen" — —

„Jeheimraths sind vorhin alle ausjefahren. Bei die Jroßmutter in Holensee is heute Hausandacht, von wejen Buß- und Bettag."

Richard bezwang sich sichtlich, um ruhig zu bleiben. Mit beiden Händen fuchtelte er in der Luft umher.

„Wir sind also in zwei Stunden wieder retour, Herr Stahlmann", brachte die Wirthschafterin muthig hervor.

Er nickte nur, um nicht grob zu werden.

Und dann war er ganz, ganz allein in der großen Wohnung. Von einem Zimmer schritt er in das andere. Ueberall fror er, überall, wohin seine Blicke trafen, war es ihm, als fehlte etwas, als müßte endlich die Sonne kommen, und alle Gegenstände verschönen und erwärmen. Der graue, kalte Himmel da draußen, die Stille ringsumher, der ganze Aerger über die mißlungenen Pläne, es war zum Verrücktwerden.

Wißt Ihr, daß jedes Faß **Old Underoof Rye** eine Individualität ist?

Es ist etwas extraFeines, denn er ist von höchster Qualität, zehn Jahre lang gelagert und dann in neue, mitHolzkohle ausgelegte Behälter gebracht worden für eine weiterePeriode von zehn bis fünfzehn Monaten.

Keine Ausgaben werden gescheut in der Herstellung und Lagerung des **Old Underoof Rye,** und seine Reife erhält er unter den günstigsten Umständen.

Darum übertrifft auch **Old Underoof** alle anderen. In Bezug auf Reinheit, Reichhaltigkeit undGeschmack hat er nicht seinesgleichen.

CHAS. DENNEHY & CO., Chicago.

Horch — — da klopfte jemand draußen an die Entreethür.

Richard stand lauschend still.

Da, noch einmal, und diesmal etwas stärker.

Ob er öffnen sollte? Vielleicht war es doch noch der Doktor.

Er schritt hinaus und öffnete.

Ein Kind stand vor ihm, ein vielleicht achtjähriges, ärmlich gekleidetes Mädchen.

„Was willst Du?"

Beide Hände in den Hosentaschen stand er da und blickte ärgerlich auf die Kleine nieder.

Die sah ihn nur an. Große, dunkle Kinderaugen waren es. Darunter ein blasser, ernster Mund.

„Kannst Du denn nicht reden?"

Er hatte die Hand schon wieder an der Thürklinke.

„Sind, — — sind Sie Herr Stahlmann?"

„Natürlich bin ich das! Steht ja für Jeden groß und breit auf dem Schild hier!"

„Heut' — — heut' is — — —"

„Buß- und Bettag, ja, ja, ich weiß schon," unterbrach er rauh des Kindes stammelnde Worte.

„Nein, mein Geburtstag is heute."

Und während es das sagte, überzog den kleinen Körper ein Frösteln und Schütteln in dem kalten Treppenhaus, daß der große, starke Mann unwillkürlich die Hand ausstreckte, um die Kleine in sein warmes Zimmer zu ziehen. Das war doch wenigstens eineAbwechselung. Und dann auch die Augen! Dieser dunkle, tiefe Blick gefiel ihm.

„Na ja, heute ist Dein Geburtstag," setzte er fort. „Und darum bettelst Du auch, nicht wahr?"

Das kleine Mädchen schüttelte wieder den Kopf. Langsam sah sie sich in dem fremden Zimmer um, warf einen scheuen, bewundernden Blick auf den bunten Papagei am Fenster, um schließlich wieder ernsthaft an des Mannes Antlitz zu haften.

„Mutter hat gesagt, ich soll an meinem Geburtstag hierhergehen," sagte sie leise.

„Wo ist denn Deine Mutter?"

„Todt!"

Richard blickte unverwandt in das Kindergesicht, keine Thräne, kein Wort weiter, immer dasselbe traurige Gesichtchen mit den dunklen, wirren Haaren über der blassen Stirn.

„Wenn Deine Mutter todt ist, so kann sie doch nicht mehr sagen, daß Du hierher gehen sollst?"

„Doch, — — — Gestern haben die Leute sie ja erst weggeholt. Sonntag hat Mutter noch mit mir gesprochen."

„So — — na, das ist ja sehr traurig! Und warum sollst Du denn gerade an Deinem Geburtstage zu mir kommen?"

Die Kleine sah ihn verständnißlos an.

„Sei doch nicht so dumm, Mädel! Hat denn Deine Mutter weiter nichts zu Dir gesagt?"

Das Kind nickte.

„Ja. Sie wäre nicht mehr böse, und der liebe Gott verzeiht allen, die zu ihm beten," antwortete es ernsthaft.

Richard griff sich an die Stirn. Träumte er denn dies alles? Wie war denn dieses fremde Kind überhaupt in seine Wohnung gekommen, und woher kannte er diese dunklen, traurigen Augen?

Unwillkürlich wanderte sein Blick suchend durch das Zimmer.

Da, über seinem Schreibtisch, da hing seiner Mutter Bild.

Richard trat näher heran. Er hatte selten der stillen, frühverstorbenen Frau gedacht. Waren das nicht dieselben großen, schwermüthigen Augen, wie sie hier die Kleine besaß?

E drehte sich hastig um. Sein Kopf wurde immer heißer, immer verwirrter.

Das Kind stand unbeweglich mitten im Zimmer.

„Wie heißt Du?"

„Frieda Kurz."

Er taumelte zurück, als hätte ihn ein Schlag getroffen. Er mußte sich auf einen Stuhl setzen, um wieder ruhig zu werden. Und so saß er lautlos, beide Hände über den Augen, als müßte sein Blick aus einm tiefen, tiefen Winkel seiner Seele etwas hervorsuchen, was längst vergessen, längst begraben war.

„Frieda Kurz."

Vor neun Jahren hieß Jemand so, ehe er auf lange Zeit in's Ausland ging. Ja, — — und das junge Ding war immer so zart gewesen, so kinderhaft lieblich. Und doch so fleißig, und muthig, als ob das große Geschäft, in welchem sie arbeitete, ohne sie unbedingt zu Grunde gehen müsse. Ja, und immer hatten sie denselben Weg zusammen, von der Krausenstraße bis zum Halle'schen Thor. Und Winter war es damals, Winter mit seinen langen, einsamen Abenden. Und so kindlich war sie, so vertrauensvoll, — — die kleine, dumme Frieda!

Es war noch immer ganz still im Zimmer. Richard saß und rührte sich nicht.

Das Kind hatte sich das blaue, verschossene Wolljäckchen aufgeknöpft. Es war so heiß in dem großen, fremden Raume. Aber schön, sehr schön war es hier. Der bunte Vogel da am Fenster blickte sie gerade so klug an, als ob er sie schon längst kannte. Ob der wohl beißen würde, wenn sie näher käme?

Sie wollte eben ganz leise auf dem Teppich zum Fenster schleichen, als Richard emporblickte.

Er wußte jetzt ganz genau, warum die todte Mutter ihr Kind hierhergeschickt hatte. Wohin anders gehört es denn, als hier, hier in sein Haus? Schon die Augen, diese schwermüthigen Augen, die einst in seiner Jugend über ihm gewacht, verriethen es.

Horch, — — draußen läuteten jetzt die Glocken: „Buß- und Bettag!"

Richard sprang auf.

Durch das Fenster glitt der erste Morgensonnenstrahl ins Zimmer, und gerade über das dunkle Kinderköpfchen.

Mit einer ihm sonst gänzlich fremden Scheu nahm er vorsichtig des Kindes Hand. Was das Mädchen für weiche Hände hatte.

„Du, — — kleine Frieda, was hat Deine Mutter zu Dir gesagt?"

Gehorsam wiederholte sie die Worte.

Er nahm ihr das Mützchen vom Haar und blickte lange, forschend in das ernste Kindergesicht.

„Kannst Du denn überhaupt beten?"

„Ja."

„Wie, — — wie machst Du denn das?"

Die Kleine faltete die Hände und sprach andächtig das Vaterunser. Als sie an die Worte kam: „Und vergieb uns unsere Schuld", stockte sie plötzlich.

Richard hatte sie emporgehoben, ihr das Jäckchen ausgezogen, und sie auf einen Stuhl gesetzt.

„Sag das Letzte noch einmal. Wie— — — war das? Und vergieb uns unsere — Schuld?"

Sie nickte. Sie merkte gar nicht, wie erregt er war. Ruhig betete sie zu Ende, sagte ihr „Amen" und schaute ihn fragend an.

Richard setzte sich dicht neben ihn. Er wußte plötzlich eine Antwort auf alle seine stummen Fragen, wußte, warum die Menschen Buß- und Bettag feierten.

Fest, immer fester hielt er die Hände des Kindes, welches in seinem Hause eine Heimath gesucht und auch gefunden hatte.

„Und vergieb uns unsere Schuld", — — — wiederholte er noch einmal leise, ganz leise.

Erkältung in einem Tag zu heilen.

Nehmt Laxative Bromo Quinine-Tablets. Alle Apotheker retourniren das Geld, wenn sie versagen. E. W. Grove's Unterschrift auf jeder Schachtel. 25c. 1nov,bofadi—6mo

Der gesundheitliche Werth des Singens.

Bezüglich seines gesundheitlichen Werthes kann das Singen, vom rein ärztlichen Standpunkt aus betrachtet, sich mit jeder gymnastischen Uebung vergleichen. Schwimmen, Rudern, Bergsteigen sind vorzügliche Kräftigungsmittel für Athmung und Kreislauf wie für den Stoffwechsel überhaupt, vernünftig betriebenesRadfahren verdient ebenfalls sehr empfohlen zu werden; das Singen hat den Vorzug, daß es zu jeder Jahreszeit gleichmäßig geübt werden kann, daß es keines besonderen Apparats bedarf und keiner besonderen äußeren Verhältnisse.

Zunächst übt das Singen auf die Athmungsorgane den günstigsten Einfluß aus. Jedes Organ ist übungsfähig, und je mehr es in rationeller Weise geübt wird, um so kräftiger wird es. Das Mittel, unsere Lungen zu stärken, ist ausgiebige Athmung. Nun ist das Singen diejenige Art der Athmung, die an ihre Ausgiebigkeit die größten Ansprüche stellt, und daher die beste Gymnastik für die Lungen. Um die Luftmenge zu vergrößern, die die Lungen bei der Athmung aufnehmen können, dürfte es kein zweckmäßigeres Verfahren geben, als methodische Gesangsübungen. Dadurch wird aber noch mehr erreicht als die bloße Vergrößerung des Fassungsvermögens der Lungen; durch methodischeGesangsübungen wird auch gleichzeitig für die ausgiebigste Entleerung der Luft aus den Lungen gesorgt.

Wenn man erwägt, daß es derZweck der Athmung ist, die im Stoffwechsel für den Organismus überflüssig und sehr giftig gewordenen Gase mit der Ausathmungsluft durch dieLungen abzuführen und durch Sauerstoff zu ersetzen, so erhellt daraus, welche außerordentliche Wichtigkeit eine ausgiebige Athmung, wie sie beim Singen nothwendig ist, für den Gesammtstoffwechsel und für die Ernährung der Körpergewebe hat.

Auch die Muskulatur derBrust wird durch das Singen gestärkt. Die ausgiebige Athmung beim Singen nimmt fast die gesammte Muskulatur des Rumpfes in Anspruch; im gewöhnlichen Leben wird bei der einfachen flachen Athmung die Muskulatur der Brust fast gar nicht in Anspruch genommen, anders bei der tiefen und tiefsten Athmung; dabei tritt das Zwerchfell tief nach unten, die Rippen werden nach außen gedreht und gehoben, die Zwischenrippenräume werden erweitert, das Brustbein wird in die Höhe gehoben, auch die Wirbelsäule wird gestreckt, fast alle Sänger und Sängerinnen haben daher eine gute Haltung. So ist das Singen eine Muskelgymnastik, die einen wesentlichen Theil derKörpermuskulatur anspannt. Der Sänger muß die vollendetsteHerrschaft über die Athmungsmuskulatur zu erlangen suchen, er muß sie sowohl zur höchsten mechanischen Kraftleistung entwickeln, als auch jeden Augenblick in der Lage sein, ihre Wirkung abzustufen. „Der Athem des Sängers ist mit dem Bogen der Violine zu vergleichen," sagt Johann Mitsch. „Solange der Sänger seinen Athem nicht zu gebrauchen lernt, daß er mit ihm wie der Violinist mit seinem Bogen den Ton vom leisestem Piano bis zum Fortissimo an- und abschwellen und in tausend Theilchen theilen, stoßen und verhallen lassen kann, so lange kann er nicht sagen, daß er seines Athems mächtig ist." Neben der Geradehaltung der Wirbelsäule und der Verbesserung derKörperhaltung erzielen ausgiebige Athembewegungen auch die schöne gewölbte Form des Brustkastens.

Singen ist also eine körperliche Uebung von weitgehendem Einfluß auf Gesundheit und Wohlbefinden. Unbewußt hat dies die Menschheit schon immer gefühlt. Nicht allein des ästhetischen Genusses wegen und nicht allein der Gedanken wegen, die im Lied zum Ausdruck kommen, wurde der Gesang immer und immer wieder geübt, zum wesentlichen Theil auch des körperlichen Wohlbehagens wegen, das sich des Singenden bemächtigt. Die gehobene Stimmung ist nicht rein physischen, sondern auch psychischenUrsprungs. So dienen auch die Marschlieder nicht allein der Unterhaltung, sie erhöhen auch die Marschfähigkeit, wie überhaupt die körperliche Leistungsfähigkeit. Soll das Singen aber von nachhaltigem Einfluß auf Wohlbefinden undGesundheit sein, so muß es auch mit sorgfältigerGründlichkeit und Regelmäßigkeit nach den Vorschriften einer rationellen hygienischen Methode geübt werden.

Nicht nur ein Kräftigungsmittel für die Lungen, sondern auch ein wirksames Schutzmittel gegen Krankheiten der Lungen, besonders gegen die Lungentuberkulose, stellt das Singen dar. Vielfachen Beobachtungen zufolge nimmt die Lungentuberkulose in den Spitzen der Lungen ihren Anfang; es wird dies so erklärt, daß bei der gewöhnlichen normalen flachen Athmung die Lungenspitzen am wenigsten mit frischer Luft versorgt werden, daß sie daher den verhältnißmäßig schwächsten Theil der Lungen bilden und daurch für die Ansiedlung der Tuberkelbazillen den günstigsten Boden abgeben. Ausgiebige Athembewegungen, durch die reichlich frische Luft in die gewöhnlich schlecht ventilirten Lungenspitzen bringt, gehören somit zu den besten Vorbeugungsmitteln gegen Tuberkulose; bei Berufssängern treten daher, wie der berühmte Laryngologe Bernhard Fränkel festgestellt hat, Erkrankungen en Lungenschwindsucht verhältnißmäßig selten auf.

Auch auf die Thätigkeit der Verdauungsorgane üben die mit dem Singen verbundenen ausgiebigen Zwerchfell- und Bauchwandbewegungen einen wesentlichen Einfluß aus; sie üben gewissermaßen eine natürliche Massage aus, die künstlich überall da angewandt wird, wo infolge Schwäche der Bauchmuskulatur die Verdauungsthätigkeit darniederliegt. Vorwiegend sehen wir das weibliche Geschlecht an solchenStörungen leiden, bei dem die Zwerchfellathmung von Natur schwächer ist, und, was von natürlicher Bewegungsfähigkeit übrig geblieben, durch ein beengendes Korsett lahmgelegt wird. In ähnlicher Weise werden auch bei Männern mit sitzender Lebensweise die Verdauungsorgane in ihrer Thätigkeit behindert, und es entwickeln sich bei ihnen Blut- und Gallenstauungen. Allen diesen Schädlichkeiten wirkt das Singen entgegen.

Der Gesammtstoffwechsel wird ebenfalls durch das Singen aufs günstigste beeinflußt; fast alle Sänger und Sängerinnen befinden sich in gutem Ernährungszustand, und jeder Sänger bestätigt, daß mit dem Beginn consequent durchgeführter und andauernder Gesangsübungen auch der Appetit zunimmt.

Studenten-Zuzug vom Orient.

Ein eigenes Interesse unter den verschiedenen Classen Einwanderer in unserem Lande können die Studenten vom Reich des Mikado beanspruchen. Sie sind als Classe die einzigen Einwanderer, welche lediglich zu dem Zweck hierher kommen, sich amerikanischeUniversitätsbildung anzueignen. Während sie in östlicheren Staaten der Union nur vereinzelt vorkommen, sind sie an der Pacificküste entlang, namentlich in Californien, verhältnißmäßig sehr zahlreich anzutreffen.

Vor zehn Jahren waren an unserer ganzen Pacificküste nur etwa 1225 solcher Studenten - Emigranten zu finden; aber schon vor zwei Jahren wurde ihre Zahl in Californien allein auf 5000 geschätzt, und sie steigt noch immer. In dem, am 30. Juni abgelaufenen Rechnungsjahr trafen wieder 2664 solcher Zuwanderer am Goldenen Thor ein; viele kommen auch über Victoria und andere nördlichere Häfen. Die beiden großen californischen Universitäten zu Berkeley und Palo Alto haben den größten Zuspruch von ihnen, meistens nach dem vorherigen Durchmachen gewöhnlicher öffentlicher Schulen.

Diese Studenten kommen hierher, weil in ihrer Heimath höhere Bildung noch immer schwer zugänglich ist, und die Arbeitslöhne dort so niedrig sind, daß ein Student nicht zugleich seinen Unterhalt verdienen und studiren kann. Die meisten arbeiten bei uns als Diener in Privathäusern oder in Hotels; sie sind ohne Ausnahme höchst strebsam.

— Weil das Unglück nicht überall sein kann, gibt es manchen Menschen zuweilen eine glückliche Stunde.

Omega Oil

For sore FEET

Ungefähr die schlimmsten aller Schmerzen entstehen durch wunde Füße. Manche Leute müssen sich, weil ihnen die Füße so schmerzen, mitten am Tage die Schuhe abziehen. Wenn diese Leute ihre Füße zuerst in warmem Wasser baden und dann mit Omega Oel einreiben würden, so könnten sie die Schuhe vom Morgen bis zum Abend anbehalten. Omega Oel ist ein Liniment, worin ein seltenes kleines schweizergrünes Kraut enthalten ist, welches durch die Poren der Haut dringt und die Schmerzen stillt. Es beseitigt die Entzündung, vermindert die Anschwellungen, stärkt die ermatteten Muskeln und beseitigt alle durch Schweiß verursachten schlechten Gerüche. Dies ist sehr viel von einem Mittel verlangt, aber Omega Oel bewirkt thatsächlich dieses alles. Es ist gut für alles, für was ein Liniment gut sein sollte.

Sagt Eurem Apotheker, Ihr wollt Omega Oel und nichts Anderes. Wenn er sich weigert, Euch damit zu bedienen, so schickt die Omega Chemical Co., 257 Broadway, New York, Euch eine Flasche portofrei, gegen 50c in Baar, Money Order oder in Briefmarken.

K. W. KEMPF,

84 La Salle Str.

Schiffskarten

zu billigsten Preisen.

Wegen Ausfertigung von

Vollmachten,

notariell und konsularisch,

Erbschaften,

Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an

Konsulent **K. W. KEMPF.**

Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

84 La Salle Strasse.

Sonntags offen bis 12 Uhr. 3all0,modifofrb*

J. S. Lowitz,

185 CLARK STR.,

zwischen Monroe und Adams.

Sehr bequem für alle nördlichen, westlichen und südlichen Süd Clark Str. Cars.

Schiffskarten

nach und von

Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg, sowie Cape Town und Johannesburg in Süd-Afrika.

Weihnachts-Geldsendungen

durch Deutsche Reichspost drei Mal wöchentlich.

Vollmachten

consularisch ausgestellt.

Erbschaften

prompt eingezogen. — Vorschuß, wenn gewünscht.

Deutsches Consular- und Rechtsbureau.

185 CLARK STR.

Office-Stunden bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr Vorm. 2oct*

AUGUST PETERS, Deutscher Notar,

Vormittags, 158 La Salle Str. — Tel., Main 443. Nachm. u. Abds., 428 Roscoe Str.—Tel., L. V. 356. Geld auf Grundeigenthum zu 5 u. 6%. Feuer-Versicherungen auf Reellste plazirt. 4dezlmt&l

Eisenbahn-Fahrpläne.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Tickets-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal-Expreß	7.30 V	8.15 N
New York und Washington Vestibuled Limited	10.20 V	8.45 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited	3.30 N	8.20 N
Columbus, Wheeling, Cleveland u. Pittsburg Expreß	8.00 N	6.50 N

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2389 Central.

*Täglich. †Ausgen. Sonntag.

	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Du- buque, K. City, St. Joseph	*6.30 N, *10.30 V	*9.30 V
Des Moines, Marshalltown	*10.5 N	*7.45 N
Sycamore und Byron Local	*3.00 N	†10.30 V

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt	Ankunft
Marion Lokal	†7.00 V	†6.00 N
New York & Boston	*10.30 V	*5.00 N
Jamestown und Buffalo	*3.00 N	*7.40 V
Rochester Huntington Accomodation	*4.10 N	*9.25 V
New York und Boston	*6.10 N	*8.40 V
Columbus und Norfolk, Va.	*8.15 N	*7.25 V

*Täglich. †Ausgenommen Sonntags.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str., nahe Clark Str., an den Hochbahnschleife. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	6.45 N
New York & Boston Expreß	10.30 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2085.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago und Northwestern Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark-Straße. Tel. Central 721, Oakley Ave. und Wells-Straße Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The ColoradoSpezial", Des Moines, Omaha, Denver	*10.00 Vm	*8.30 Nm
DesMoines, C. Bluffs, Omaha	* 6.30 Nm	*7.42 Vm
Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland	*10.30 Nm	*9.30 Vm, *8.30 Nm
Denver Omaha, Sioux City	*10.30 Nm	*7.42 Vm
Sioux City, Omaha	* 5.30 Nm	*6.55 Vm
Des Moines	* 6.30 Nm, *10.30 Nm	*9.02 Vm, *8.30 Nm
Mason City, Fairmont, Clear Lake, Parkersburg, Traer	* 5.30 Nm	*7.42 Vm
Northern Iowa und Dakotas	†10.30 Nm	†8.30 Nm
Dixon, Sterling, C. Rapids	‡ 5.30 Nm	†9.02 Vm
Black Hills und Deadwood	†12.35 Nm	†2.25 Nm
Duluth Limited	*10.30 Nm	*7.42 Vm
St. Paul, Minneapolis, Janesville, Madison, Eau Claire	*10.00 Vm	*7.00 Vm
	* 6.30 Nm	*9.30 Vm
	* 9.00 Nm	*12.25 Nm
	*10.15 Nm	*9.45 Nm
Winona, La Crosse, Madison	† 9.00 Vm	†6.05 Nm
Winona, La Crosse und Western Minnesota	† 3.00 Nm	†9.40 Nm
	*10.15 Nm	*7.00 Vm
Fond Du Lac, Oshkosh, Neenah, Appleton, Green Bay	† 9.00 Vm	†6.10 Nm
	†11.30 Vm	†1.15 Nm
Oshkosh, Appleton Jct.	5.00 Nm	*11.10 Nm
Green Bay und Menominee	k 3.00 Nm	†4.10 Nm
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood u. Rhinelander	† 3.00 Nm	†7.30 Nm
	* 5.00 Nm	*9.30 Vm
Oshkosh, G. Bay, Menominee	a 3.00 Nm	†9.30 Nm
Marquette u. L. Superior	* 8.00 Nm	*7.30 Nm
Green Bay, Florence Hurley	*10.30 Nm	*7.30 Vm

Davenport, Rock Island—Abf. *10 Vm., †12.35 Nm., *10.30 Nm. Davenport—Abf. †5.30 Nachm.

Rockford und Freeport — Abfahrt, †7.25 Vm., §8.45 Vm., †10.10 Vm., †4.45 Nm., §6.50 Nm., *11.40 Nm. Rockford — Abf., *3 Vm., †9 Vm., §2.02 Nm., †6.30 Nachmittags.

Beloit und Janesville — Abf., †8 Vm., §4 Vm., *9 Vm., †4.25 Nm., †4.45 Nm., †5.05 Nm., †6.30 Nm.

Janesville—Abf., †6.30 Nm., *10.15 Nm.

Milwaukee—Abf., †8 Vm., §4 Vm., †7 Vm., *9 Vm., †11.30 Vm., †2 Nm., *3 Nm., *5 Nm., *8 Nm., *10.30 Nachmittags.

* Täglich; † ausg. Sonntags; § Sonntags; d Samstags; ¶ ausg. Montags; ‡ ausg. Samstags; a täglich bis Menominee; k täglich bis Green Bay.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Spezial	* 8.30 V	* 9.20 N
New Orleans & Memphis Limited	* 5.30 N	*11.20 V
Monticello, Jll., und Decatur	* 5.30 N	*11.20 V
St. Louis Springfield Diamond Spezial	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis Springfield Daylight Spezial	*11.20 V	* 8.00 N
Cairo, Decatur, St. Louis Lokal	† 8.35 V	† 7.00 N
Memphis, New Orleans Postzug	2.50 V	
Bloomington & Chatsworth	† 5.30 N	†11.20 V
Cranston Expreß	† 5.30 N	* 7.00 V
Evansville, Cairo und South	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee & Gilman	* 4.00 N	*10.00 V
Omaha, San Francisco	* 5.15 N	*10.20 V
Dubuque, Sioux City, Sioux Falls	* 5.15 N	*10.20 V
Omaha, Tenver, San Francisco	*11.15 N	* 7.00 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	*11.15 N	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 3.10 N	*10.00 V
Dubuque, Ft. Dodge und Lyle	†10.0 V	† 1.30 N
Rockford & Dubuque	†3.00 N	† 1.30 N

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mtgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm. „ „ Boston 5:50 Abds.

Abfahrt 11:00 Abds. „ „ New York 7:50 Vorm. „ „ Boston 10:20 Vorm.

Via Nickel Plate.

Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm. „ „ Boston 4:50 Nachm.

Abf. 10.15 Abds. „ „ New York 7:50 Vorm. „ „ Boston 10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abf. 9.10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm. „ „ Boston 5:50 Abds.

Abf. 8:40 Abds. „ „ New York 7:50 Vorm. „ „ Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an

C. C. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.

J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

John D. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Burlington, Iowa	† 8.20 V	† 2.00 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.20 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.20 V	† 2.00 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	† 7.00 N
Clinton, Moline, Rock Island	*11.30 V	† 4.00 N
Alle Orte in Texas	*11.30 V	* 2.20 N
Galesburg und Quincy	*11.30 V	* 2.20 N
Fort Madison und Keokuk	* 4.00 N	* 2.20 N
Denver, Utah, California	* 4.00 N	* 8.30 V
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Lincoln, Omaha, C. Bluffs	* 5.30 N	* 9.30 V
Kansas City, St. Joseph	* 6.10 N	* 8.30 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
Quincy und Kansas City	*10.30 N	* 6.40 V
St. Paul und Minneapolis	†10.55 N	†10.20 V
Keokuk, Ft. Madison	*11.00 N	* 7.20 V
Omaha, Lincoln, Denver	*11.00 N	* 7.20 V
Salt Lake, Ogden, California	*11.00 N	* 7.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*11.00 N	* 7.20 V

*Täglich. †Täglich ausgenommen Sonntags. ‡ Täglich ausgenommen Samstags.

Chicago & Alton—Union Passenger Station.

Canal Straße, zwischen Madison und Adams Str. Ticket-Office, 101 Adams Str. Tel. Cent'l. 1767.

*Täglich. †Ausg. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Joliet Accommodation	† 8.30 V	7.50 N
Prairie State Expreß—St. Louis	* 9.00 V	8.00 N
The Alton Limited—für St. Louis	* 11.15 V	4.30 N
The Alton Limited—für Peoria	*11.15 V	4.30 N
Joliet Accommodation	*11.00 N	*7.50 N
Peoria und Kansas City	* 5.15 N	1.45 N
Dwight Accommodation	5.30 N	9.20 V
Kansas City, Denver u. California	* 6.30 N	8.45 V
St. Louis „Palace Expreß"	* 9.00 N	7.15 V
Joliet Accommodation	† 2.45 N	†1.20 N
St. Louis u. K. C. Midnight Spez.	*11.30 N	8.00 V
Peoria u. Springfield Nachtexpreß	*11.30 N	7.15 V

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 N
Lafayette und Louisville	*	* 5.55 N
Indianapolis u. Cincinnati	† 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis u. Cincinnati	*11.45 V	* 8.40 N
Indianapolis u. Cincinnati		* 7.20 N
Lafayette Accomodation	* 8.30 N	*10.25 N
Chicago und Louisville	* 8.30 N	* 7.20 V
Indianapolis u. Cincinnati	* 8.30 N	* 7.20 V

*Täglich. †Sonntag ausg. ‡Nur Sonntag.

Gefunden

den gründlichsten und wirksamsten Hausreiniger, der jemals erfunden wurde.

GOLD DUST

Wasch-Pulver.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

Pöklersöhnchen entführt.

Omaha, Nebr., 20. Dez. Edward Cudahy, das 5jährige Söhnchen des bekannten Pökelhausbesitzers Edward A. Cudahy, war seit Dienstagabend verschwunden, und gestern warf ein reitender Bote einen Brief in den Hof des Cudahy'schen Hauses, mit theilweise folgendem Inhalt (das Uebrige hält die Polizei geheim): „Herrn E. A. Cudahy! Ihr Sohn ist in Sicherheit. Wir haben ihn, werden gut für ihn sorgen, und Ihnen denselben gegen Zahlung von $25,000 zurückgeben. Wir meinen es ernst. (Gez.) Jack."

Heute früh um 1 Uhr kam der vermißte Junge heimlich in das Elternhaus zurück, oder wurde zurückgebracht. Frau Cudahy erklärte abermals, ihr Sohn sei entführt gewesen. Sie sowohl wie ihr Gatte wollten aber nicht sagen, ob Lösegeld gezahlt worden ist, oder nicht.

11jährige mehrfache Einbrecherin.

Milwaukee, 20. Dez. Dem Polizeirichter Neelen wurde die 11jährige Gertrud Garetz unter der Anklage des Einbruchs vorgeführt. Dieser Fall hat sowohl der Polizei wie auch den Aerzten schon vieles Kopfzerbrechen gemacht. Schon dreimal wurde Gertrud wegen Einbruchs von der Polizei verhaftet; in den beiden ersteren Fällen ließ der Richter Gnade vor Recht ergehen und das Mädchen laufen. Die Doktoren Cronyn und Young prüften das Mädchen auf seinen Geisteszustand hin, erklärten dasselbe jedoch für vollständig geistig gesund. Man nimmt an, daß Gertrud Garetz eine Sucht nach fremden Kleidungsstücken, nach Putz und Tand hat. Sie wurde der Wisconsin Industrieschule für Mädchen bis zu ihrem 21. Lebensjahre überwiesen.

Von der Gewerkschaft bestraft.

Oshkosh, Wis., 20. Dez. Acht Mitglieder des Arion-Orchesters, welches der hiesigen Musiker-Union angehört, sind von der „State Federation of Labor" zu je $20, zusammen zu $160, Strafe verurtheilt worden, weil sie am 25. April d. J. in Green Bay gespielt hatten, entgegen der Regel der „State Federation," derzufolge jede Musiker-Union die Zustimmung der Union derjenigen Stadt, in welcher sie zu spielen wünscht, einholen muß, ehe sie dort spielen darf. Die in Strafe genommenen Mitglieder wie auch deren Union weigern sich, die Strafe zu entrichten, und das Ende vom Liede wird sein, daß die hiesige Musiker-Union, ebenso wie die anderen Unions dieser Stadt, der Staatsföderation den Rücken kehren wird.

Am Küchenheerd verbrannt.

Appleton, Wis., 20. Dez. Die Kleider des vierjährigen Töchterchens Fred Neuenberg's vom Town Greenville geriethen in Brand, während das Kind in Abwesenheit seiner Mutter im Stalle das Heerdfeuer mit seinem Schürzchen anzufachen suchte, und das Kind erlitt Brandverletzungen, die gestern Abend seinen Tod herbeiführten.

Mit brennenden Kleidern lief die Kleine zu ihrer Mutter in den Stall, und auch die Mutter trug beim Versuche, die Flammen zu löschen, vielleicht tödtliche Brandverletzungen davon.

Ruhlin gegen Jeffries.

Cincinnati, 20. Dez. Aus New York wird gemeldet, daß James J. Jeffries, der „Meisterschafts-Klopffechter der Welt," und Gus Ruhlin ein Abkommen unterzeichnet haben, durch welches sie sich verpflichten, in der Sängerfest-Halle dahier am 15. Februar eine Klopffechterei von 20 Gängen zu veranstalten.

Naturgas-Explosion.

Pittsburg, 20. Dez. Zu Beaver Falls, Pa., wurde heute durch die Explosion von Naturgas eine Anzahl Häuser zertrümmert, und sieben Personen wurden schwer verletzt. Ein Leck in der Haupt-Leitungsröhre hatte die Explosion verursacht.

Nichts weiter zu machen.

Lansing, Mich., 20. Dez. Das Staatsobergericht hat entschieden, daß die Begnadigung des Generals Marsh (der wegen Verbindung mit den Miliz-Uniformschwindeleien verurtheilt wurde) durch den Gouverneur Pingree unanfechtbar ist.

Ausland.

Dr. Schroer gestorben.

Wien, 20. Dez. Dr. Karl Julius Schroer, Dichter und Verfasser der hochgeschätzten „Geschichte der deutschen Literatur" und vieler anderer Werke, auch Professor an der technischen Hochschule dahier, ist im Alter von 75 Jahren gestorben. Als Dichter schrieb er lange Zeit unter dem Pseudonym „Karl Julius."

Posadowskys Stellung unhaltbar?

Berlin, 20. Dez. Neue Angriffe auf den Staatssekretär des Reichsamts des Innern, Grafen Posadowsky-Wehner, wegen der 12,000-Mark-Affäre sind im Gange, und die konservative Presse äußert die Befürchtung, daß Posadowskys Stellung unhaltbar werde. Aufsehen erregt besonders ein längeres Eingesandt in den „Berliner Neuesten Nachrichten" (einem Blatt, welches die Ansichten der großen Fabrikanten repräsentirt und Eigenthum des Kanonenkönigs Krupp ist), worin der Ueberraschung darüber Ausdruck gegeben wird, daß weder der Reichskanzler Graf Bülow, noch Graf Posadowsky im Reichstage ein Wort zur Vertheidigung der Fabrikanten geäußert haben. Der Verfasser des Eingesandts ist kein Anderer, als Dr. Bueck, Generalsekretär des Zentralverbandes deutscher Industriellen. Er bedauert, daß Graf Posadowsky dem Zentralverband seine Sympathie entzogen habe.

Die demokratische „Frankfurter Zeitung" will glaubwürdige Mittheilung erhalten haben, daß Graf Posadowsky nicht blos von jener Angelegenheit gewußt, sondern auch die Sammlung des Geldes unter den Fabrikanten (zur Förderung der Streikvorlage) angeordnet habe.

Irrenhaus statt Schaffott.

Berlin, 20. Dez. Der „Hexenmeister" Jaenicke, welcher im letzten Sommer wegen der sensationellen Ermordung der Nähterin Luise Bergner zum Tode verurtheilt wurde, ist für irrsinnig erklärt worden. (Er hatte die Berger unter dem Vorgeben, ein Zauberer zu sein und Schätze herbeizaubern zu können, veranlaßt, nächtlicherweile am Teufelssee im Grunewald einen, Strychnin enthaltenden Trank zu nehmen, welchen er, als Mönch verkleidet, ihr darreichte, und sie war dann gestorben. Später hatte er ihre Wohnung ausgeraubt.)

Weitere Bank-Schwierigkeiten.

Berlin, 20. Dez. Auch das Bankhaus Anhalt und Wagner befindet sich infolge seiner Verbindung mit der Preußischen Hypotheken-Aktienbank und der Deutschen Grundschuldbank in Schwierigkeiten und ist um ein Moratorium (Aufschubsbrief) eingekommen. Der Eigenthümer, Herr Schmidt, ist der Privatbankier der Kaiserin und Präsident der Aufsichtsbehörde der zwei in der Klemme befindlichen Hypothekenbanken.

Höhere Getreidezölle.

Königsberg, 20. Dez. Der konservative Graf v. Klinckowstroem hat in einer Versammlung von Agrariern dahier gesagt, daß Kanzler Bülow sich damit einverstanden erklärt habe, Getreidezölle von 60 bis 70 Mark per Tonne einzuführen. Er sagte ferner, daß die Zentrumsmitglieder, die Freikonservativen und ein Theil der Nationalliberalen dieses Arrangement bereits angenommen hätten.

München, 20. Dez. Der hiesige Stadtrath und alle übrigen bairischen Stadtverwaltungen nahmen Resolutionen gegen die Erhöhung der Getreide- und Fleischzölle sowie gegen das Maximal- und Minimalsystem an.

200 Christen sollen massakrirt sein.

Wien, 20. Dez. Es wird über zahlreiche Ausschreitungen von Moslemiten gegen Christen in den mittleren Provinzen der Türkei berichtet, und nicht weniger als 200 Christen sollen getödtet worden sein!

Guter Grund dafür.

Der Erfolg und die Popularität des neuen Katarrh-Heilmittels.

Der großartige Erfolg und die Popularität des neuen Katarrh Heilmittels, Stuarts Katarrh Tablets, sind nicht nur darauf zurückzuführen, daß sie Katarrh heilen, sondern auch darauf, daß Katarrh Leidende, die die Tablets gebrauchen, wissen, was sie einnehmen; es wird kein Geheimniß daraus gemacht, was sie enthalten. Sie bestehen aus Hydrastin, Blutwurzel, Guaicol und rothem Gum, sind angenehm von Geschmack, und nachdem sie im Mund aufgelöst sind, wirken sie sofort auf die Schleimhäute der Kehle, Nasen-Oeffnungen und der Schweißdrüsen.

Die Heilungen, die Stuarts Katarrh Tablets in alten chronischen Fällen bewirkt haben, grenzen geradezu an's Wunderbare, und es ist von großer Wichtigkeit, daß Ihr genau wißt, was Ihr Eurem Körper zuführt, wenn man bedenkt, daß häufig die Cocaine- und Morphiumsucht hervorgerufen wurde durch den Gebrauch geheimer Katarrh-Mittel, denn es ist eine bekannte Thatsache, daß viele davon diese schädlichen Droguen enthalten.

Stuarts Katarrh-Tablets finden den Beifall und die volle Anerkennung der Aerzte, denn durch ihre antiseptischen Eigenschaften sind sie vollständig gefahrlos einzunehmen, und ihre Zusammensetzung macht sie zu einem vernünftigen Heilmittel für alle Formen von katarrhalischen Leiden.

Bei beinahe allen angezeigten Katarrh-Heilmitteln wißt Ihr nie ganz bestimmt, was Ihr in Euren Magen aufnehmt, denn die Eigenthümer, indem sie alle möglichen Behauptungen über die Wirkung ihrer Medizinen aufstellen, sind sehr vorsichtig, die Bestandtheile, welche sie in Wirklichkeit enthalten, streng geheim zu halten.

Dies ist ein Grund, weshalb Stuarts Katarrh Tablets so weit verbreitet sind, denn sie sind nicht nur von angenehmem Geschmack und bequem einzunehmen, sondern der Patient weiß auch, daß er nichts, was ihm schädlich sein könnte, in seinen Magen einführt.

Diese Tablets werden überall von Apothekern in den Vereinigten Staaten und Canada zu 50 Cents für vollständige Behandlung verkauft, und es gibt vielleicht kein besseres Mittel für eine dauernde Heilung von Katarrh, ob im Kopf, in der Kehle, in der Luftröhre oder im Magen vorhanden. bidofa

Die „Gneisenau"-Opfer.

Berlin, 20. Dez. Einer neuerlichen amtlichen Meldung zufolge beläuft sich die Zahl der Todten vom gescheiterten deutschen Schulschiff „Gneisenau" auf 38. Die Namen der Ertrunkenen aber sind meistens noch nicht berichtet; man erwartet jedoch, daß dies durch den deutschen Konsul in Malaga, A. E. Pries, bald erfolgen wird.

Es wird noch bekannt, daß das Schiff hauptsächlich auf seine Segel angewiesen war, als es vor dem gefährlichen Sturm sich in den Hafen von Malaga zu flüchten suchte, und zum Dampfmachen nicht mehr Zeit genug war; auch fragt es sich, ob es selbst unter Dampf gelungen wäre, die Drehung von 180 Grad zu machen, die zum Einlaufen in den Hafen erforderlich war.

Von den Verletzten sollen 39 mit zerschmetterten Gliedern im Spital liegen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Philadelphia machten die Kleider-Großhändler Snyder, Harris, Bassett & Co. zu Gunsten ihrer Gläubiger Bankerott. Die Verbindlichkeiten werden auf $275,000, die Bestände auf $350,000 angegeben.

— Um 3 Uhr Morgens entgleiste bei Barker City, östlich von Muncie, Ind., ein westlich fahrender Güterzug der Big-Four-Bahn. 20 Wagen wurden zertrümmert, und, wie man glaubt, sind drei „blinde Passagiere" umgekommen.

— Von Ex-Präsident Cleveland erscheint in der dieswöchigen „Saturday Evening Post" in Philadelphia ein Artikel über Vergangenheit und Zukunft der demokratischen Partei, worin er sagt, dieselbe müsse, wenn sie jemals wieder Erfolg haben solle, zu ihren alten Prinzipien zurückkehren und sich von Populismus und Freisilber abwenden. Eine Reorganisation der Partei sei nicht dazu nothwendig.

— Aus Akron, O., wird gemeldet: Arbeiter, die auf der Farm von Oskar Osborn in Ritchfield Township mit dem Niederreißen einer alten Scheune beschäftigt waren, fanden einen Sack mit $3000 in Gold. Osborn wurde vor etwa 2 Jahren von seinem Knecht Edwin Johnson ermordet, und Letzterer befindet sich jetzt für Lebenszeit im Zuchthaus. Johnson's Motiv war Raub.

— Als G. L. Mason, ein Anhänger des Glaubensheilers Dowie von Chicago, in Granville, O., einen Vortrag hielt, worin er eine Anzahl geheime Gesellschaften in scharfer Weise angriff, wurde er mit faulen Eiern beworfen, und schließlich machte die Menge einen thätlichen Angriff auf ihn. Mitglieder der, von Mason angegriffenen geheimen Gesellschaften schützten ihn vor weiteren Mißhandlungen. Er wurde aber vor dem Wiederkommen gewarnt.

Ausland.

— Der Streik der Dock-Arbeiter in Callao, dem Hafen von Lima, Peru, ist zu Ende.

— Die Sozialdemokraten haben im Landtag von Lippe-Detmold mehrere Sitze gewonnen.

— Wegen der hohen Papierpreise werden die meisten Berliner Zeitungen nach Neujahr ihre Preise erhöhen.

— Dem letzten deutschen Zensus zufolge haben 33 Städte mit über 100,000 Einwohnern, darunter Essen, im Ganzen 9,077,034 Einwohner, oder 1,151,882 mehr, als im Jahre 1895.

— Der deutsche Reichskanzler Bülow, der zur Zeit auf einer Reise an die verschiedenen deutschen Höfe begriffen ist, hat in München dem berühmten Maler Franz v. Lenbach zu seinem Porträt gesessen.

— Im King-Williamstown-Distrikt der Kapkolonie ist eine Frau an der asiatischen Beulenpest gestorben. Bis jetzt sind keine neuen Erkrankungen dieser Art dort zur Anzeige gebracht, und die Quarantäne ist wieder aufgehoben worden.

— Eine Depesche aus Marseille an das Pariser „Siecle" sagt, der Bischof Favier von Peking werde im März nach Frankreich kommen, um mit der Regierung bezüglich der Entschädigung für die ihm unterstellten Missionen zu konferiren.

— Fürst Nikolaus von Montenegro hat sich auch noch vom Ministerium und den Staatsräthen formell ersuchen lassen, den, von ihm gewünschten Titel „Königliche Hoheit", statt „Fürstliche Hoheit", als Zeichen der Dankbarkeit seines Volkes für die gütige Regierung anzunehmen.

— Der Verband deutscher Baumwollgarn-Konsumenten hat an den Reichskanzler Bülow eine Petition gerichtet, worin sie um langgiltige Handelsverträge ersuchen. Die Petition ist von Spezial-Textilverbänden unterzeichnet, welche 900 Firmen repräsentiren.

— Der spanische Senat hat die königliche Botschaft, welche die bevorstehende Vermählung der Prinzessin von Asturien, der präsumtiven Thronerbin, mit Prinz Karl, dem zweiten Sohne des Grafen von Caserta, ankündigte, mit 157 gegen 49 Stimmen angenommen.

— Eine Gesellschaft englischer Kapitalisten will einen großen transatlantischen Dampfer kaufen, der in möglichster Nähe Londons 3 Meilen vom Lande verankert und als Spielhölle eingerichtet werden soll. Das Schiff soll mit der größten Pracht ausgestattet, und der Verkehr mit dem Lande durch Dampfbarkassen vermittelt werden.

— Die Londoner „Daily Mail" und die „Daily Expreß" veröffentlichen eine Reihe Artikel über den Rückgang des britischen Handels. Beide Zeitungen geben die Thatsache zu, daß trotz der scheinbar günstigen Geschäftslage die Bestellungen bei englischen Geschäftsfirmen nicht in der Weise einliefen, wie früher. England habe seine Suprematie im Welthandel eingebüßt.

—Das amerikanische Staatsamt hat vom amerikanischen Geschäftsträger Beaupre in Bogota die Nachricht erhalten, daß bei Girardot am Magdalenafluß in Colombia eine große Schlacht geschlagen wurde, die zwei Tage dauerte und mit einem entscheidenden Sieg der Regierungstruppen endete. Es sollen 600 Mann getödtet und viele Hundert verwundet sein.

— Der holländische Gesandte in Berlin, Baron Van Goldstein van Oldenaller, hat der britischen Regierung mitgetheilt, daß, da die Niederlande nicht in den Grenzstreit zwischen England und Venezuela verwickelt gewesen seien, die holländische Regierung sich durch die Entscheidung des Pariser Schiedsgerichts, wodurch die britisch-holländische Grenze festgestellt wurde, nicht gebunden erachten könne.

— In der Jahressitzung der Aktionäre der Schantung-Bahn, die gestern in Berlin stattfand, wurde berichtet, daß die Rekonstruktionsarbeiten durch die militärischen Wirren nicht beeinträchtigt wurden. Soweit sind 59 Kilometer Geleise gelegt und 8 Lokomotiven und 288 Frachtwagen abgesandt. Die Strecke Kiaotschau-Tsingtau wird im April dem Verkehr übergeben werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kaiser Wilhelm der Große von Bremen.
Liverpool: Rhynland von Philadelphia; Commonwealth von Boston; Dominion von Portland.
Southampton: New York von New York.
Bremen: Mainz von New York.
Hamburg: Deutschland von New York.

Abgegangen.

New York: La Champagne nach Havre; Georgic nach Liverpool.
Philadelphia: Switzerland nach Antwerpen.
Southampton: Trave, von Bremen nach New York.

Lounging Robes

Gute Qualität Eiderdaun, Kragen und Manschetten mit Atlas eingebunden — schlicht, roth, grau, rosa und blau, ebenfalls fancy Streifen und finished Nähte — gewöhnlich für $4.50 verkauft— 2.59

MANDEL BROTHERS.

Damen-Halstrachten

Spezielle Auslage von fancy, wenig theuren Halstrachten für Damen, für Weihnachts-Geschenke — corded seidene Halsbinden, Schleifen, Jabots, seidene Stocks, Liberty Seide Scarfs, Ruffs usw.— 15c, 25c, 50c, 75c, und 98c

Weihnacht-Bargains im Basement.

Großer Halbpreis-Verkauf von Weihnacht-Slippers und Schuhen.

1.95 für Patentleder-, Box Calf- und Ideal Vici Kid-Damenschuhe — schwere vorstehende und biegsame McKay Sohlen — Patent und Glace-Spitzen, Tuch-Obertheil und ganz Leder. Diese Schuhe sind extra Werthe — sind sehr dauerhaft und sehen aus wie die anderswo für $3.00 und $3.50 verkauften Schuhe. Wir haben dieselben in allen Größen, 2½ bis 8, AA bis E.

98c für Morocco Slippers für Männer, Filz Romeo für Damen, in roth, braun und schwarz — pelzbesetzte und schlichte — Strap-Slippers in roth und schwarz. Ebenfalls Strap Slippers für Kinder und Mädchen, in roth, schwarz und Patent-Leder.

Wir haben ebenfalls pelzbesetzte Romeos in roth und schwarz zu 69c.

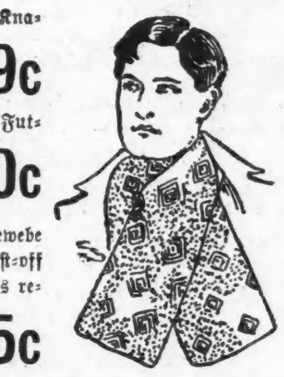
50c für Schuhe — Odds und End — enthaltend eine Partie von Damen-, Kinder- und Babies-Schuhen — Rester von nicht weitergeführten Sorten und etwas shopworn und beschmutzt durch das Liegen auf unseren Bargain-Tischen — Babies- und Kinderschuhe in Flanell-gefüttertem und schlichtem Kid — alle Größen bis zu 8—zwei Partien, 50c und 25c.

95c für $3.00-Schuhe — für Damen, Mädchen und Knaben — ausgesuchte feine Schuhe von unserem Schuh-Zimmer auf dem 2. Flur — Kid und Kalbleder, mit Knöpfen oder zum Schnüren, lohfarbige und schwarze, Vestings und Cloth-Obertheil. Eine gute Größen-Auswahl in einigen Sorten—eine große, schwer zu beschreibende Partie — 2 Sorten, 1.45 und 95c.

Halstrachten, Hosenträger.

Männer-Halstrachten, in Puffs und Schleifen, hunderte von Mustern zur Auswahl — werth 25c — **15c**

Männer-Halstrachten — die besten je zu diesem Preis offerirten. Leute, die einen Bargain zu würdigen wissen, werden Dutzende kaufen — Halstrachten in allen Facons — thatsächlich werth 50c — **25c**



Rugby Mufflers für Männer und Knaben—satingefüttert—in Auswahl von gestreiften und geblümten Mustern—wth. 75c, **39c**

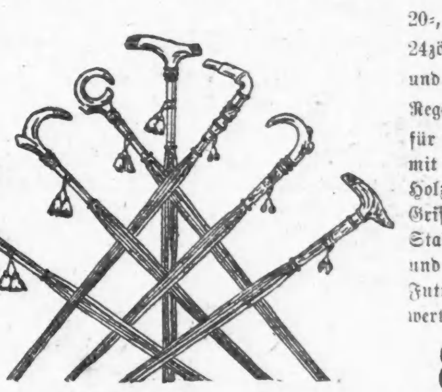
Rugby Mufflers mit quilted Seide-Futter—schöne Farben — offerirt zu gerade ½ des regul. Preises —wirklicher Werth $1— **50c**

Hosenträger — starkes Gewebe Leder-Enden — Knopf Cast-off — offerirt zu gerade ½ des regulären Preises — eines der annehmbarsten Geschenke für Männer—unzweifelhaft der beste Hosenträger-Bargain in Chicago — werth 50c— **25c**

Verkauf von Regenschirmen für Weihnachten.

Ihr werdet unfraglich nie wieder eine andere Gelegenheit bekommen, Weihnachts-Regenschirme zu diesen Preisen kaufen zu können.

26- u. 28zöllige schwarze seidene und leinene Damen- und Herren-Regenschirme, mit natürlichen und fancy Griffen — Stahl-Stange, werth $2.00 und $1.75 — **95c**



20-, 22- und 24zöllige seidene und leinene Regenschirme für Kinder, mit natürlichen Holz- und fancy Griffen — Stahl-Stange und Futteral — werth $1.50 — **85c**

26- und 28zöllige schwarze Union Taffeta Seide Damen- und Männer-Regenschirme — mit natürlichem Holz- und fancy Griffen — Stahl-Stange und Futteral — werth $3.00 und $2.50 — **1.50**

Verkauf von Weihnachts-Taschentüchern.

Unser Taschentuch-Geschäft ist enorm — die unerhörten Werthe erregen die Aufmerksamkeit der Käufer.

Weihnachts-Taschentücher für Kinder — in fancy Schachteln — drei und sechs in einer Schachtel — zu 50c, 35c, 20c, 15c und **12½c**

Einfach weiße, hohlgesäumte, farbig geränderte und Bilder Taschentücher für Kinder—ausgezeichnete Werthe für 5c, 3c und **2c**

Schachtel frei.

Schachtel frei.

Einfache hohlgesäumte Taschentücher für Damen u. Männer — breite und schmale Säume — in ganzleinen und Union-Leinen — gute volle Größen — handbestickte Initial und bestickte hohlgesäumte Damen-Taschentücher — Spitzenränder und -Ecken — nur eine beschränkte Anzahl — per Stück 10c und **5c**

500 Dutzend Schweizer und handbestickte leinene Taschentücher, die gebraucht wurden für Fenster-Verzierungen u. Ladentisch-Ausstellungen — haben einige Nadelstiche und sind leicht zerknittert, können aber leicht tadellos gemacht werden — Taschentücher in der Partie werth von 15c bis 50c per Stück—Freitag zu 19c, 15c und **7c**

Taschentücher in Weihnachtsschachteln — handbestickte Initial Damen-Taschentücher — ein halbes Dutzend in einer Schachtel — feines Sheer Cloth, mit schmalen Säumen und kleinen Initialen — genug für den Freitags-Verkauf — per Schachtel, **45c**

Großer Weihnachts-Handschuh-Verkauf.

50c Spezielle Offerte von Dreß- und Straßen-Handschuhen für Männer und Damen — einzelne Paare und kleine Partien von garantirten Handschuhen von unserem Haupt-Departement — großer Verkauf.

75c für feine leichte Dreß-Glace-Handschuhe für Damen und Mädchen —populäre 2-Clasp mit hübschen Monogram Domes — alle korrekten Farben, einschließlich weiß und schwarz — alle Größen.

95c für extra Qualität französische Glace-Handschuhe für Damen — spezieller Verkauf von 2,250 Paar von neuen 1900 Dreß- und Straßen-Glace-Handschuhen, große Auswahl, große Werthe.

1.00 für $1.50 Straßen-Handschuhe für Männer —unzweifelhaft der größte Bargain in Männer-Handschuhen — die neuesten London Farben — neue hübsche Monogramm Clasps — alle Größen.

25c für 50c Seide-appretirte doppelte wollene Faust-Handschuhe für Damen — 50c für die berühmten Kayser reinseidenen Faust-Handschuhe für Damen, in separaten fancy Kästchen.

Mit allen Einkäufen von $1 und darüber eine schöne Schachtel gratis.

Lokalbericht.

Die Wahnsinnstheorie.

Das Urtheil über William B. Dunton, den ehemaligen Kassirer der Union National Bank, welcher bekanntlich mit einer großen Summe durchbrannte, aber wieder eingefangen wurde, wurde gestern noch nicht verkündigt, da die Vertheidigung die Wahnsinnstheorie in's Feld führte. Nachdem Richter Kohlsaat die darauf bezüglichen Zeugenaussagen und Argumente angehört hatte, erklärte er, daß er in einigen Tagen seine Entscheidung abgeben werde.

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

Ehe-Tragödie.

Eine Schießerei in Hyde Park gibt der Polizei ein Räthsel auf.

John Snyder todt, seine Frau schwer verwundet.

Die Polizei in Hyde Park ist augenblicklich mit der Aufklärung einer Tragödie beschäftigt, welche sich gestern daselbst abspielte und mit dem Tode des Mannes und der schweren Verwundung seiner Gattin endete. Seit längerer Zeit wohnte in dem Hause Nr. 5423 Lake Ave., bei der Zimmervermietherin Frau Lizzie C. Nicolaus, eine Frau Snyder, welche in einem benachbarten Hotel beschäftigt war. Sie lebte seit dem Jahre 1898 von ihrem Gatten John Snyder, welcher in La Salle, Ill., in einem Fleischergeschäft thätig war, getrennt. Gestern Morgen kam derselbe zum Besuch; das Paar verweilte dort den ganzen Tag und schien sehr glücklich zu sein. Kurz vor 6 Uhr gestern Abend hörte Frau Nickolaus, welche in ihrer Küche beschäftigt war, in rascher Aufeinanderfolge vier Schüsse. Im höchsten Grade erschrocken, alarmirte sie den in demselben Hause wohnenden Polizisten John Leonard, worauf sie in dessen Zimmer ohnmächtig zusammenbrach.

Polizist Leonard und seine Kollegen Breen, Burns und Sullivan von der Hyde Park-Revierwache öffneten die zu Frau Snyders Wohnung führende Thür und fanden Snyder im Schlafzimmer mit zwei Kugelwunden im Kopf. Er war besinnungslos und starb heute Morgen um 2 Uhr 30 Minuten. Frau Snyder lag im Speisezimmer auf dem Fußboden. Als die Polizisten sich ihr näherten, stand sie langsam auf und ließ sich ein Handtuch reichen, um das Blut aus ihrem Gesicht zu wischen. Obgleich sie ebenfalls zwei Schußwunden am Kopf hatte, war sie bei voller Besinnung. Man brachte sie nach dem Baptistenhospital, wo ihr nach kurzer Zeit das Bewußtsein schwand.

Die Polizei ist im Zweifel darüber, von wem die Schüsse abgefeuert wurden. Der Revolver wurde unter einer Kommode im Schlafzimmer gefunden, der Stelle gegenüber, wo Snyder lag. Die Waffe war mit Blut bedeckt und offenbar nach geschehener That weggeworfen worden. Das Ehepaar war seit 17 Jahren verheirathet.

* John A. Montgomery, Superintendent des Versandt-Departements des hiesigen Postamtes, hat zur Wiederherstellung seiner Gesundheit einen dreimonatlichen Urlaub erhalten, den er in Californien verbringen wird. Während der Urlaubszeit erhält er sein volles Gehalt.

Mißglückter Angriff.

Dr. M. F. Bozinch, Nr. 517 Milwaukee Avenue wohnhaft, hatte gestern mit seinem ehemaligen Angestellten Benjamin Grabowski einen Kampf auf Leben und Tod zu bestehen, aus dem er aber schließlich als Sieger hervorging. Die Grandjury erhob gegen Grabowski eine Anklage, weil er eine Summe Geldes unterschlagen haben soll, die er für Dr. Bozinch kollektirt hatte. Der Angeklagte wurde gegen Bürgschaft aus der Haft entlassen, und ein Bericht in einer polnischen Zeitung versetzte ihn derartig in Wuth, daß er sich zu rächen beschloß. Mit einem Revolver in der Hand betrat er die Office des Arztes, doch dieser, das Gefährliche seiner Lage sofort erkennend, schlug ihm den Revolver aus der Hand, ehe er von demselben Gebrauch machen konnte. Ein verzweifelter Kampf folgte, der damit endete, daß der Arzt seinen Angreifer die Treppe hinabwarf.

Auf der Flucht.

Ein mit Polizisten bemannter Patrouillewagen der Revierwache in South Chicago machte gestern den vergeblichen Versuch, einen Frachtzug der Baltimore & Ohio-Bahn einzuholen, den zwei Einbrecher bestiegen hatten. Da die beiden Kerle, deren Namen als Daniel O'Brien und J. Sullivan angegeben wurden, glücklich über die Staatsgrenze gekommen waren, telegraphirte die Polizei an die Behörden in Indiana und ersuchte dieselben, die Flüchtlinge in Haft zu nehmen. Dieselben sollen aus der Wohnung von Anton Kupesk, Nr. 8821 Huston Avenue, eine goldene Uhr und einen Ueberrock, und dem chinesischen Waschonkel Maike Sing, Nr. 8807 Commercial Avenue, $157 gestohlen haben.

Konzert im „Rienzi".

Mit W. Lindens Orchester hat Herr Gasch, Besitzer des „Rienzi"-Wintergartens, an Diversey Boulevard und Evanston Avenue, eine neue Attraktion für die daselbst täglich Abends und Sonntag auch Nachmittags stattfindenden Konzerte gewonnen. Heute Abend wird dieses neugewonnene Orchester nachstehendes Programm zur Durchführung bringen:

Marsch, „The Belle of the Regiment"........Stanford
Walzer, „Geschichten aus dem Wiener Wald", Strauß
Ouverture, „Lustspiel"...............Keler-Bela
Gavotte, „Dein auf ewig"...............Strauß
Selection, „Erminie"...............Jakobowski
Serenade...............Title
Ouverture, „Banditenstreiche"...............Suppe
Berceuse, „Jocelyn"...............Goddard
Ouverture, „Leichte Kavallerie"...............Suppe
Walzer, „Flotte Burschen"...............Bolstedt
Selektion, „Regimentstochter"...............Donizetti
Marsch, „Pariser Weltausstellung".......Schleiffarth

Mit dem Leben abgeschlossen.

In einem Hinterzimmer des Leichenbestattungsgeschäfts von Buffum & Perigo, Nr. 1722 Wabash Avenue, beging William A. Durr, ein bekannter ehemaliger Theaterunternehmer, gestern Abend Selbstmord, indem er sich eine Kugel in den Kopf jagte. Das Motiv der That ist jedenfalls auf den Umstand zurückzuführen, daß Durr sich in finanzieller Bedrängniß befand und keine Aussicht auf Beschäftigung hatte. Er hinterließ einen Brief an Herrn Buffum, mit dem er auf freundschaftlichem Fuß stand, sowie Depeschen für seine Tante in Mansfield, O., und für seine Frau, welche den Schauspielernamen Dolline Cole führt und sich augenblicklich in New York befindet, in welchen er seinen Tod meldet und Beide zum Begräbniß einladet. Herr Buffum weigerte sich, über den Inhalt des an ihn gerichteten Briefes irgend etwas zu sagen. Der Verstorbene war 50 Jahre alt.

Corbetts Spießgeselle identifizirt.

Ueber der Leiche des von dem Polizisten Grady erschossenen Straßenräubers „Red" Corbett wurde gestern der Inquest abgehalten. John McMahon, welcher bei dem Raubanfall auf den farbigen Musiker Charles Griffith Corbetts Genosse war, und bald nach seiner Flucht verhaftet wurde, wohnte dem Inquest bei. Er betheuerte seine Unschuld, wurde aber von Grady und Griffith so positiv identifizirt, daß er später ein Bekenntniß ablegte und zugab, der Mann gewesen zu sein, welcher Griffiths Taschen durchsuchte, während Corbett dem Ueberfallenen seinen Revolver entgegenhielt. Polizist Grady, welcher Corbett erschoß, wird für seine muthige That wahrscheinlich durch Beförderung belohnt werden.

Kurz und Neu.

* Frau Ellen Brennan kam gestern aus Buffalo nach Chicago, um sich nach dem Aufenthalt ihres Mannes J. J. Brennan zu erkundigen, der vor einigen Jahren in hiesigen politischen Kreisen eine Rolle spielte und eine Stellung in der Spezialsteuerabtheilung bekleidete. Später ging er nach Buffalo, wo er für eine Lebensversicherungsgesellschaft thätig war. Er verließ Buffalo am 27. August und seitdem hat seine Frau nichts von ihm gehört. Die hiesige Polizei wird Erkundigungen einziehen.

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die bucklige Verfassung.

Die Rechtsgründe, mit denen der Generalanwalt Griggs die Behauptung zu stützen versucht, daß die Verfassung nicht der Flagge zu folgen braucht, scheinen ihn selbst nicht zu befriedigen. Denn er ist des trockenen Tones einer rein rechtswissenschaftlichen Erörterung schon am zweiten Tage satt geworden und hat nicht nur das erlauchte Bundesobergericht, sondern auch das Land im Allgemeinen durch einen Ausbruch prophetischer oder dichterischer Leidenschaft überrascht. „Warum", rief er in heiligem Zorne aus, „sollte gerade unsere Regierung weniger Freiheit des Handelns haben, als andere Nationen? Welche Klausel der Verfassung zwingt zu dieser Annahme? Warum sind wir so gebunden und gefesselt, daß wir uns niemals die Früchte des Sieges sichern, niemals eine Insel im Meere, einen Gürtel jenseits des Isthmus, eine Flottenstation erwerben können, außer um den Preis der Zulassung aller Einwohner zu den vollen Bürgerrechten der Ver. Staaten; daß wir diesen, seien sie selbst Kannibalen und Wilde, den ruhmreichen Anspruch gönnen müssen, ein Theil des amerikanischen Volkes zu sein? Haben uns unsere Vorfahren so eingeengt? Wenn das der Fall ist, dann ist unsere Verfassung so mißgestaltet, wie Richard der Bucklige, zu früh in diese Welt geschickt, kaum halb vollendet, und das so lahm und ungeschickt, daß die Nationen uns auslachen, wenn sie vorübergehen."

Dichterisch ist das sehr schön gesagt, aber vom Standpunkte des nüchtern folgerichtigen Denkens aus ist es blühender Blödsinn. Denn was ist zunächst überhaupt der Zweck der geschriebenen Verfassung? Die Beschränkung der Regierungsgewalten, nicht nur in der von Herrn Griggs angedeuteten und so sehr beklagten Richtung, sondern auch in vielen anderen Dingen, die andere Regierungen ungescheut als „natürliche Attribute der Souveränität" in Anspruch nehmen. Da diese Republik als ein Staatenbund gedacht ist, dessen einzelne Mitglieder nur gewisse Theile ihrer Souveränitätsrechte an die Zentralregierung abgetreten haben, so ist letztere allerdings nicht so unumschränkt, wie die russische, die deutsche oder selbst die britische Regierung. Sie besitzt nur diejenigen Gewalten, die ihr ausdrücklich verliehen wurden, während alle anderen Gewalten den einzelnen Staaten und dem Volke vorbehalten sind. Ohne Zweifel geräth sie hierdurch in Nachtheil gegenüber anderen Regierungen, insofern ihr die Bewegungsfreiheit abgeht, aber es war unstreitig die wohlerwogene Absicht der Verfassungsurheber, der Zentralregierung keine Befugnisse zu geben, die sie zur Unterdrückung des Volkes mißbrauchen könnte. Vor allen Dingen sollte sie über keine Unterthanen herrschen, sondern ihre Gewalten lediglich von der Zustimmung der Regierten ableiten. Das hat jedoch die Ver. Staaten nicht verhindert, ihr ursprüngliches Gebiet gewaltig zu vergrößern und sich zu einer Macht auszuwachsen, deren Stimme sehr gewaltig in die Wagschale fällt. Obwohl sie bis jetzt nicht über unterjochte fremde Völker geherrscht haben, sind sie, trotz Herrn Griggs, noch von keiner Nation ausgelacht worden.

Sollte es indessen wirklich nothwendig sein, daß die demokratische Republik das Treiben der Monarchien nachäfft und sich gleich ihnen auf eine sogenannte Kolonialpolitik verlegt, so bildet die Verfassung keineswegs ein unübersteigliches Hinderniß. Wenn zwei Drittel der Mitglieder beider Häuser des Kongresses und drei Viertel der Staatslegislaturen beschließen, daß der Bund fortan die Macht haben solle, durch Eroberung oder Vertrag dichtbesiedelte überseeische Länder oder Inseln zu erwerben und ihre Bewohner nach dem Gutdünken des Kongresses zu regieren, so ist der Uebelstand beseitigt, über den der erste Rechtsberather des Präsidenten sich beschweren zu müssen glaubt. Warum wendet sich also Herr Griggs mit seinen Argumenten nicht an das Volk, statt an einen Gerichtshof, der doch die Verfassung nicht umzugestalten, sondern nur auszulegen hat? Kann er das Volk überzeugen, daß die Verfassung so mißgestaltet ist wie Richard der Bucklige, und daß an ihr eine Operation vorgenommen werden sollte, so wird es ohne Zweifel zu der von ihm für nothwendig gehaltenen Verfassungsänderung seine Zustimmung geben und seine Vertreter im Kongresse und in den Legislaturen in diesem Sinne beauftragen. Es mag nicht leicht sein, eine so große Mehrheit der Wähler für seine Anschauungen zu gewinnen, aber das liegt doch wohl nur daran, daß sie nicht so augenfällig richtig sind, wie Herr Griggs und seine Gesinnungsgenossen sich einbilden.

Wenn auf der anderen Seite das Obergericht die Verfassung den Ansichten der Kolonialpolitiker anpassen darf, so ist es offenbar auch befugt, jeder anderen zeitweiligen Strömung zu folgen und das Grundgesetz immer so auszulegen, wie die gerade am Ruder befindliche Partei es wünscht. Was haben aber die Parteigenossen des Herrn Griggs für ein Geschrei erhoben, als die „Bryaniten" andeuteten, daß sie das Obergericht „packen" würden, damit es ihr Programm in die Verfassung hineinläse! Die Republikaner freilich werfen nicht erst mit solchen dummen Drohungen um sich. Sie handeln lieber gleich, d. h. sie schmeißen erst die Verfassung über den Haufen und verlangen dann vom Obergerichte, daß es die vollendete Thatsache gesetzlich heiligen soll.

Zu viel verlangt.

Die Pensionsagenten und die „veteranenvotumfreundlichen" Politiker sind bescheiden und scheinen gewillt, auf die Erreichung ihres höchsten Zieles, die allgemeine Dienstpension, die der ganzen Pensionsgesetzgebung schließlich als leuchtende Krone aufzusetzen ist, noch ein Weilchen verzichten zu wollen, wenigstens befindet sich unter den bis jetzt im Kongreß eingereichten Bills noch keine, welche die allgemeine Dienstpension verlangt. Aber da die Pensionsbeschaffung eine blühende Industrie ist und vielen guten Bürgern ein recht auskömmliches Einkommen sichert, muß sie geschützt und gefördert werden; es darf ebenso wenig zugegeben werden, daß sie zurückgeht oder bei Denen, die in ihr thätig sind, eine Minderung des Verdienstes eintritt, wie es zulässig ist, daß die großen Schiffsbauhöfe und Geschützgießereien, die in der Hoffnung auf große Regierungsaufträge ihre Anlagen vergrößerten, jemals über Mangel an Aufträgen zu klagen haben. Wenn Kriegsschiffe und Kanonen bestellt werden müssen, damit diese großen Industrien vor dem Ruin bewahrt bleiben, wie vor einiger Zeit ein patriotischer Senator erklärte, dann ist es offensichtlich auch nothwendig, daß den zahlreichen Pensionsagenten die Gelegenheit gegeben bleibe, ein gutes Geschäft zu machen, bezw. daß neue Gesetze geschaffen werden, unter welchen immer neue Ansprüche erhoben werden können. Es ist ferner auch nothwendig, daß den Politikern Gelegenheit werde, zu zeigen, daß sie immer noch bereit sind, etwas für die Veteranen zu thun, was geschieht, indem sie für ein neues Pensionsgesetz stimmen.

Wenn man das im Auge behält, wird man es nur natürlich finden, daß wenigstens e i n e Pensionsbill (noch von früher her) dem Kongreß vorliegt, und das Staunen ob dieser Bescheidenheit nur dann unterdrücken können, wenn man von dieser Bill Kenntniß genommen und gesehen hat, daß sie der allgemeinen Dienstpension so nahe wie möglich kommt und — eine ganz niederträchtige Gesetzvorlage ist.

Unser Senator Mason hat den Pensionsagenten und dem Veteranenfreunde „Billy" Mason den Gefallen gethan, diese Bill einzureichen, welche die Schaffung eines „Pensionsberufungsgerichtes" anstrebt und dafür sorgen soll, daß auch Diejenigen eine Pension erhalten können, deren Ansprüche das Pensionsamt als unberechtigt abwies. Der Gerichtshof soll nach der Bill aus fünf Mitgliedern — wenigstens drei Rechtsgelehrten und einem Mitgliede der Großen Armee — bestehen und beauftragt sein, mit der Untersuchung und e n d g i l t i g e n Entscheidung aller Ansprüche auf Pensionen, Pensionserhöhungen, Pensionswiederherstellungen und Nachzahlungen, die nach Entscheidung durch den Pensions-Kommissär im Wege der Berufung vor ihn gebracht werden. Er soll dem Kongreß die Bewilligung von Pensionen empfehlen in Fällen, wo gesetzlich solche Bewilligung nicht erfolgen kann, wo aber nach des Gerichtshofes Erachten der Anspruch Berücksichtigung verdient. Er wird ermächtigt, selbst solche Fälle neu aufzunehmen, die unter den bestehenden Gesetzen erledigt und abgethan sind. Und wenn das Pensionsamt ein Gesuch abgewiesen hat, weil der Gesuchsteller in den Kriegsakten als D e s e r t e u r verzeichnet steht, so soll der Gerichtshof den „Record" untersuchen und soll berechtigt sein, den Fall ebenso zu behandeln, als ob solcher „Record" nicht vorhanden wäre; mit anderen Worten: den Deserteur zu pensioniren, als ob er kein Deserteur wäre! — Das kennzeichnet wohl zur Genüge die Niederträchtigkeit der Vorlage.

Es stehen zur Zeit mehr Pensionäre auf den Listen, als zu irgend einer Zeit Soldaten im Felde standen; es harren aber noch rund 400,000 Pensionsgesuche der Erledigung und Hunderttausende wurden abgewiesen, allein von der gegenwärtigen, gewiß nicht veteranenfeindlichen Administration nicht weniger, als 124,129 aus den 229,720, die untersucht wurden. Alle diese zurückgewiesenen Gesuche würde der zu schaffende Gerichtshof wieder aufnehmen dürfen und desgleichen alle, die das Pensionsamt künftig noch zurückweisen mag. Und was daraus werden mag, wenn dieser Gerichtshof aus guten Parteileuten zusammengesetzt wird, das kann sich ein Jeder ohne viel Kopfzerbrechen selbst klar machen. Und selbst der überzeugteste „Protektionist" wird zu der Ansicht kommen, daß d a s doch etwas zu viel verlangt ist, selbst wenn es sich um den Schutz und die Förderung einer blühenden Industrie handelt. —

Die Marine als Reformschule.

Einem Abkommen zwischen den Marinebehörden und dem Chicagoer Jugendgericht zufolge soll die Bundesmarine zu einer Art Reformschule für die wilden Buben Chicagos werden. Ein Werbeoffizier der Bundesmarine wird schon heute die John Worthy-Schule besuchen und aus den dort befindlichen Bürschchen, die entweder keine ordentliche elterliche Aufsicht fanden oder strengerer Zucht bedurften, aussuchen, was für die Marine brauchbar ist. Die Schule beherbergt zur Zeit 350 Jungen, und man glaubt, unter diesen 100 zu finden, die sich für den Seedienst eignen; ferner hofft man aus den 3500 Kindern und jungen Menschen, die insgesammt unter der Aufsicht des Jugendgerichts stehen, unter denen sich allerdings auch Mädchen und kleine Kinder befinden, eine ganze Anzahl Schiffsjungen, bezw. „Lehrlinge", rekrutiren zu können. Von den jetzt auf „Probe" entlassenen Knaben sollen diejenigen, die im richtigen Alter stehen und den körperlichen und geistigen Anforderungen, welche die Marine an „Lehrlinge" stellt, genügen, vorgeladen und mit oder auch gegen ihren Willen in die Marine eingereiht werden. Man geht dabei von dem Gedanken aus, daß die Knaben — bis zu ihrem 21 Jahre — Mündel des Gerichts sind und daß ihre Eltern kein Bestimmungsrecht mehr über sie haben; der Staat ist an die Stelle der Eltern getreten und stellte sie unter Aufsicht des „Jugend-Richters", damit er über sie bestimme, wie es ihm im Interesse der Knaben am besten scheint.

Richter Tuthill und die übrigen Beamten versprechen sich von der Einreihung der jungen „Wildfange" in den Marinedienst viel Gutes. Wie die Sachen jetzt liegen, müssen die jungen Burschen bei guter Aufführung nach zwei- oder dreimonatigem Verbleib in der Reformschule freigegeben werden, um Platz zu machen für andere. Es hat sich nun schon gezeigt, daß dieser kurze Aufenthalt in der Schule nicht genügt, die jungen Menschen dauernd zu reformiren; viele werden binnen Kurzem wieder zurückgebracht und andere treiben sich umher oder kommen wieder in's elterliche Haus, das n i c h t das ist, was es sein sollte. Es ist unmöglich unter dem jetzigen System, alle verwahrlosten Knaben so lange unter strenger Aufsicht zu halten, wie nöthig wäre, sie dauernd auf gute Wege zu bringen und ihren Charakter zu festigen; unter dem jetzt angenommenen Marinedienst-Plan wird es dagegen möglich sein, sie auf die Dauer von drei bis fünf Jahren unter strengster Aufsicht und Disziplin zu halten, was auch die Unbotmäßigsten zahm machen sollte.

Es kann gar nicht bezweifelt werden, daß für viele der Knaben, die jetzt dem Jugendgericht zugeführt werden, der Marinedienst und die strenge Zucht ein wahrer Segen sein und mit der Durchführung dieses Planes die Reformschule bedeutend entlastet werden wird. Vom erzieherischen Standpunkt aus empfiehlt sich der Plan. Aber man geht wohl nicht fehl, wenn man die Vaterschaft des Gedankens nicht bei unserem Jugendrichter, sondern bei den Marinebehörden sucht. Man wird wohl auch hier aus der Noth eine Tugend machen und sich als Erzieher der unter gerichtlicher Aufsicht stehenden Jugend anbieten, weil es an freiwilligen Lehrlingen fehlt. Unserer Marine fehlt es an Mannschaften und fast noch mehr an Lehrlingen. Es ist schon jetzt kaum möglich, die Kriegsschiffe, die im Dienste gehalten werden m ü s s e n, gehörig zu bemannen, und wenn erst die vielen, im Bau befindlichen Kriegsdampfer fertig sein werden, wird das wohl erst recht nicht möglich sein, denn trotz der großen Vortheile, welche der Lehrlingsdienst in der Marine bietet, gelingt es nur, verhältnißmäßig sehr wenige junge Leute dafür zu gewinnen. „Lehrlinge" müssen aber beschafft werden, und so ist man wohl auf den Gedanken gekommen, es mit den Mündeln des Jugendgerichts zu versuchen und eine Hand die andere waschen zu lassen.

Der Marinedienst-Plan wird unsere Reformschule und das Jugendgericht voraussichtlich bedeutend entlasten, und man wird wahrscheinlich anderswo bald dem gegebenen Beispiele nacheifern; aber die Marine-Behörden werden klug thun, in der Annahme, der so angebotenen Lehrlinge sehr vorsichtig zu sein. Richter Tuthill erklärt, er werde keinen jungen Menschen in den Marinedienst stecken, der schlechten Charakters sei, und man darf ihm das glauben, aber es ist keineswegs sicher, daß man immer und überall so vorsichtig sein wird, und auch bei größter Vorsicht wird mit der Zeit voraussichtlich der sittliche Durchschnitt unserer Flottenmannschaft sinken. Wenn auch die Knaben, welche das Chicagoer Jugendgericht in die Marine schickt, keineswegs als Verbrecher anzusehen sind, so wird es doch kaum zu vermeiden sein, daß im Auge des Publikums der Lehrlingsdienst darunter leidet und den Zustrom freiwilliger Lehrlinge noch schwächer wird. Die nächste Folge wird sein, daß man sich mehr und mehr auf die jetzt eröffnete Quelle verlassen muß und nicht mehr so vorsichtig sein kann in der Auswahl des Materials, und daß dann die Qualitätsverminderung wirklich eintritt und der Lehrlingsdienst in der Flotte wirklich eine Art Besserungsdienst wird.

Nur die äußerste Nothwendigkeit der Beschaffung von Lehrlingsmaterial auf andere als die bisherige Weise kann das Marine-Departement veranlaßt haben, sich zur Aufnahme von Reformschülern bereit zu erklären, denn die Gefahr, die darin liegt, wird man kaum verkennen können. Und daß diese dringende Nothwendigkeit wirklich da ist, erhellt aus der Thatsache, daß von den 254 Kriegsschiffen und den 56 Hilfs-Fahrzeugen, welche in den Marinelisten aufgeführt werden, nur 100 in Dienst sind. Die übrigen liegen ohne Bemannung in den Schiffsbauhöfen oder sind im Bau; aber auch für die 100 ist kaum genügende Mannschaft zu finden. —

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist das Beste gegen
NEURALGIE,
Rheumatismus, Hexenschuss.
DR. RICHTER'S weltberühmter
"ANKER" PAIN EXPELLER.
Nur echt mit Schutzmarke „Anker."
Eins von Zeugnissen wohlbekannter Personen
New York, d. 12. Oct. 1897. Ich fand Dr. Richter's PAIN EXPELLER ein sehr werthvolles Liniment gegen Neuralgie.
25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder F. Ad. Richter & Co., New York
36 GOLD MEDAILLEN

Lokalbericht.

Harris sagt Fehde an.

Er gestattet sich scharfe Kritik an der Haltung von Mayor Harrison.

Die Antwort desselben wird wohl nicht lange auf sich warten lassen.

Die Lincoln-Parkbehörde lehnt eine Vergrößerung des Parks vorläufig ab.

Die Abwasserbehörde wird am 1. Januar fällig gewordene Bonds einlösen.

Schulrathspräsident Harris hat Mayor Harrison offen den Fehdehandschuh hingeworfen, und in eingeweihten Kreisen erwartet man, als die Folge dieses Schrittes, daß Harris in der nächsten Sitzung des Schulrathes seine Resignation einreichen werde. Harris selber gab gestern Abend allerdings die Erklärung ab, daß er nicht daran denke, zu resigniren, und daß ihm ein solcher Schritt auch weder direkt noch indirekt nahegelegt worden sei. Er habe lediglich einen ihm vom Schulrath ertheilten Auftrag ausgeführt und zwar in dem Sinne, in welchem der Schulrath den betreffenden Beschluß gefaßt habe. Von einer Anmaßung seinerseits könne daher keine Rede sein.

Wie gestern an vorliegender Stelle berichtet, beschloß der Schulrath in einer Extrasitzung, daß Präsident Harris unter Protest die städtische Zivildienst-Kommission um die Ernennung eines Sekretärs für den Schulrath ersuchen solle. Dieses Auftrages nun hat sich Harris in einer Weise entledigt, welche große Erbitterung unter der Mehrzahl der Schulräthe hervorgerufen hat. Er übersandte nämlich gestern der Zivildienstbehörde das nachstehende Schreiben:

„Im Auftrag des Schulrathes ersuche ich Sie hiermit — unter Protest — um die Ernennung eines Schulrathssekretärs, damit die Gehaltsanweisungen für die Schulrathsangestellten ausgestellt werden können, mit welchen der Stadtkämmerer zur Zeit noch in ungesetzlicher Weise zurückhält."

Dieses Kommentar ist eine offene und scharfe Kritik der Haltung des Bürgermeisters und steht in direktem Widerspruch zum Wortlaut des Rundschreibens des Mayors an die Schulräthe, auf Grund dessen Präsident Harris dieselben zu der am Dienstag abgehaltenen Extrasitzung zusammenberief. In diesem Schreiben erklärte Bürgermeister Harrison ausdrücklich, daß der Mayor und der Stadtkämmerer nicht nur das Recht hätten, zu verlangen, daß die Gehaltsanweisungen für die Schulrathsangestellten vom Schulrathspräsidenten und dem gesetzlich als solcher anerkannten Sekretär der Behörde unterzeichnet sind, sondern sogar die Pflicht, darauf zu achten, daß dies der Fall sei. Der Korporationsanwalt habe das Gutachten abgegeben, daß der Schulrath zur Zeit keinen Sekretär in gesetzlichem Sinne habe, und er, Mayor Harrison, schließe sich dieser Ansicht an. In Folge dessen sei dem Stadtkämmerer nichts übrig geblieben, als sich zu weigern, die Gehaltsanweisungen gegenzuzeichnen.

Was Harris zu einer so scharfen Opposition dem Mayor gegenüber veranlaßt hat, ist vorderhand nicht bekannt. Viele von seinen Kollegen im Schulrath erklären, daß er nicht das geringste Recht dazu hatte, bei der Ausführung des ihm vom Schulrath zu Theil gewordenen Auftrages seinen eigenen Senf dazu zu geben und im Namen des Schulraths den Mayor, wenn auch indirekt, ungesetzlicher Handlungsweise zu bezichtigen. Daß dieser sehr bald auf die Herausforderung hin vor sich hören lassen wird, darf als sehr wahrscheinlich betrachtet werden, und zwar wird das Oberhaupt der Stadt, wie Eingeweihte voraussagen, die Resignation von Schulrathspräsident Harris fordern. Die Zivildienstbehörde hat denselben benachrichtigt, daß Louis Larson, der an der Spitze der Zivildienstanwärter für diesen Posten steht, zum Nachfolger von Louis Legner als Schulrathssekretär ernannt worden sei, und daß seine Unterschrift vom Stadtkämmerer auf allen gesetzlichen Dokumenten als rechtsgiltig werde anerkannt werden. Larson hat bereits gestern mit der Arbeit begonnen, seine Unterschrift auf die Checks für die Lehrkräfte zu setzen, sodaß diese ihren Gehalt für Dezember noch vor den Feiertagen ziehen können. Auch die übrigen Schulrathsangestellten werden ihr Gehalt für November und Dezember noch im Laufe dieser Woche erhalten.

* * *

In der gestrigen Sitzung der Lincoln-Parkbehörde unterbreitete Alexander H. Revell derselben Pläne für die Vergrößerung des Parks bis Belmont Ave., die er auf seine eigenen Kosten hatte anfertigen lassen. Der Plan geht dahin, daß das zwischen dem See, Diversey Boulevard und Lake View Ave. liegende Territorium von 28 Acres Flächeninhalt, seiner Gestalt nach ein Dreieck, von der Parkbehörde erworben und zum Park geschlagen werde. Die Kosten veranschlagt Herr Revell auf rund 1½ Millionen Dollars und er macht den Vorschlag, die nöthigen Mittel durch Ausgabe von Schuldverschreibungen aufzubringen, die in 21 Jahren zur Einlösung fällig werden sollen. Abgesehen davon, daß der Lincoln Park sich schon lange als zu klein erwiesen habe, begründet Herr Revell die von ihm vorgeschlagene Vergrößerung desselben hauptsächlich damit, daß das Town Lake View bei der unausbleiblichen Verschmelzung der verschiedenen Towns der Stadt und damit auch ihrer Schuldenlasten, bedeutend zu kurz kommen würde. Ist die Verschmelzung einmal vollzogen, so führte Herr Revell vor der Behörde aus, so wird Lake View seinen Antheil zur Bestreitung der Kosten für die Verbesserungen in den Parks der Süd- und Westseite zu tragen haben. Die Parkbehörden des Süd- und des West-Towns hätten aber eine erkleckliche Schuldenlast, während die Lincoln-Parkbehörde sich in dieser Beziehung den Rücken verhältnißmäßig freigehalten habe, allerdings auf Kosten des Parks, indem dringend nöthige Verbesserungen aus Sparsamkeitsrücksichten unterblieben. Die Folge davon werde sein, daß die Steuerzahler von Lake View in den Beutel greifen müßten, um für Verbesserungen in den Parks der Süd- und der Westseite zu zahlen, während die Steuerzahler jener Towns für die Verbesserungen im Lincoln Park weit weniger zu zahlen haben würden. Schließlich erbot sich Herr Revell, der selbst Eigenthum in dem Streifen Land besitzt, den er dem Lincoln Park einverleibt sehen möchte, der Parkbehörde den zehnten Theil der Summe zu schenken, auf die sein Grundstück im Werth veranschlagt werde. In seinen Einzelheiten sieht der von Herrn Revell unterbreitete Plan den Bau eines 300 Fuß langen Piers vor, der sich am Fuße der Belmont Ave. in den See hinaus erstrecken und an seinem äußersten Ende ein Kasinogebäude tragen soll; ferner die Anlegung eines doppelten Fahrweges durch das anzugliedernde Territorium bis nördlich nach Belmont Ave. Die Kosten für diese Verbesserungen schätzt Herr Revell auf etwa $150,000 ab. Präsident Gansbergen dankte ihm für das Interesse, welches er dem Lincoln Park entgegenbringe, erklärte Herrn Revell aber gleichzeitig, daß die Mittel der Parkbehörde vorläufig allzu beschränkt seien, um neue Verbesserungen in's Auge zu fassen. Die Behörde müsse sich derzeit lediglich darauf beschränken, dringend nöthige Reparaturen ausführen zu lassen.

* * *

Die Abwasserbehörde hat die Summe von $729,025 für die Einlösung von Schuldverschreibungen ausgeworfen, die am 1. Januar fällig werden, und zwar entfallen hiervon allein auf Zinsen $249,025. General William Sooy Smith wurde zum Vertreter der Abwasserbehörde in dem Schiedsrichter-Kollegium ernannt, welches die Meinungsverschiedenheiten zwischen der Behörde und der Stadt in Bezug auf die Pläne für die projektirte Klappbrücke an Canal Str., schlichten soll. Die Behörde beschloß ferner, Pläne für den Bau von Klappbrücken an State, Randolph, Polk und 18. Str. anfertigen zu lassen, ohne Rücksicht darauf, ob die Stadt im Stande sein wird, einen gewissen Theil der Baukosten zu tragen, oder nicht.

* * *

Von den 36 Gesellschaften, welche im Laufe der letzten zwei Jahrzehnte Gerechtsame für die Lieferung elektrischer Beleuchtung vom Stadtrath erwirkt haben, sind nur sechs um die Verlängerung ihrer Gerechtsame eingekommen. Die übrigen haben ihre Freibriefe verfallen lassen und der Stadtrath wird wahrscheinlich in einer der nächsten Sitzungen formell erklären, daß die Gerechtsame verfallen und ungiltig sind. Die noch zu Recht bestehenden Freibriefe sind von größeren Gesellschaften angekauft worden, wie von der Commonwealth, Chicago Edison, Cosmopolitan, Hyde Park und Thompson-Houston Co.

* * *

In der gestern abgehaltenen Jahresversammlung der Grundeigenthumsbörse kam auch der Bericht des Ausschusses zur Verlesung, der sich mit den Spezialasseßments zu befassen hatte. Der Ausschuß sagt in seinem Bericht, daß hunderte von öffentlichen Verbesserungen in allen Theilen der Stadt angeordnet worden seien, ohne daß Grundeigenthümer um die Ausführung dieser Verbesserungen nachgesucht hätten, und ohne daß überhaupt eine sichtliche Nothwendigkeit dafür vorhanden gewesen sei. Dies habe natürlich unter den Grundbesitzern große Erbitterung hervorgerufen und zur Folge gehabt, daß dieselben der Vornahme von Verbesserungen überhaupt opponirten, ob sie nun nöthig waren, oder nicht. Der Hauptsache nach schlägt der Ausschuß, um diesem Uebel abzuhelfen, vor, das Recht der Ausschreibung von Spezialsteuern der Behörde für öffentliche Verbesserungen in Zukunft nur unter gewissen Beschränkungen einzuräumen, und die Frist für Zahlung der Spezialasseßments von fünf auf zehn Jahre zu verlängern. Die Zinsen, welche vom Datum der Fertigstellung der betr. Verbesserung zu entrichten sind, sollen vier Prozent betragen und in Wegfall kommen, sobald das Asseßment entrichtet ist, einerlei, ob dasselbe vor Ablauf der gesetzlichen Zahlungsfrist bezahlt wird, oder nicht. Wahrscheinlich wird eine Delegation von Mitgliedern der Grundeigenthumsbörse nach Springfield reisen, um vor der Legislatur für eine Abänderung des Spezialsteuer-Gesetzes in diesem Sinne zu plaidiren.

* * *

Die Jurykommission hat Countyrathspräsident Hanberg benachrichtigt, daß das Richterkollegium ihr eine Bewilligung von $21,100 für die Bestreitung ihrer Gehälter und sonstigen Ausgaben bewilligt habe. Die drei Kommissäre beziehen ein Gehalt von je $1500 jährlich, der Chefclerk ein solches von $2000, während vier seiner Gehilfen je $1200, sechs je $1000 und zwei je $900 erhalten. Die Gehaltsliste bedingt somit eine Jahresausgabe von $19,100, während $2000 zur Bestreitung der übrigen Unkosten bewilligt wurden.

Bundeskomptroller Dawes hat Mark Crawford von hier zu einem der Spezialagenten des Bundes-Komptrolleramtes ernannt, und zwar, wie verlautet, auf Befürwortung von Graeme Stewart. Crawford spielte früher in Arbeiterkreisen eine bedeutende Rolle und bekleidete u. A. das Amt eines Präsidenten der International Typographical Union und der hiesigen Trades & Labor Assembly. In der letzten Wahl trat er in Wort und Schrift für die Wiederwahl von McKinley ein.

Vertreter der Hyde Park District Telegraph & Electric Company versicherten gestern dem stadträthlichen Spezialausschuß, daß die Gesellschaft nur die Hälfte der Raten der Chicago Telephone Company berechnen werde, wenn der Stadtrath ihr das Recht gibt, ihren Betrieb auf die ganze Stadt auszudehnen. Die Hyde Park-Gesellschaft werde für einen Fernsprecher in einer Privatwohnung jährlich nur $50, für einen solchen in Geschäftsbureaux nur $85 jährlich in Rechnung bringen, während die Chicago Telephone Company dafür $100, resp. $175 berechne. Angeblich haben sich östliche Kapitalisten schon bereit erklärt, der Hyde Park-Gesellschaft eine genügende Summe vorzustrecken, um ihren Betrieb — sofort nach Verleihung der nöthigen Gerechtsame durch den Stadtrath — auf alle Theile der Stadt ausdehnen zu können. Der Freibrief soll auf 25 Jahre lauten und wird vom Stadtrath wahrscheinlich auch verliehen werden, da die Aldermen der Südseite fast geschlossen zu Gunsten davon sind. Der Spezialausschuß wird seinen Bericht der Gesammtkörperschaft in ihrer Sitzung vom 7. Januar unterbreiten.

Der Sohn schuldig befunden.

Gabel sen. wird von den Geschworenen entlastet.

In dem gegen John Gabel und dessen Sohn John Lorenz wegen Mordes eingeleiteten Prozeßverfahren gab die Jury gestern Nachmittag, nachdem sie sechs Stunden in Berathung gewesen war, ihren Urtheilsspruch dahin lautend ab, daß der junge Mann des ihm zur Last gelegten Verbrechens schuldig, der Vater aber, weil schuldlos, in Freiheit zu setzen sei. Der Straftermin des Verurtheilten wurde auf vierzehn Jahre Zuchthaus festgesetzt. Die Gründe für den Antrag des Vertheidigers, dem jungen Gabel einen neuen Prozeß zu bewilligen, will sich der Richter in nächster Zeit vorlegen lassen. Der von Gabel sr. wiederholt geäußerte Wunsch, er wolle lieber den Rest seines Lebens im Zuchthause zubringen, als seinen Sohn dahin gesandt wissen, geht somit nicht in Erfüllung. — Der ältere Gabel war am 17. Juni Abends an der Ecke von Wentworth Ave. und 35. Str. mit John Horne in einen lebhaften Wortstreit gerathen, als im weiteren Verlaufe desselben Gabels Sohn für seinen Vater Partei ergriff und dessen Gegner zu Boden schlug. Horne erlitt dabei einen Schädelbruch und erlag den Folgen dieser Verletzung. Frau Matilda Moran, welche den Vorgang mit angesehen hatte, war die Hauptbelastungszeugin. In Begleitung seiner Frau und seiner vier Töchter verließ gestern Nachmittag Gabel sr. tiefbekümmert den Gerichtssaal.

* William Gaudy wurde gestern vor Richter Tuley der Entgegennahme einer gestohlenen Uhr schuldig befunden, und während seines Verhörs gestand er außerdem, daß er sich am 1. August als Marinesoldat anwerben ließ, aber später aus Annapolis desertirte. Gaudy war mehrere Jahre in der Reformschule zu Pontiac internirt.

* Das Testament der verstorbenen Frau Theresa Rew, welches auf einem Bogen schwarz umränderten Briefpapiers geschrieben ist, wurde gestern im Nachlaßgericht zur Bestätigung eingereicht. Die Erblasserin verfügt über ein Vermögen von $385,000, dessen Zinsen die Hinterbliebenen — der Gatte Henry C. Rew, sowie ein Sohn und eine Tochter — zu gleichen Theilen unter sich vertheilen sollen. Nach dem Tode des Vaters fällt das Vermögen den Kindern zu.

* Spitzbuben stahlen gestern Nachmittag aus der Office des Herrn J. H. McDermott, 67—69 Canal Str., einen Ueberrock im Werthe von $65, nachdem sie einen mit dem Diebes-Alarm in Verbindung stehenden Draht durchschnitten hatten. Durch die Bemühungen der Polizei wurde das gestohlene Kleidungsstück bald darauf in dem Trödlerladen Nr. 107 Desplaines Str. entdeckt, wo die Diebe es versilbert hatten.

* Die „Germania Loge Nr. 19," vom Orden der Ritter und Damen von Amerika, hat in ihrer letzten Versammlung die folgenden Beamten erwählt: Ex-Präsidentin, Friederike Halbwachs; Präsidentin, Josephine Lange; Vize-Präsidentin, Therese Lohmann; Sekretärin, Helene Dazenberger (10. Termin); Schatzmeisterin, Margarethe Winkler; Kaplan, Peter Halbwachs; Führerin, Henriette Martin; Innere Wache, Heinrich Winkler; Aeußere Wache, Wilhelm Parti; Verwaltungsrath: Schwester Roche, Schwester Lohmann und Bruder Winkler.

Feiertags-Raten.

Für die Weihnachts-Feiertage verkauft die Baltimore und Ohio-Eisenbahn Tickets nach allen Punkten westlich und einschließlich Pittsburg und Wheeling zu einem und ein Drittel Fahrpreis für die Rundfahrt. Tickets zum Verkauf am 22., 23., 24., 25. und 31. Dezember und am 1. Januar, giltig für Rückfahrt am 2. Januar. Ticket-Office: 244 Clark Straße. b120

— Ein praktischer Politiker.— Nelle (vor einer zweifelhaften Jahrmarktsbude stehend, an der angeschrieben ist, „Damen haben keinen Zutritt"): Nee, det is denn doch keene Jerechtigkeit. Uff der eenen Seite wollen se sie in den Reichstag schicken, un hier lassen se se noch nich mal in so nee dämliche Meßbude rin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Anna Miller

im Alter von 72 Jahren nach zweimonatlichem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag den 21. Dezember, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 467 Farragut Ave., nach dem St. Heinrichs-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Nikolaus Miller, Gatte.
Johann, Nikolaus, Peter, Heinrich, Anna und Matthias, Kinder.

mibo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Lillie M. Dohren, geb. Mittelstaedt,

im Alter von 20 Jahren, 9 Monaten und 24 Tagen am Dienstag, den 18. Dezember, um 8 Uhr Morgens, nach kurzem, schweren Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Dezember, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 1877 S. Oakley Ave., nach Waldheim.

Henry Dohren, Gatte.
Fred und Louisa Mittelstaedt, Eltern.
John Dohren, Schwiegervater.
Emma, Charles und John Mittelstaedt, Geschwister.
Otto und Harry Dohren, Schwäger.
nebst Freunden und Verwandten.

mibo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Anna Katharina Laubach

am Dienstag um 11 Uhr im Alter von 68 Jahren 7 Monaten und 20 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Freitag, Morgens um 9 Uhr, vom Trauerhause, 11 Auble Str., nach der St. Franziskus-Kirche, und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

Kaspar Laubach, Gatte.
Kaspar Laubach, Sohn.
Anna Laubach, Tochter.

mi,do

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, sowie den Beamten und Mitgliedern der Hofbauer Court Nr. 184 des Katholischen Förster-Ordens, sowie dem Thüringischen Unterstützungsverein meinen besten Dank für die Theilnahme und Blumenspenden beim Begräbnisse meines lieben Gatten

Geo. Gilles.

Die trauernde Gattin: Marie Gilles.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. 9oktdj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Deutsches Theater in **POWERS.**
Direktion . . . . . . Leon Wachsner.
Geschäftsführer . . . . . . Siegmund Selig.
Sonntag, den 23. Dezember 1900
13. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Mal in Chicago.
Bruder Martin.
Volksstück mit Gesang in 4 Akten von Carl Costa. Musik von Weingierl.
Sitze jetzt zu haben. bdsofon

Großes Weihnachtsfest
..... des .....
Turnvereins „Einigkeit"
Samstag, den 22. Dezember 1900,
in HOERBER'S HALLE, 710—714 Blue Island Ave. Eintritt 25c die Person. bez16,20

Weihnachtsfeier und Schauturnen
..... veranstaltet vom .....
Aurora Turn-Verein
am Montag, den 25. Dezember, in Schoenhofen's grosser Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Anfang 4 Uhr Nachm. Tickets 25c pro Person. An der Kasse 35c. bdson

.....Das neue.....
"BLUE RIBBON"
137 Madison Str.
Feinstes Familien-Lokal
Ausgezeichnete Küche, Weine u.s.w.
Pabst's berühmtes Bier.
Täglich Konzert
von Sig. Capone's Künstler-Orchester.
SAM ECKER,
bdrsafo Eigenthümer.

Zur „Schützen-Lis'l"
244 Clybourn Avenue.
Jeden Abend gemüthliche Unterhaltung. Samstag und Sonntag großes Konzert und Gesangsvorträge. Immer wechselnde Kräfte!
Sonntags Matinee. Mno,sabido,1m

DR. KOWENSTROT, No. 279 S. Clark Str.
X-Strahlen-Spezialist,

heilte ohne Operation, nachdem viele andere es nicht vermochten. Mrs. Bloßorn, 220 W. Monroe Straße, weibliche Schwäche; M. F. Bubler, 21 Courtland Str., Nierenleiden und Rheumatismus (20 Jahre alt); Thos. Manthei, 30 Balsour Str., Magenkatarrh; Otto Philipps (bei Moran's), 431 San Francisco Str., Halsleiden; J. S. Williams, Capt. Butler und Wabash Straße, Capt. Glassen, 515 State Str., chronische Kopfschmerzen; Sam'l Atkinson, 2813 State Str., Fisteln; Enstige Allen, 300 State Str., Nieren und Leber; Carpenter Hoogland, hinter 118 Dearborn Str., Wassersucht; Eliz. Bartel, 226 W. Monroe Str., Rheumatismus; Jakob Singer, 500 State Str., Augenleiden; John Bauler, 277 E. Lake Str., offenes Fuß; Herr Sherry Schardt schreibt: „Ich wurde vor acht Monaten von Magen- und Blasenleiden geheilt." Für solche, die nicht nach Chicago kommen können: Briefe mit Marke, die nach 1122 Cherry Str., Milwaukee, adressirt sind, prompt beantwortet.
Dr. B. KOWENSTROT, X-Strahlen-Spezialist, 279 CLARK STR.

Feiertags-Geschenke!
Feiner Marzipan.
Feine europäische Novitäten in Körben, Bonbonnieres und Strapen, gefüllt mit delikaten Chokoladen und Candies, passend für Feiertagsgeschenke, in großer Auswahl.
Gunther's Confectionery, 212 State Str.
del8igluson—de24

Unsere Schwarzwälder Uhren haben ich eine feine Auswahl in goldenen und silbernen

Taschen-Uhren, Ketten, Ringen, Diamanten und anderen werthvollen Schmuckgegenständen.
GEO. KUEHL,
178 Randolph Str.
Bis Weihnachten Abends offen bis 9 Uhr.

Gratulations-Karten
für Weihnachten und Neujahr
in deutscher und englischer Sprache.
Ansichts-Postkarten.
Größte Auswahl deutscher Bücher!
KOELLING & KLAPPENBACH
100—102 Randolph Str.
Katalog gratis und franko. fsbdfa

PABST
Das neueste Erzeugniß der Bierbraukunst ist Pabst's Select.
Es ist von unerreichter Güte und wird nur in Flaschen verkauft.

Eine Menge prachtvoller Feiertag=Bargains für den Freitag=Verkauf

Vollständiges Lager von Weihnachts-Karten und Kalendern— Tausende von hübschen Entwürfen als Andenken, zu Preisen, rangirend von 1c bis zu 10.00.

Santa Claus wird uns am Donnerstag Abend verlassen

Santa Claus sagt, er wäre mit dem Austheilen von Geschenken an all die braven kleinen Knaben und Mädchen so beschäftigt, daß er uns am Donnerstag Abend um 10 Uhr, wenn der Laden geschlossen wird, verlassen müßte. Bringt die Kinder, damit sie ihn sehen gehen, ehe er geht.

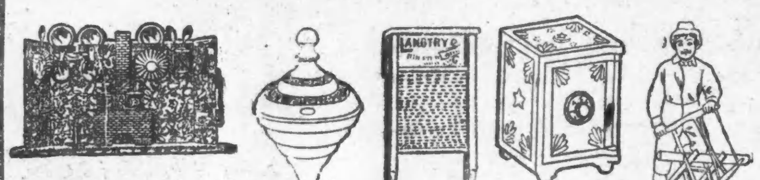
A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Dieser Laden wird bis 10 Uhr Abends offen bleiben

bis Weihnachten, um Jedermann Gelegenheit zu geben Weihnachtsgeschenke zu kaufen, wo sie am billigsten zu haben sind. Die Bargains sind größer und zahlreicher hier, als irgend sonstwo.

Zucker-Waaren für Weihnachts-Gesellschaften, Bazaars, Sonntags-Schulen 2c.—zu speziellen Preisen.

Ein Ueberfluß bemerkenswerther Bargains in Puppen, Spielen u. Spielsachen für Freitag-Verkauf



5c aufw. bis **50c** für blecherne Küchen, Oefen und Geschirr aus Blech.
59c für das Spiel „Parcheesi".
15c für die Auswahl von zehn 25c Spielen.
8c die Schachtel für Kerzen, 18, 24 oder 36 in der Schachtel.
18c aufw. bis **8.00** für Werkzeug-Kasten.

5c für musikalische Kreisel; andere bis **98c**.
59c für Draht-Betten; andere von **10c** bis zu **3.00**.
65c für große Sorte Draht-Betten, mit Matratze und Kissen.

5c für Toy-Waschbretter, andere bis zu **25c**.

2c aufw. bis **98c** für Banken.
75c für größte Sorte Säge und Bock.
10c für Gewehre, 25c werth.
5c für Gummi oder Return-Ballen; große Auswahl von angestrichenen Ballen aufw. bis **2.00**
3c für Badezuber für Puppe.

19c für 12zöllige, angekl. Puppen.
1.25 für angekl. Puppen — $1.75 werth.
2.98 für angekl. Puppen, $4 werth.

49c für Puppen, 65c werth.
85c für angekleidete Puppen, $1.25 werth.
1.98 für angekleidete Puppen, $3.00 wth.

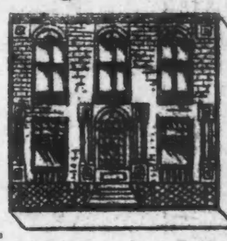
25c aufw. bis **12.00** für alle Arten Pferde — schaukelnde, galloppirende, Fell- oder Plüsch-Pferde — auf Rollern und Schaukeln u. Platform.
49c für Buchstabier-Bretter.
65c für $1.25 mechanische Züge, zwei Waggons, Lokomotive und Truck.

75c für große Sorte Laundry Sets; andere aufwärts von **10c**.
48c für starke, dauerhafte Tische; andere aufwärts bis **3.00**.

5c aufwärts bis **5.00** für alle Sorten eiserner Spielsachen, großes Assortiment.
1.50 und aufwärts bis **5.00** für Schreibtische, eine ausgedehnte Auswahl.
8c bis zu **3.00** f. magnetische Spielsachen, in Sets.
5c Schachtel für 10c Weihnachtsbaum-Ornamente.
10c für den kletternden Matrosen.

1.48 f. ein wahres $2 Album; andere von **98c** bis zu **8.00**.
25c 39c, 48c, 75c, 98c u. aufwärts bis 5.00 für Ausnahme-Werthe in Thee-Sets.
5c aufw. bis zu **5.00** f. alle Sorten Blöcke.
19c bis **35.00** f. Laterna Magicas.

1.48 für Puppenwagen und Go-Carts, werth $2.00 — andere v. **25c** bis **6.00**.
15c und aufwärts bis zu **98c** für Kegelspiele.
18c und aufw. bis zu **5.00** für Trommeln.



10c für 25c Building Blocks aus Stein.
25c und aufwärts bis zu **5.00** für Schafe, Hunde und Ziegen mit wollenem Fell.
3.25 für $5.00 Nähmaschinen.

18c bis **2.00** für Trommeln.
15c für große Sorte Stühle.
25c für 49c Chiffonieres mit 4 Schubladen.
10c und aufw. bis zu $2 f. Granite Kitchen Sets.
49c für $1.25 große Sorte Scroll Saw Outfits.
25c für 50c Zauber-Kästchen.

Erstaunliche Freitag-Bargains in Stand- und Taschen-Uhren, Schmucksachen, Bürsten, Kämmen, Schreibtisch- und Manicure-Gegenständen

2.95 für $5.00 große fancy Cupido Muster goldene Uhren.
1.10 für $2.00 fancy goldene Filigran-Muster 1-Tag Uhren, garantirt.
2.25 für $3.50 reiche goldene 1-Tag Uhren, mit fancy Figur als Top-Ornament.

1.75 für $4.00 massiv gold. Ringe, jede Größe, 3 Opale.
2.50 für $4.50 massiv goldene Ringe, — verschiedene Settings.
50c für $1.00 massiv gold. schwere Band Babyringe, alle Größen.
5.25 für $10.00 extra schwere Onyx-Initialringe für Herren.
3.50 bis **$75** für echte Diamantringe.

15c für Sterling-Silber Manicure Sachen, mit großen Griffen.
8c für Manicure Stücke m. Ebonized Griffen.
25c f. Fancy Griff Sterlingsilber Manicure-Stücke, mit Stahlfittings.
50c für extra große schwere Griffe Manicure-Stücke, frei gravirt.

1.50 f. $2.50 massiv goldene fancy Facon Dumbbell Link Manschettenknöpfe, neue Muster.
2.25 für $4.00 massiv goldene Manschettenknöpfe, mit echten Diamant-Settings.
2.25 für $5.00 massiv goldene extra schwere Manschettenknöpfe, schöne Roman Gold Facons.
3.50 für $6.50 massiv gold. Manschettenknöpfe, Rose Gold Finish, mit echten Diamanten Settings, sehr hübsch.

95c für $2.00 volle Länge Ketten-Armbänder, fancy ziselirte oder einfache Glieder, mit Silber-Schloß und -Schlüssel, Auswahl verschiedener Muster.
1.50 für $2.50 ziselirte oder einfache Glieder extra silber- oder goldgefüllte Ketten-Armbänder.

1.50 für $2.50 massiv goldene schwere gedrehte Knoten-Broschen.
2.25 für $3.50 massiv goldene Kranz-Broschen, gefaßt mit Rubies, Emeralds, Amethysts oder Perlen.
8.50 für $14 massiv goldene Sunburst Broschen, gefaßt mit Rheinstein- und Opal-Zentrum.

1.75 für $2.75 goldgefüllte schwere Curb Uhrketten für Männer.
3.25 für $4.50 14-kar. goldgefüllte Boston Glieder Uhrketten, gepreßte oder Curb nahtlose Muster.
2.75 für $4.25 goldgefüllte doppelte Westen Uhrketten, einige mit Stein gefaßten Charms.
1.50 für $3.00 goldgefüllte gelöthete Glieder-Uhrketten für Damen, mit massiven Gold Slides, Stein gefaßt,

Wir offeriren Euch echte Ebenholz-Bürsten zu denselben Preisen, die Ihr anderswo für nachgemachte Waare oder solche mit ebonisirtem schwarzem Holz bezahlt, alle mit Sterling Silber Shields; umsonst gravirt.
50c für $1.00 echte Ebenholz Haarbürsten.
75c für $1.50 echte Ebenholz Hut-Bürsten.
95c für $2.00 echte Ebenholz Kleider-Bürsten.
2.00 für einen $4 echten Ebenholz franz. geschliffenen Spiegel.
75c für $1.50 echte Ebenholz Militär-Bürsten.

Derby Silver Co.'s hochfeine Toilette-Artikel, alle prächtig embossirt — Bürsten mit den feinsten Haaren, französische Spiegel mit Beveled Edge — jedes Stück garantirt.
50c für $1.00 Derby Silver Co.'s embossirte Kämme.
1.00 für $2.00 Derby Silver Co.'s embossirte Hut-Bürsten.
2.50 für $3.25 Derby Silver Co.'s embossirte Haar-Bürsten.

2.75 für $5 schwarze stähl. Damen-Uhren, kleine Nummern.
11.25 für $20.00 goldgefüllte für 5 Jahre garantirte Damen-Uhren, mit 16-Jeweled Elgin Movements.
6.00 für $10.00 goldgefüllte 5 Jahre garantirte Herren-Uhren, mit 7-Jeweled Elgin Movements.
6.95 für goldgefüllte 5 Jahre garant. Damen-Uhren mit Elgin Movements.

Vor-Weihnachten-Verkauf von hübschen Porzellan- und Kunst-Waaren

Spezielle Freitag-Bargains direkt von uns aus Europa importirt. Hunderte von Geschenken außer diesen, die unten erwähnt sind.

50c für $1.00 feine Porzellan Cracker Jars.

75c für $1.50 feines Porzellan Zucker und Cream Set.
95c für $1.75 feine Porzellan Theekanne, Zucker und Creamer Set.
49c für $1.00 feine Porzellan Chokoladenkanne.
49c für $1.00 feine Porzellan Salat-Schüsseln.

50c für $1.25 feine „Bonn" Jardinieres.
15c für 25c feine Porzellan-Teller.

7.50 für schöne Dinner Sets, 112 Stücke.
10.50 für elegante Dinner-Sets, 100 Stücke.
12.50 für hochfeine „Carlsbad" Porzellan 100-St. Dinner Sets.
3.98 für schöne deutsche Porzellan Thee-Sets, 50 Stücke.
25c für 50c feine Porzellan Tassen und Untertassen.

25c für 50c feine Porzellan Tabak-Jars.

49c für $1 feine Porzellan Bisque-Figuren.

Toiletten-Artikel, Atomizers, Parfümerien, Spiegel, u. s. w.

98c für 2 Piece Atomizer-Sets, bestehend aus einem fancy Atomizer aus böhmischem Glas, mit seidenem Netz Bulb und dazu passender Puff- oder Powder Box, in mit Seide gefüterter Leatherette Schachtel — regulärer $2.00 Werth.

49c für mit Silber besetzte „Triplicate"-Spiegel mit Leder-Rückseite, gutes beveled Plate-Glas—reg. 95c Werth.
98c für die Auswahl aus 300 Toiletten-Sets, hübsch gefüttert, mit feinen Florence Fitings—$2 Werth.

25c für die Auswahl aus 500 böhmische Glas Puff Boxes.
49c das Stück für 4-Unz.-Flaschen bestes Parfüm, alle in Flaschen mit Glas-Verschluß, 75c Werth.
59c p. Unze für La Trefle Parfüm.

15c und aufwärts für Atomizers, in einer endlosen Auswahl von Facons, Farben, Dekorationen u.s.w., absolut das einzige vollständige Lager in Chicago.
3.98 für Toilet Set, wie Abbild., mit Schublade für Handschuhe und Taschentücher, reg. $5 Werth.
69c f. die Auswahl aus 200 ToiletSets, in Celluloid u. LeatheretteCases, wth. $1.

98c für die Auswahl von 112 5 Stücken Manicure Sets, bestehend aus Messer, Feile, Tweezers, Buffer u. Vaselinejar.
98c für die Auswahl von 200 Toilet-Sets, bestehend aus Bürste, Kamm und Spiegel, in Celluloid Etui, mit Atlas oder Seide gefüttert — einige bis $3.00 wt.

2.49 für die Auswahl von 284 5 und 6 Stücken Kombination Toilet und Manicure Sets, bis $4 werth.
59c für 4 Stück Manicure-Sets, in niedlichen Celluloid-Etuis, mit Seide gefüttert.

39c für die Auswahl aus 125 3-Piece Florence Toilet Sets, in hübschen Pasteboard Schachteln.
1.98 für die Auswahl aus 165 3-Piece Sterlingsilber mounted Dresden Sets, werth bis zu $3.00.
5c das Stück f. 8 Muster-Flaschen von Lundborgs bestem Parfüm, so lange sie vorhalten.
9c das Stück für 400 Dutzend Flaschen v. bestem Parfüm, alle Odors.
15c das Stück f. 500 Dutz. 1 Unz.-Flaschen Parfüm, alle Odors.
25c d. St. f. 500 Dutz. 2 Unz.-Flaschen Parfüm, populäre Odors, 50c Wthe.

Coats, Skirts und Wrappers

Bargain-Freitag in unserem Mäntel-Departement wird größer sein wie jemals zuvor; wir werden spezielle Bargains offeriren in Jackets, Mänteln, Skirts und Wrapers — eine wirkliche Ersparniß von vollkommen fünfzig Prozent.

4.95 für $10.00 kurze Box Front Jackets — kurze Box Front Jackets für Damen, in Kerseys, Cheviots, Boucles und Oxford Persian Cloths, gefüttert mit bester Seide durchweg, großer Sturmkragen und Revers, alle durchweg elegant geschneidert; einige sind einfach, andere sind garnirt mit Sammet, Applique, Brading und Pelz, alle Größen.

7.50 für $12.50 London Box Coats — Eine weitere Sendung jener netten, anziehenden Kleidungsstücke, von welchen wir so viel verkauften. Sie sind gemacht aus der feinsten Qualität Kersey Cloth, in Castor, Roth, Schwarz, Braun und Navy, in zwei der populärsten Facons der Saison, mit Coat oder hohem Sturmkragen, durchweg gefüttert mit garantirtem Futter, hübsch geschneidert und hochmodern.

5.95 für $10.00 Golf Capes für Damen — Hochfeine Golf Capes, gemacht aus ganzwollenem schott. Golfing, in großen, hübschen Plaids, mit Flaring Flounce und Kapuze, großes Assortment von Farben — ein großer Bargain zu unserem billigen Preis morgen.

9.98 für $15.00 seidene Kleider-Röcke. — Kleider-Röcke für Damen, aus Taffeta-Seide, in dem neuesten Flaring Flounce-Effekt, prachtvoll mit Ruching garnirt, mit ausgezeichneter Qualität Percaline gefüttert und mit Velveteen eingefaßt — alle Längen.

1000 Dutzend Flannelette Haus-Wrappers, von einem der größten Fabrikanten dieser Kleidungsstücke im Osten zu 50c am Dollar gekauft. Die Partie enthält einige der schönsten Muster in Bezug auf Mode und Qualität, die je gezeigt wurden, solche wie Braid, Sammet, Knopf und Ruffle garnirte und Kombination Yoke Effekte, alle mit breitem Flounce und separatem Waist-Futter; sehr volle Röcke, in Größen von 32 bis 44; der ganze Einkauf in vier Partien eingetheilt, wie folgt:

49c für $1.00 Flannelette Wrappers.
98c für $2.00 Flannelette Wrappers.
1.25 für $2.50 Flannelette Wrappers.
1.48 für $3.00 Flannelette Wrappers.

Damen-Trachten für praktische Geschenke

25c für weiße Schürzen für Damen — Fancy Afternoon Tea und große weiße Schürzen für Damen, viele Facons, einige hohlgesäumt, einige mit Tasche und Band besetzt, einige mit Spitzen und Einsatz besetzt und andere mit großen Frills und fluted Ruffles, jede Schürze 50c werth.

75c für Unterröcke für Damen, — Umbrella Facon Unterröcke für Damen, durchweg gefüttert, mit großem Ruffle, schwer corded, franz. Yoke Band.

1.49 für mercerized Unterröcke, — Mercerized Umbrella-Facon Unterröcke für Damen, mit 15zölligem Accordion plaited Ruffle und extra Staub-Ruffle versehen, franz. Yoke Band, durchweg gefüttert.

3.95 für Moreen-Unterröcke — Ganzseidene Moreen Unterröcke für Damen, mit 15zölligem Accordion plaited Ruffle und extra Staub-Ruffle, $5.00 werth.

1.25 Coats für Kinder — Short Coats für Kinder, von unserem besten Ripple Eiderdaun gemacht, mit großem Cape, mit Braid besetzt.

3.75 für seidene Unterröcke — Ganzseidene Taffeta-Unterröcke für Damen, Umbrella-Facon, in schlichten und schillernden Farben, mit zwei großen Ruffles, schwer corded, mit Velveteen eingefaßts, Werthe bis zu $6.00.

98c für Dressing Sacques — Flannelette Kimona Facon Dressing Sacques für Damen; mit großen Kimona Aermeln, schlicht, farbiges Yoke und Border, in hübschen Streifen und Karrirungen, $1.25 Werthe.

1.49 für Coats für Babies — Long Coats für Babies, von Bedford Cord gemacht, mit großem Cape, mit Braid und Band besetzt, $3.00 Werth.

98c für Kinder-Bonnets — Große Poke-Bonnets für Kinder, von Bengaline Seide gemacht, mit Pelz, Chiffon oder Band besetzt, große Schleife und Pompon, $1.50 Werth.

5.00 für Dressing Sacques — Fancy Dressing Sacques für Damen, von japanischer Seide gemacht, quilted und mit Seide gefüttert, mit doppelten Seiden Cord Knöpfen, $8.00 werth.

25c für Unterröcke für Damen — Fancy gestreifte und karrirte Flannelette Unterröcke für Damen, mit französischem Yoke Band.

Männer-Ausstattungswaaren für Weihnachten

Wenn Ihr dieses Departement betretet, werdet Ihr überrascht sein durch die hübschen Artikel, welche wir in Männer-Trachten offeriren, gleichzeitig aber auch erstaunen über den niedrigen Preis, den wird dafür verlangen. Wir führen einige Artikel an, um Euch eine Idee vom Ganzen zu geben. Jeder Artikel ist in einem netten Kästchen verpackt.

25c für 50c Männer-Halstrachten — Seiden- und Satin-Halstrachten für Männer, hübsche Muster, neueste Formen.
45c für Männer-Halstrachten — Feine Halstrachten für Männer, in allen neuesten Formen und Mustern, prachtvolle Farben.
75c für feine Männer-Halstrachten — Sehr feine importirte Seiden- und Satin-Halstrachten, von 75c aufwärts bis zu $1.50.
49c für $1.00 Männer-Halstücher — Oxford, Harvard, Cambridge und shawlförmige Männer-Halstücher.
95c für feine Männer-Hosenträger — Hübsche „boxed" Männer-Hosenträger, mit echt silbernen und platirten Schnallen, von 95c bis $4.00.

3.25 für Hausröcke für Männer — Swell Hausröcke für Männer, schönste Auswahl zu niedrigsten Preisen, von **3.25** aufwärts.
98c aufwärts sehr feine seidene Muffler, jeder Façon.

2.98 für Badekleider für Männer — Männer Terry Cloth, Eiderdown und California Blanket Robes, von **2.98** aufwärts.
25c für schöne fancy boxed Hosenträger für Männer.

Kleider-Verkauf

Freitag wurde als der Tag festgesetzt, um eine Räumung hunderter von Bargains in Winterkleidern für Männer und Knaben vorzunehmen, und wir können Allen versichern, welche diese Anzeige lesen, daß zu keiner Zeit seit unserem geschäftlichen Bestehen die Werthe besser waren.

1.25 für $2.00 strikt ganz wollene Beinkleider für Männer, in einfachem Blau und Schwarz und hübschen Streifen.
2.95 für $4.00 reine Worsted Beinkleider für Männer, in durchweg korrekter Weise hergestellt.
4.75 für $7.50 Ueberröcke für Männer, in Blau, Braun, Oxford und Tan, Velvet Kragen.
7.75 für $12.50 Ueberröcke für Männer, Oxfords, Tans, Blau und Schwarz, in Coverts, Friezes und Kerseys.
9.75 für $15.00 Frieze-Ueberzieher für Männer, extra lang, mit eleganten Aufschlägen.
4.50 für $7.50 Herren-Anzüge, gemacht aus reinwollenen Stoffen, in allen verlangten Farben.
7.50 für $12.50 Herren-Anzüge, in einer großen Varietät von neuen Mustern, sowie einfachen Farben.
9.50 für $15.00 Herren-Anzüge, in einer großen Auswahl der neuesten Erzeugnisse in Geweben.
21c für 39c Knie-Hosen, in schwarzem Cheviot.
1.39 für $2.00 Vestee-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 8 Jahren, Checks und Streifen, offene Front-Vestee.
1.95 für $3.00 Kniehosen-Anzügen für Knaben, in einer Mannigfaltigkeit von neuen Mustern.
2.95 für $4.00 Top Coats für Knaben, Größen 4 bis 14 Jahre, in allen Farben, mit Sammet-Kragen.
2.95 für $4.00 3 Stücke-Anzügen für Knaben, Größen 9 bis 16 Jahre, in angebrochenen Partien, mit doppelbrüstigen Westen.
7.50 für $12.00 Serge und Clay Worsted Anzügen für Knaben, Größen 14 bis 19 Jahre.

Taschentücher und Mufflers

9c für Taschentücher für Kinder, in Schachteln— Fancy geblümte weiße und farbig beränderte hohlgesäumte und Initial Taschentücher für Kinder, drei in einer fancy Schachtel, zu **23c**, **15c** und **9c** per Schachtel.

5c für Initial Taschentücher für Damen—Irish handworked hübsche Initials auf feinem Sheer Leinen und Mull, gebügelt und ungebügelt, große Bargains zu **15c**, **7½c** und **5c**.

Fancy Taschentücher für Damen — Neueste Effekte in französischem u. Irish Leinen, Sheer Lawn und feinen Seiden Mull Center Taschentüchern, garnirt mit zarten Valenciennes oder tiefen orientalischen Spitzen; auch schöne Schweizer bestickte, ausgezackte, Drawnwork und Convent handbestickte Taschentücher; größte Bargains in der Stadt; ungeheure Auswahl, eingetheilt in vier Partien, zu **25c**, **19c**, **15c** und **10c**

15c für feine leinene Männer-Taschentücher — 500 Dtzd. sehr feine große reinleinene Taschentücher, ¼, ½ und 1-zöll. Säume, zu **15c** per Stück, oder 6 für **85c**.

39c für Seiden-Mufflers — Neueste Muster von Seiden-Mufflers — nirgends so billig als hier — große schwarz und weiß brokadirte Seide, hübsche neue Persian und geblümte Effekte, neue Plaid u. einfache farbige twilled Seide Mufflers, spezielle Bargains zu **1.25**, **98c**, **69c** und **39c**.

Fancy Waaren und Kunst-Nadelarbeit

Wenn der Raum es uns erlauben würde, könnten wir noch Hunderte weiterer Bargains in fancy Waaren, gerade so gut wie diese, anführen, doch wollen wir hiermit nur zeigen, wie niedrig unsere Preise sind:

29c für hohlgesäumte Linens — 30zöllige Squares und 20×54zöll. Scarfs, einige mit Openwork Ecken, andere mit Openwork rund rum, stamped oder einfach, Waaren werth 50c.
25c für Sopha-Kissen-Bezüge—in Croß Stitch und ganzen Blumen- und Poster-Designs — jedes mit Rücken — Werthe bis zu 50c.
49c für Burnt Lederwaaren — meistens fancy Artichel, solche wie Staubklumpenhalter, Catchalls, Kopfkissen u.s.w. Kommt und seht Euch dieselben an.
98c für Nadel-Kissen—Wir offerien eine große Auswahl in prachtvoll finished Satin Nadelkissen, einige handbemalt und mit Spitzen und Band besetzt, Kissen, die gut $2.50 werth sind, für nur **98c**.

39c für feine Opal-Waaren — wie 4-Piece Smoking Sets, Tabak- und Zigarren Jars, Handschuh- und Taschentuch-Schachteln u. s. w., alles $1.00 Werthe.
98c für prachtvolle Celluloid Arbeitskästchen — große Sorte, fein mit Satin gefütert, mit sämmtlichen Fittings, einschließlich Scheere.

5c per Strang für importirtes sächsisches Garn — schwarz und in allen Farben.

Größter Feiertags-Handschuh-Verkauf

1.25 für beste Glace-Handschuhe f. Damen, Auswahl v. Farben in solch hochfeinen, weltbekannten Sorten wie Crespi, 3-Clasp Clementine Handschuhe, P. P. feine französ. Glace und Rocks berühmte 3-Clasp schwarze und farbige Suede Handschuhe — jedes Paar garantirt.

65c für feine Glace-Handschuhe für Damen — all die neuen populären Schattirungen in Zwei- und Drei-Clasp feinen Glace Promenaden- und Dreß-Handschuhen, ausgezeichnete Qualität Kid, weich und schmiegsam, mit hübscher Stickerei auf der Rückenseite; alle Größen, in allen Farben, ausgezeichnete $1.00 Qualitäten — ganz speziell morgen zu **89c** und **65c** per Paar.
49c für wollengefütterte feine Mocha und Kid Handschuhe u. Fausthandschuhe für Männer, mit Astrachan Rücken.
25c für extra feine Qualität mercerized seidene und wollene doppelte Fausthandschuhe für Damen.
25c für fließgefütterte feine Mocha Fausthandschuhe für Kinder, Pelz-Top, alle Größen.
1.25 für allerfeinste seiden- oder wollengefütterte echte Castor und Kid Dreß-Handschuhe für Männer — $1.50 und $1.75 Sorten.

Kauft Eure Weihnachts-Groceries jetzt.

Ihr werdet finden, daß unsere Preise für Waaren jeder Art niedriger sind, als in irgend einem anderen Laden in Chicago.

10c das Pfund für Nr. 1 Turkeys.
20c f. 1-Pfd. Büchse Plum Pudding.
9c per Qt. für Cape Cod Cranberries.
5c für 12-Unz.-Packet Nelson Morris' Mincemeat.
9c das Pfd. für lose Muskatell Rosinen
14c das Pfd. für gereinigte Korinthen.
12c für 1-Pfd. Pack. samenlose Rosinen.
10c u. 18c p. Pfd. für fancy importirte Layer Feigen.
9c das Pfd. für feinste Fard Datteln.
30c f. 2-Pfd. Büchse feinste California Zwetschen.
13c für 1-Pfd. Cake reinen Maple Zucker.

30c für 1-Pfd. Carton fancy Cluster Rosinen.
45c das Pfund für geschälte Mandeln oder Walnüsse.
14c das Pfund für feine gemischte Nüsse.
18c das Pfund für Paper Shell Mandeln.
15c das Pfund für California weichschalige Walnüsse.
13c das Pfund für polirte Pecans (Jumbo).
15c das Pfund für sizilische Filberts.
9c für 2 Pfd. geschältes Reis Popcorn.
1.30 für 5-Pfunds-Eimer Fox Falls Creamery Butter.
15c das Pfund für fancy Vollrahm-Käse.
16c für Pintflasche Sniders Catsup.

21c für ½ Gallone Flasche süße oder saure Gurken.
22c für ½ Pint-Flasche L. & P. Worcestershire Sauce.
15c für Monarch sortirte Marmeladen (1 Pfd.-Glas).
25c für Qt.-Flasche gekochten Michigan Cider.
25c für Gallone Krug süßen Apfel-Cider.
14c Pfd. für kandirte Citron-, Zitronen- oder Orangen-Schale.
3c Packet für sortirte Herbs, zum Würzen von Speisen.
9c Stück für Menier süße Chokolade.
25c für 4 Unzen-Flasche Atlas Vanille Extrakt.

11c Kanne für Lakeside E. J. Erbsen.
10c Kanne für fancy Maine Packed Corn.
25c für 3 Kannen Campbell's sortirte Suppen.
25c Kanne für Hickmott's Spargel.
1.10 für 3 Pfund Büchse Momaja-Kaffee.
1.00 für 3 Pfund hochgradigen Java und Mokka Kaffee.
1.00 für 6 Pfund fancy Santos Kaffee.
40c Pfd. für neuen U. F. japanischen oder Oolong Thee.
8c Bunch für Blue Ribbon Selery.
18c und 23c Dtz. für fancy Navel Orangen.

Das Beste in Wein und Likören zu herabgesetzten Preisen

99c für eine Flasche Hunter's Rye Whisky.
60c für volle Quart Rye oder Bourbon Whisky.
1.75 für eine Gall. Rye od. Bourbon Whisky.
75c für eine Quart oder **2.50** für eine Gall. Rye Whisky, 6 Jahre alt.
1.25 für volle Qt. Old Valley Rye, 10 Jahre alt.
2.90 Gallone oder **$1.50** für ½-Gall. 7 Jahre alten Whisky.
95c für eine Flasche Geneva Gin.
75c für eine Flasche Malt Rye.
1.15 für eine Qt. Golden Cocktails, 4 Varietäten.
75c für eine Quart Jamaica Rum.
35c für Quart oder **90c** die Gallone Port, 5 Jahre alt.
25c für eine Flasche Catawba, Sherry oder Claret.

50c für eine Flasche vom besten Port, Catawba, Tokayer oder Sherry.
50c für Pt. oder **$1** per Quart für Champagner (Special).
95c für eine Quart Creme de Menthe.
1.50 für eine Gallone vom besten Port, Catawba, Sherry oder Tokayer.
75c für eine Quart import. Port oder Sherry.
50c für eine Flasche Rheinwein.
75c für eine Flasche Ripy Whisky, 7 Jahre alt (in Originalverpackung).
75c für eine Quart oder **2.40** für eine Gall. Brandy.
85c für eine Quart Kümmel.
35c für eine Pint oder **70c** für eine Qt. Brandy Cherries.
75c für eine Quart Blackberry Brandy.
65c für eine Gallone Port, Sherry oder Claret.

Bücher, die ein gutes Geschenk abgeben

Unser Bücher Departement enthält ein großartiges Assortment von allem, und die Bargains, die in dieser Anzeige gedruckt stehen sind nur wenige von den Tausenden die alle Festtags-Einkäufer erwartten.

98c für „Idle Idyls," von Carolyn Wells. Illustrirt.
1.49 für „The Wedding Day, in Literature and Art," von C. D. Carter, voll illustrirt; Verlagspreis $2.00.
1.75 für „Literary Friends and Acquaintances," von W. D. Howells, illustrirt; Verlagspreis $2.50.
1.69 für „As You Like It," Shakespeare's Lustspiel, illustrirt von Will H. Low; Verlagspreis $2.50.
98c für Longfellow's Gedichte, mit Vignetten-Illustrationen, in Leinwand gebunden, Gold-Kanten, in Schachtel.

1.29 Stück für „Little Journeys to the Homes of Famous Women," „Good Men and Great," „American Authors," „American Statesmen" und „Famous Painters."
1.98 für „Paris," von Grant Allen, 2 Bände, illustrirt; Verlagspreis beträgt $3.00.
1.49 Stück für „Art Lover's Series," „Christ in Art," „Angels in Art," u. s. w.; Verlagspreis $2.00.
98c für „Books of Poetical Selections," in Leder gebunden, Gold-Kanten.
19c für „Handy Edition Classics," große Schrift, illustrirt, Unique eingelegt gebunden, jedes Buch in einer Schachtel.

Bücher für Knaben und Mädchen

98c für „A Child of the Sun, von Louis Betts, illustrirt in Farben, Publikationspreis $1.50.
92c für Chinese Mother Goose, mit Illustrationen.
89c für Baby Goose, von Fannie C. Ostrander.
94c für Bärengeschichten, von Joaquin Miller, mit farbigen Illustrationen.

89c für The Bandit Mouse, von Frisbie, mit farbigen Illustrationen.
49c für Dutton's Holiday Manual für 1901.
10c für große Sorte farbige Bilderbücher für Kinder.
47c für Bücher für Knaben und Mädchen, gute Ausgaben — von Alger, Optic, Ellis, Douglas, Lucy C. Lillie und anderen beliebten Autoren.

Offen Abends bis 9 Uhr bis Weihnachten.

THE HUB
HENRY C. LYTTON

Regenschirme

...für Feiertags-Geschenke.

Gloria seidene Regenschirme für Damen und Herren—feine Auswahl von Griffen—heute **$1.50**

Regenschirme für Damen und Herren—feine Taffeta-Seide—alle Sorten Griffe—heute.. **$1.98**

Feine reinseidene Regenschirme ... Perlmutter-, Ebenholz- und silberbeschlagene Griffe ... speziell heute, zu **$3.85**

Feine Sorten in Damen- und Herren-Regenschirmen ... alle Arten Griffe ... sehr modern, und passend für Weihnachts-Geschenke ... von .... **$5 bis $20**

Prächtige Pelzsachen für Damen.

Echte Alaska Seal Jackets ... 22 Zoll lang ... Box-Front bester Besatz ... hübsch geschneidert ... Kürschners-Preis $250 .... **$195**

Echte Hudson Bay Otter Damen-Jackets **$120**

Beste Qualität Nearseide Damen-Jackets **$37.50**

Beste Hudson Bay Biber Damen-Jackets **$110**

Electric Seal Damen-Jackets ... ausgesuchte Felle **$25**

Collarettes.

Feinste Hudson Bay Beaver Tab Collarettes..8 große Fuchs-Schwänze **$25.00**

Echte schwarze Marder Tab Collarettes....extra groß ....8 Marder-Schwänze....Skinners bestes Atlas-Futter.................. **$21.00**

Schwarze Marder Tab Collarettes mit Persian Lamb Yoke aus ganzem Fell....8 große Schwänze.......................... **$18.50**

Feine Near Seal Tab Collarettes....Persian Lamb Yoke....nicht zusammengestückelt.... nur.. **$12.50**

Sturm-Kragen.

Beste Hudson Bay Beaver Kragen. 6 Schwänze.......................... **$15.00**

Echte schwarze Marder Kragen.... 8 Marder-Schwänze.................. **$10.00**

Feine Electric Seal Kragen....8 große Fuchs-Schwänze................. **$5.98**

Deutsches Theater.

Am nächsten Sonntag: „Bruder Martin", Volksstück mit Gesang von Karl Costa, Musik von Weinzierl.

Ein Marktflecken im Wienerwalde ist der Ort der Handlung des am nächsten Sonntage im deutschen Theater zur Aufführung gelangenden Volksstückes. Die Personen sind dem österreichischen Volks- und Bauernleben entnommen. Der Verfasser soll es verstanden haben, eine fesselnde Handlung zu schaffen und belustigende Situationen zu ersinnen, die das Publikum von der ersten Szene bis zum Schlusse der Aufführung auf's Beste unterhalten. Die Gestaltung der Titelrolle, des Laienbruders Martin, durch Herrn Julius Donat, dürfte ein Meisterwerk seiner Charakterisirungskunst werden. Auch die anderen Hauptfiguren werden voraussichtlich in Frl. Wirth und den Herren Ludwig Lindikoff, Ludwig Kreiß und Theodor Pechtel vortreffliche Vertreter finden. Die vollständige Besetzung lautet wie folgt:

Christian Kernlinger, Mühlen- und Wirthschafts-Besitzer........Ludwig Lindikoff
Cilli, seine Frau........Paula Wirth
Martin, Laienbruder........Julius Donat
Philipp Würmerl, Schneider........Ludwig Kreiß
Stanzi, sein Weib........Trude Lobe
Vroni, Wirthin „Zur Waldmühle"....Anna Richard
Hubmeyer, Bürgermeister........Theodor Pechtel
Nadel, Postmeister........Adolf Mann
Steighofer, Krämer........Gustav Hartzheim
Malzl, Brauer........Helmar Lerski
Federl, Amtsschreiber........Georg Kieck
Kugler, Forstadjunkt........Wilhelm Blumenau
Franzl, Drechslergeselle........Julius Hermann
Kilian, Müscher........Karl König
Sepp, Müllerbursche bei Kernlinger..Wilhelm Raschig
Peter, Müllerbursche bei Kernlinger..Rob. Bielenberg
Leni, Magd bei Kernlinger........Elise Remy
Rosl, Magd bei Kernlinger........Klara Lapping
Der Schullehrer. Der Gemeindewächter. Schützen. Müllerburschen. Musikanten. Bauersleute. Burschen. Dirnen. Kinder.
Zeit — Gegenwart.
Regie: Julius Donat.

Hamburger Klub.

Wie alljährlich, so versammeln sich die Mitglieder des Hamburger Klub auch heuer wieder am zweiten Weihnachtstage, um im Kreise ihrer Familienmitglieder und Bekannten das Weihnachtsfest zu feiern. Am Mittwoch Abend, den 26. Dezember, werden sich die Hamburger Jungens, die leider die Reise nach dem „Hamborger Dom" nicht mehr mitmachen können, mit Kind und Kegel in Schönhofens Halle einfinden. Wie werden alsdann die Augen der lieben Kleinen leuchten, wenn sie um den strahlenden Tannenbaum herummarschiren und Weihnachtslieder singen dürfen; wie werden sie jubeln, wenn Knecht Ruprecht mit einem großen Rucksack auf dem Rücken vor sie hintritt und ihnen erzählt, daß er gerade vom Hamburger Dom her gekommen sei und jedem von ihnen ein Geschenk mitgebracht habe. Das diesjährige Weihnachtsfest ist das 13., welches der Hamburger Klub feiert; es soll alle seine Vorgänger noch in den Schatten stellen. Der Eintrittspreis ist auf 35 Cts. @ Person festgesetzt worden; Kinder haben freien Eintritt.

* In einer Zelle der Revierwache an Cottage Grove Avenue befindet sich der farbige Einbrecher William Johnson, gegen den eine ganze Anzahl Beschwerden vorliegen. In Bezug auf zwei Fälle wurde er von seinen Opfern bereits indentifizirt. Er ist erst seit kurzer Zeit in Chicago und die Polizei bemüht sich jetzt, über seine Vergangenheit einiges Licht zu verbreiten.

Symphonie-Konzerte.

Die zu seiner pathetischen im grellen Gegensatz stehende Symphonie Nr. 5 von Tschaikowsky, dem Mitbegründer der neurussischenKomponistenschule; ein neues Klavierkonzert, mit welchem sich der New Yorker Klaviervirtuose Rich. Burmeister hier einführen will; die von Felix Mottl, dem badischen Hofkapellmeister, vor Kurzem ausgegrabene und wieder an die Oeffentlichkeit gebrachte Orchestersuite des französischen Komponisten Jean Philipp Rameau, welcher zu Lebzeiten unseres großen deutschen Tondichters Johann Sebastian Bach — 1685 bis 1750 — in Frankreich durch seine Tonwerke viel von sich reden machte und ein Zeitgenosse des Pariser Klaviervirtuosen Marchand war, der bekanntlich am Abend vor seinem in Dresden mit J. S. Bach stattfinden sollenden musikalischen Wettstreit auskniff und eiligst heimkehrte; ferner die Ouvertüre zur „Zauberflöte," durch welche Oper sich Mozart vollständig von dem Einflusse der italienischen Opernkunst freimachte und ein rein deutsches Werk schuf — alle diese interessanten Kompositionen hat Theodor Thomas auf das Programm der morgen Nachmittag und Samstag Abend stattfindenden Symphoniekonzerte, und zwar wie folgt, gesetzt:

Ouverture, „Zauberflöte"........Mozart
Suite........Rameau
Menuett.—Musette.—Tambourin.
Konzert für Klavier u. Orchester, D-Moll, Burmeister
Andante.—Allegro Maestoso.—Lento.—Intermezzo Scherzando—Alla Marcia e Finale.
Solist: Richard Burmeister.
Symphonie Nr. 5, E-Moll, Opus 64....Tschaikowsky
Andante.—Allegro von anima.—Andante Cantabile.—Valse.—Finale.

Da die englische Metropolitan-Operngesellschaft während der nächsten beiden Wochen im „Auditorium" Vorstellungen geben wird, fallen die Symphoniekonzerte aus; die nächsten Konzerte werden am 11. und 12. Januar stattfinden.

Deutsche Weihnachts-Schulfeier.

In der Aula der George Schneider-Schule, an Wellington und Hoyne Ave., wird morgen Nachmittag, von 3 Uhr an, eine deutsche Weihnachtsfeier nach folgendem Programm abgehalten werden:

1. Klavier, „Der Tyroler und sein Kind", ...Thuska Martin
2. Gesang, „Ihr Kinderlein kommet"..Ella Kolosens
3. Mandolin- und Zither-Vortrag, ...Karl Heim und Willie Hartmann
4. „Ruht auch auf Palästen", Alwina Fritsch, Minnie Warneke, Henry Wimmer und Walter Galbraith
5. „Weihnachten"........Antonie Wegener
6. „Stille Nacht"........Chorlied
7. „Deutsche Weihnachten",
   Großmutter........Bertha Janotta
   Mama........Sadie Braders
   Karl........Fred Wahlenmeier
   Anna........Ida Schulz
   Hans........Fred. Behrent
   Der erste Engel........Louise Besse
   Der zweite Engel........Ella Perssen
   Knecht Ruprecht........Paul Schulz
8. „O Tannenbaum"........Chorlied

* Der gestern abgehaltene Inquest an der Leiche von John F. Poal, welche auf der Kreuzung der West Chicago- und Sawyer Ave. gefunden wurde, endete mit einem auf Selbstmord lautenden Wahrspruch. Den Zeugenaussagen zufolge war Poal in ein junges Mädchen Namens May Daniels, No. 531 W. Madison Str., verliebt, welches jedoch den Ex-Polizisten Charles McDermott begünstigte. Aus Verzweiflung darüber schoß sich Poal eine Kugel in die rechte Schläfe.

Jones will abdanken.

Soll des Vorsitzeramtes im demokratischen Nationalkomite müde sein.

Mayor Taggart von Indianapolis soll Aussicht haben, sein Nachfolger zu werden.

Der neuerwählte Gouverneur Yates wird keinen Inaugurationsball geben.

Lorimer will angeblich Stewarts Kandidatur unterstützen.

Aus verläßlicher Quelle verlautet, daß Senator J. K. Jones, welcher als Vorsitzer des demokratischen Nationalkomites bei den letzten beiden Präsidentenwahlen der Oberbefehlshaber der demokratischen Heerschaaren gewesen ist, keine Lust hat, die Bürde seines hohen Amtes noch fernerhin zu tragen. Hiesige Demokraten, welche mit dem Nationalkomite enge Fühlung halten, behaupten, daß in Kürze eine Versammlung des Nationalkomites in Washington, D. C., stattfinden soll, und daß in derselben Senator Jones als dessen Vorsitzer resigniren werde. J. G. Johnson, seit einigen Jahren Vorsitzer des Exekutivausschusses des Nationalkomites, sowie Ex-Gouverneur Stone von Missouri sollen sich um die Wahl als Nachfolger von Senator Jones bewerben; die besten Aussichten soll jedoch Bürgermeister Taggart von Indianapolis haben, der den Staat Indiana im Nationalkomite vertritt.

Gleichzeitig mit der Nachricht von dem beabsichtigten Rücktritt Senator Jones' kommt die Kunde, daß W. H. Hinrichsen, von Jacksonville, Ill., welcher während der letzten Wahlschlacht der Geschäftsagent des Ausschusses für Mittel und Wege vom demokratischen Nationalkomite war, den Befehl erhalten wird, sofort seinen Bericht über die von ihm für die Schatzkasse des Komites eingesammelten Gelder vorzulegen. Im Staat Illinois allein soll Hinrichsen kleinere Beiträge zum demokratischen Kampagnefonds in Höhe von $40,000 eingetrieben haben, und noch höhere Beiträge in verschiedenen anderen Staaten des Westens. Bisher hat „Buck" Hinrichsen das Nationalkomite mit der Angabe vertröstet, daß er zu beschäftigt sei, um den erwünschten Bericht anfertigen zu können; der Ausschuß will jetzt aber anscheinend in der Angelegenheit klar sehen. Uebrigens ist dem Nationalausschuß der Vorwurf gemacht worden, daß er für die Bestreitung seiner Bureauunkosten zu viel Geld, angeblich über $500 pro Tag, verausgabte, sodaß für die Versendung von Kampagneliteratur und -Rednern wenig mehr übrig geblieben sei. Wahrscheinlich steht dies in engem Zusammenhang mit der Aufforderung an Hinrichsen, nunmehr prompt Rechnung abzulegen.

* * *

Eine schwere Enttäuschung hat der neuerwählte Gouverneur Yates den Politikern bereitet, die sich schon darauf freuten, auf dem Inaugurationsball in Springfield eine glänzende Rolle zu spielen. Seit vielen Jahren schon wurde die Einführung des neuen Staatsoberhauptes von Illinois in sein Amt durch einen glänzenden Ball gefeiert und es wurde allgemein angenommen, daß Gouverneur Yates in dieser Hinsicht nicht von der alten Ueberlieferung abweichen werde. Um so größer war die Ueberraschung, als Richter Yates und seine Gattin ziemlich deutlich zu verstehen gaben, daß der Ball bei der Amtseinführung des neuen Gouverneurs in Wegfall kommen solle. Yates ist bekanntlich ein eifriges Mitglied der methodistisch-episkopalen Kirche, welche das Tanzen auf die Liste der verpönten Vergnügungen gesetzt hat, und augenscheinlich ist der neuerwählte Gouverneur entschlossen, nicht schon an seinem ersten Amtstage eine der strengsten Satzungen seiner Kirche zu übertreten. An Stelle des Balles wird am 14. Januar, dem Tage der Amtseinführung von Richter Yates, ein öffentlicher Empfang stattfinden, entweder im Kapitol oder im Gouverneurspalast.

* * *

In Bezug auf die kommende Frühjahrswahl verlautet jetzt, daß sich Lorimer der Aufstellung von Graeme Stewart als republikanicschen Bürgermeisterkandidaten, so gut wie beschlossene Sache ist, aus Gründen der Staatsklugheit nicht widersetzen wird. Bekanntlich wurde von gewisser Seite behauptet, daß Lorimer und sein Anhang die Kandidatur von William Boldenweck begünstigen, obwohl dieser sowohl, wie auch Lorimer, die Wahrheit dieser Behauptung in Abrede stellen. Angeblich wäre es Lorimer viel lieber, einen Demokraten an der Spitze der städtischen Verwaltung zu sehen, als einen Republikaner, der seiner Maschine feindlich gegenüber steht, aber um einen zweiten Fraktionskampf zu verhindern, wie er vor der letzten Staatskonvention wüthete, mag Lorimer gute Miene zum bösen Spiel machen und Stewarts Kandidatur gutheißen.

* * *

Das republikanische County-Exekutivkomite ist zur Zeit mit der Untersuchung von Fällen beschäftigt, in welchen die Wahl der Wardbeamten beanstandet wird. Namentlich in der 2. Ward herrscht ein bitterer Kampf um die Oberherrschaft, und gestern erschienen George Gibbs als Wortführer der einen und die Aldermen Pike und Thompson als Leiter der anderen Fraktion vor dem Ausschuß. Derselbe hörte ihre Darlegung an, traf jedoch noch keine Entscheidung.

* * *

Ermuthigt durch den Erfolg der eben beendeten Konferenz über Beilegung von Streitfragen zwischen Kapital und Arbeit mittels schiedsgerichtlichen Spurchs, hat die National Civic Federation die Abhaltung dreier weiterer, ähnlicher Konferenzen in's Auge gefaßt. Die erste derselben soll an zwei Tagen des Monats Februar hier abgehalten werden, und zwar soll die Frage der Verstadtlichung öffentlicher Verkehrsmittel und ähnlicher Institutionen zur Besprechung auf die Tagesordnung gesetzt werden. Die zweite soll im Mai, während der dortigen internationalen Ausstellung, in Buffalo stattfinden und der Besprechung der Besteuerungsfrage gewidmet sein, die dritte zu noch nicht festgesetzter Zeit in New York. In dieser letzten Konferenz soll die Frage der Uebernahme öffentlicher Verkehrsmittel usw. von Seiten der Regierung beleuchtet werden. Die National Civic Federation wird sich bemühen, für diese drei Konferenzen auch ausländische Redner zu gewinnen.

Die Unfall-Liste.

Drei Todte und vier Verletzte auf derselben verzeichnet.

Der im Gebäude Nr. 235 Jackson Boulevard als Hausmeister beschäftigte B. N. Terrett wurde gestern Abend bewußtlos unter dem Fahrstuhl auf dem Boden des Aufzugsschachtes liegend vorgefunden. Der Körper des Verunglückten wies schwere Quetschwunden auf. Wie der Mann unter den Elevator gelangt ist, konnte nicht ermittelt werden. Terrett starb wenige Minuten darauf, nachdem er in das Samariter-Hospital eingeliefert worden war. Der Verunglückte war 52 Jahre alt und Nr. 632 W. 15. Str. wohnhaft.

Der Zeitungsjunge William Appel, die Hauptstütze seiner im Hause Nr. 330 Blackhawk Str. wohnhaften Mutter, wurde gestern Abend an der Ecke von Sedgwick und Schiller Str. durch einen elektrischen Postwaggon überfahren und getödtet. Der 9 Jahre alte Knabe gerieth so unglücklich zwischen den Fender und das Räderwerk der Car, daß sein lebloser Körper erst geborgen werden konnte, nachdem der Waggon durch die herbeigerufene Hilfsmannschaft der Union Traktion Company mittels Schraubenwinden hatte gehoben werden können. Motormann Charles Wilbur und Kondukteur Theodor Linden von dem betreffenden Postwaggon wurden verhaftet; sie werden bis auf Weiteres in der Larrabee Str.-Station gefangen gehalten.

Als gestern Abend, um 7 Uhr, ein Zug der Nord Clark Str.-Kabelbahnlinie, welcher an der Ecke von Randolph und La Salle Str. zum Halten gebracht worden war, mit jähem Ruck wieder in Bewegung gesetzt wurde, stürzte der Farbige C. F. Coffey von seinem Sitz auf dem vorderen Abtheil des Leitwaggons auf das Straßenpflaster herab und fiel so unglücklich, daß er, unter dem Trittbrett eingeklemmt, eine Strecke weit mitgeschleift wurde und dabei schwere Verletzungen erlitt. Auf die Veranlassung von Ex-Alderman Peter Biewer und Friedensrichter John R. McDonald hin, welche Zeugen dieses Unfalls waren, wurde der Greifzangenführer James Russell verhaftet. Coffey wurde mittels Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft, wo er einige Stunden später starb.

William Newby und John Betts, Beide von Nr. 440 N. Clark Str., fuhren gestern Nachmittag im Buggy, in Evanston, an der Kreuzung der N. Clark Str., über die Geleise der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, als ein heransausender Personenzug das leichte Gefährt mit solcher Wucht traf, daß die beiden Insassen ungefähr zwanzig Fuß weit aus demselben herausgeschleudert wurden. Newby erlitt schmerzhafte Verletzungen am Kopf und an den Schultern. Betts kam, abgesehen von einigen Hautabschürfungen, mit dem Schrecken davon. Die Beiden behaupten, daß der Schlagbaum an jener gefährlichen Kreuzung nicht niedergelassen gewesen sei.

Der Patrouillewagen der Revierwache an Ost Chicago Ave. kollidirte gestern Nachmittag, als er auf schneller Fahrt nach der Ecke von Wells Str. und North Ave. begriffen war, auf der Wells Str. mit einem südlich fahrenden Straßenbahnwaggon der Lincoln Ave.-Linie. Louis Moher, der Kutscher des Patrouillewagens, wurde dabei von seinem Sitze auf das Straßenpflaster herabgeschleudert und erlitt an der linken Seite und an der linken Schulter Verletzungen, die seine Ueberführung nach dem Alexianer-Hospital nothwendig machten.

— Die lieben Schwiegersöhne.— A.: Wohin so eilig, Freund? — B.: Auf die Bahn, meine Schwiegermutter kommt zu Besuch. — A.: O weh, — sonst geht's dir aber gut?

— Boshaft. — Richter: „Wie alt, Zeugin?" — Zeugin: „Rund dreißig!" — Richter: „Sie runden wohl nach unten ab?"

THE NATIONAL BANK OF THE REPUBLIC OF CHICAGO.

Condition at close of business, December 13, 1900.

RESOURCES.		
Loans and discounts	$5,997,966.48	$6,847,080.24
U.S. and other bonds	849,113.76	
Real estate		42,031.14
Furniture and Fixtures		12,689.50
Cash and Sight exchange		6,187,441.24
Total		$13,089,242.12
LIABILITIES.		
Capital stock paid in		$1,000,000.00
Surplus and profits (net)		241,644.69
Circulation		650,000.00
Deposits		11,197,597.43
Total		$13,089,242.12

OFFICERS:
John A. Lynch, President.
W. T. Fenton, Vice-President & Cashier.
J. H. Cameron, H. R. Kent, Ass't Cashiers.
R. M. McKinney, 2d Ass't Cashier.

MARSHALL FIELD & CO.

Dies sind die geschäftigen Tage in dem

Großen Basement-Verkaufsraum.

Geschäftig, weil die beinahe zahllosen Mengen von Feiertags-Waaren die sparsamen Käufer herziehen; geschäftig, weil die Weihnachts-Dollars hier weiter reichen als irgendwo anders in Chicago.

Die Abtheilung des Basement, umfassend

Das wohlfeile Schmucksachen-Dept. Das wohlfeile Haarschmuck-Dept.
Das wohlfeile Silbersachen-Dept. Das wohlfeile Fächer-Dept.

wird der Nachfrage Tausender gewachsen sein am

Freitag, Samstag und Montag.

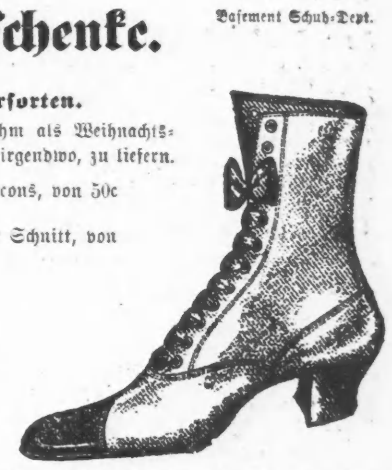
Das Lager ist groß genug, um allen Ansprüchen zu genügen. — Die Zahl der Verkäufer reicht hin, schnelle und aufmerksame Bedienung zu sichern. — Die Ersparniß in den Preisen ist groß genug, das Einkaufen hier profitabel zu machen.

Weihnachts-Geschenke von 10c aufwärts.

Basement Schuh-Dept.

Passende Feiertags-Geschenke.

Hübsche Slippers in Leder und Filz.
Zuverlässige Schuhe in den populären Ledersorten.



Modernes und zuverlässiges Fußzeug ist beinahe immer genehm als Weihnachts-Geschenk. Wir sind im Stande, Euch diese Artikel besser wie sonst irgendwo, zu liefern.

Filz-Slippers für Damen und Kinder, in vielen Facons, von 50c bis $1.25.

Lederne Slippers für Männer, hoher und niedriger Schnitt, von $1.25 bis $2.00.

„Carlisle" Schuhe (die besten für den Preis) für Männer und Damen, zu $3.00.

Bargain-Partien.

$1.45 Damen-Schuhe mit schweren Sohlen. Thatsächlich alle Größen.

$2.15 verschiedene vollständige Partien in mittelschweren und schweren Straßen-Schuhen für Damen.

$1.55 für solide Knaben- und Jünglings-Schulschuhe, mit Stahl Circlets um Dauerhaftigkeit zu sichern.

$1.95 für schwere Welt-Sohlen Männer-Schuhe, Kalbleder und Kid. Ein sehr ungewöhnlicher Werth.

Basement Branch Dept.

Notions und Toiletten-Artikel.

Billige Sachen, immer annehmbar als Weihnachts-Geschenke.

Parfüme, jede Flasche in einem fancy Kästchen enthält eine Unze Quadruple Essenz bester Qualität, speziell niedriger Preis, die Flasche 15c und 19c.

Parfüme in zwei und vier Unzen Flaschen, dieselbe Qualität wie oben, speziell niedriger Preis, 19c und 35c.

Atomizers, fancy, 25c und aufwärts.

Atomizers, echtes geschliffenes Glas, 45c und aufwärts.

Runde Strumpfbänder für Damen, jedes Paar in einer hübschen Schachtel mit Glasdeckel, 25c und aufwärts.

Novelty Bandmaß, 10c und aufwärts.

Novelty Arbeits-Kästchen, 50c und 75c.

Nadel-Kästchen, volles Assortiment von Nadeln, 10c und aufwärts.

Basement Branch Dept.

Handschuhe für Weihnachten.

Laßt Handschuhe einen der ersten Artikel auf Eurer Shopping-Liste sein. Wir haben das größte Assortiment zur Auswahl, zu den niedrigsten möglichen Preisen.

Straßen-Handschuhe f. Damen, 2 Clasps, Glace Kid oder Mocha, alle begehrenswerthen Schattirungen, die besten irgendwo gezeigten Werthe, 85c per Paar.

Gefütterte Handschuhe und Faust-Handschuhe für Damen, $1.00 per Paar.

Straßen-Handschuhe für Männer, 1 Clasp, $1.00, $1.25, $1.50 per Paar.

Gefütterte Männer-Handschuhe, 75c, $1.00, $1.25.

Schottische Kinder-Handschuhe, 25c, 35c, 50c.

Gefütterte Kinder-Handschuhe und -Faust-Handschuhe, 50c, 75c, $1.00 per Paar.

Wollene Faust-Handschuhe für Damen, 25c, 35c, 50.

Seidene Faust-Handschuhe für Damen, 50c, 75c und $1.00.

Pelz-Handschuhe für Männer und Damen, $2.50.

Basement Branch Dept.

Babies-Trachten.

Hübsche kleine Geschenke für das Baby.

Baby Flanell Shawls mit rosa u. blauem Featherstitching, 57c das Stück.

Baby-Shawls von feinem weißem Flanell, bestickter Rand, $1.25 das Stück.

Flannelette Baby Sacques, rosa und blau; Sailor-Kragen und zurück geschlagene Manschetten, besetzt mit Torchon-Spitzen, 50c das Stück.

Ankle Ties und Moccasins für Babies, in hellen und dunklen Farben, 25c das Paar.

Hand-Quilted Bibs für Babies; mit bestickter Ruffle, 25c das Stück.

Basement Branch Dept.

Bänder.

Räumungs-Verkauf von Feiertags-Bändern zu ungefähr der Hälfte ihres regulären Werthes. Alle sehr begehrenswerth zum Befestigen von Festtags-Packeten u. s. w.

Eine große Auswahl von schmalen, fancy Bändern in fancy Streifen, Karrirungen, Roman Streifen und Taffeta Moire, Breiten ½ bis 1¼ Zoll, zu 3c die Yard.

3- bis 4½zöll. reinseidene Atlas und Gros Grain, Plaids, Corded und gestreifte Taffeta, in einer schönen Auswahl von Farben, 10c die Yard.

Basement Branch Dept.

Farbige Unterröcke.

Käufer, welche nach guten Werthen zu billigen Preisen suchen, werden mit unserer Ausstellung zufrieden sein.

Schwarze Sateen-Unterröcke für Damen, durchweg gefüttert mit Flannelette, Umbrella Flounce, mit drei Reihen von Cording, spezieller Werth, $1.00.

Spezielle gute Werthe in Sateen, Mercerized Sateen, Wolle Moreen und Seide Moreen Unterröcken, in allen neuen Farben, $1.35, $1.50, $1.65, $1.75 aufw. bis $3.95.

Basement Branch Dept.

Wohlfeile Pelzsachen.

sind hier in schöner Auswahl und lösen die Frage „Was soll ich kaufen?" für viele Festtags-Einkäufer.

Sturm-Kragen.

Schöne Qualität echter schwarzer Marder Sturm-Kragen, verziert mit Schwänzen, $11.50.

Electric Coney Sturm-Kragen, verziert mit Schwänzen, $3.25.

Schöne Qualität Electric Seal Sturm-Kragen, Astrakhan Joch und Unter-Kragen, verziert mit Schwänzen, $6.00.

Collarettes.

Gute Qualität schlichter, runder Astrakhan Collarettes, hoher Sturm-Kragen, $3.75.

Electric Coney Collarettes, Joch und Unter-Kragen von Astrakhan, $4.50.

Schöne Qualität, schlichte runde Nutria Biber Collarettes, hoher Sturm-Kragen, $6.

Schlichte runde Electrac Seal Collarettes, hoher Sturm-Kragen, $4.50.

Muffs.

Astrakhan Muffs, $1.00 und $1.50.

Sehr spezieller Werth in einer großen Auswahl von Monkey Muffs, $1.50 jeder.

Schwarzer Marder Opossum Muffs, $3.50.

Natural Opossum Muffs, $1.50.

Nutria Muffs, $4.00.

Sable Opossum Muffs, $4.00.

Scarfs.

Echte schwarze Marder Scarfs, verziert mit Cluster von Schwänzen, $4.15.

Marmot Scarf, verziert mit Schwänzen, 95c.

Schwarzer Marder Opossum Scarfs, verziert mit Schwänzen, $3.50.

Sable Opossum Scarfs, verziert mit Schwänzen, $3.50.

Stein-Marder Opossum Scarfs, verziert mit Schwänzen, $3.50.

Sable Fuchs Scarfs, natürlicher Kopf und Schwanz, $8.50.

Basement Branch Dept.

Spezielle Strumpfwaaren-Werthe

Unser Basement-Departement hat einen wohlverdienten Ruf für gute Werthe in billigen Strumpfwaaren.

Baumwollene Winter-Strümpfe für Damen, in dem zuverlässigen „Burlington echtschwarz", „fashioned" Fußgelenke, doppelte Fersen und Zehen, 18c das Paar.

Völlig nahtlose baumwollene fließgefütterte Damen-Strümpfe, „Burlington echtschwarz", doppelte Fersen und Zehen, 13c das Paar.

Novelty Lisle Damen-Strümpfe, ganz neu, begehrenswerthe Muster, extra gute Werthe, 35c das Paar.

Extra schwere fließgefütterte Knaben-Strümpfe, Burlington-gefärbt, doppelte Knie, Fersen und Zehen, extra gut ausgestattet, 18c das Paar.

Basement Branch Dept.

Damen-Halstrachten.

Moderne und hübsche Halstrachten zu niedrigen Preisen lenken die Aufmerksamkeit der Festtags-Einkäufer auf dieses Departement.

Liberty Seide Boas, speziell herabgesetzte Preise von jetzt bis Weihnachten, 50c bis $3.

Netz- und Liberty Seide Fichus, zum halben Preis.

Automobile Ties, corded Fronts, neueste Muster, 25c und 50c.

Fancy Stocks, sehr nette Weihnachts-Geschenke, 25c, 35c, 50c, 75c, aufw. bis $2.50.

Bestickte Mull Top Kragen, 19c jeder.

Gute Auswahl schmaler Netz-Ties, herabgesetzt auf 15c das Stück.

Basement Branch Dept.

Kleider-Besatz.

Hunderte Yards von Trimmings aller Art; einzelne Partien, angebrochene aPrtien etc., welche wir nicht aufnehmen wollen, jetzt durchgreifend herabgesetzt.

Unter diesen befinden sich sehr begehrenswerthe Gold und goldgemischte Braids, persische Mischungen, Beaded und schlichte Effekte, alles Waaren dieser Saison, um damit aufzuräumen, 3c die Yard.

Basement Branch Dept.

Schwarze Kleiderstoffe.

Spezielle Partie von Kleiderstoff-Längen für Weihnachts-Geschenke, einschließlich aller populären Stoffe, volle Längen, $3.00, $4.00, $5.00 und $6.00.

Ebenfalls speziell niedrige Preise in verschiedenen Standard-Stoffen:
50zöll. schweres Cheviot, 60c die Yard.
50zöll. Sturm-Serge, 75c die Yard.
46zöll. Henrietta, 60c die Yard.
42zöll. Mohair Crepons, 75c die Yard.
50zöll. Venetian Cloth, 75c die Yard.

Basement Branch Dept.

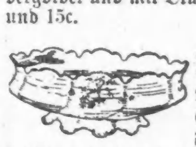
Porzellan und Glaswaaren.

Carlsbad Porzellan-Tassen u. Untertassen, 4 verschiedene Dekorationen (s. Abbildung), das Stück 15c.

Muschelförmige Oliven-Schüsseln, vergoldet und mit Blumen-Dekoration, jede 18c.

9-zöll. gepreßte und dekorirte Salat-Schüsseln (siehe Abbildung), jede 35c.

Porzellan-Teller, vergoldet und mit Blumen dekorirt, 10c, 12c und 15c.



Porzellan-Frucht- o. Salat-Schüsseln, mit Fuß, fancy Façon, mit Blumen-Dekoration, (siehe Abbildung), jede zu 75c.

Dekorirte Jet Theetöpfe, 48c, 50c u. 58c.

Dünn geblasene Wassergläser, 6 für 18c.

Großes Assortment von decorirten Vasen, 15c, 25c und 35c.

12 Zoll, Chop Dish, floral Decoration, 85c.

100 Stück Carlsbad Porzellan Dinner Set, Apfel Blüthen-Dekoration, (s. Abbildung), $14.50.

Tassen, Untertassen und Teller, dekorirt, Carlsbad Porzellan, 25c.

Basement Branch Dept.

Hüte und Kappen.

Ein billiger Hut ist nicht immer ein schlechter Hut. Es richtet sich alles nach der Qualität. Die Hüte, die wir jetzt zu solchen niedrigen Preisen offeriren waren noch vor kurzer Zeit viel theurer.

„Albion" Derbys für Männer, herabgesetzt auf $1.50.

Eine Partie von Männer-Derbys und Fedoras, nur braune, herabgesetzt auf $1.00.

Winter-Kappen für Männer, großes Sortiment, 50c und 75c das Stück.

Doppel-Band Winter-Polos für Knaben, von guten warmen Stoffen gemacht, 50c und 75c.

Doppel-Band Golf-Kappen f. Knaben, 50c.

Worsted Schlittschuh-Kappen für Knaben, große Auswahl von Farben, 50c.

Wollene Kinder-Tam O'Shanters, Auswahl von Farben, 50c.

Doppel-Band Kinder-Tam O'Shanters, gute, warme Kappen, 50c und 75c.

Basement Branch Dept.

Futterstoffe Rester.

Die Ansammlung der Woche von kurzen Stücken von Silesia, Percaline, Nearseide, Mercerized Sateen, Baumwolle Moreen, schottischem Moire, Crinoline, Canvas, Silkette, Wolle Moreen Skirting, Lustral, Taffetas etc., etc., zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Gute Qualität Percaline, in schwarz und farbig, 36 Zoll breit, 10c die Yard.

Baumwollenes Taffeta, Seide-Appretur, schwarz und farbig, 10c die Yard.

Gute Werthe in Silesias, 10c, 12½c und 15c die Yard.

Basement Branch Dept.

Rauch-Jackets.

Der kleine Profit an unseren billigen Rauch-Jackets wird durch die große Anzahl der Verkäufe während der gegenwärtigen Feiertags-Saison ausgeglichen. Das Assortiment von Moden, Farben und Preisen ist sehr groß, wodurch genügend Gelegenheit für die Festtags-Auswahl geboten wird.

Golf Cloth Rauch-Jackets, mit wendbarem Kragen, Manschetten und Taschen; alle begehrenswerthen Muster; sehr spezieller Werth, $5.00.

Basement Branch Dept.

Glace Handschuhe.

Wir offeriren viele gute Qualitäten von Handschuhen, passend für Weihnachten, zu sehr niedrigen Preisen; eine Auswahl von regulär gemachten Handschuhen, einschließlich vieler theuren Paare von unserem Haupt-Departement, in allen populären Farben, 85c, 95c und $1.15.

Geistesstörung vermuthet.

Gestern Nachmittag verließ Carl Johnson von Nr. 37 Morton Str. in Begleitung seiner beiden Kinder, des 5 Jahre alten Harold und der um ein Jahr jüngeren Florence, seine Wohnung, nachdem seine Frau ihn beauftragt hatte, für den Knaben einen neuen Anzug und für Florence einen Mantel zu kaufen. Nach einem Umherwandern von mehreren Stunden betrat er mit den Kindern den Brazil Coffee & Tea Store, Nr. 408 W. Chicago Ave., und übergab dem dort anwesenden Verkäufer Miller die Kleinen unter der Angabe, daß er nach wenigen Minuten zurückkehren werde. Da er indeß nach Verlauf mehrerer Stunden sich nicht wieder sehen ließ, setzte Miller die Revierwache der W. Chicago Ave. in Kenntniß, worauf die Kinder der Obhut der Matrone übergeben wurden.

Inzwischen war Johnson allein wieder nach Hause gekommen und hatte seiner Frau auf Befragen mitgetheilt, daß er die Kinder an Wabash Ave., nahe Adams Straße, zurückgelassen. Durch diese unerwartete Mittheilung im hohen Grade erschreckt, begab sich Frau Johnson sofort nach der Revierwache der Harrison Straße und bat um die Hilfe der Polizei zur Auffindung ihrer Kinder. Eine Anfrage bei sämmtlichen Revierwachen ergab den Aufenthaltsort der Kinder, welche heute früh von der Mutter abgeholt wurden. Frau Johnson konnte das eigenthümliche Gebahren ihres Mannes nicht erklären, gab aber der Vermuthung Raum, daß derselbe, seitdem er eine Speisewirthschaft an State Straße wegen mißlicher Verhältnisse hatte aufgeben müssen, an zeitweiliger Geistesstörung leide.

Leset die „Sonntagpost".

Macht Eurer Gattin ein Geschenk mit einer assortirten Kiste von

KING OZARK WINE

Claret, Rheinwein, Port, Sherry.

Vielleicht läßt sie Euch ein Bischen davon mittrinken. Er ist völlig rein, mit prächtigem Aroma, gesund und nicht so theuer als importirter Wein von ähnlicher Qualität. Von Apothekern verkauft. Schreibt wegen Preisliste.

Brandsville Fruit Farm Co., 536-538 E. Division Str., Chicago.
Telephon North 939.

Thierische Tafelfreuden.

Der Winter naht und mit ihm die großen Schmausereien der Menschen, welche sich im Sommer nur schwer und ungern in lichtdurchfluthete Räume bannen lassen, deren Luft schwer und von Parfumduft und Zigarrenrauch geschwängert ist. Di wilden Thiere in der Einöde sind im Winter schlimmer daran; der Schnee und der Frost haben die Tische und Stätten verdeckt, an welchen sie sich sonst einfinden, um ihre Mahlzeiten einzunehmen. Allerdings wissen die fleischfressenden Thiere auch im Winter den Weg zur Tafel zu finden, wenn ihre Verproviantirungswege auch oft recht umständliche sind. Wie grundverschieden das Gebahren nur einiger der anerkanntesten Vertreter der Thierwelt schon beim Auftreiben der Nahrungsmittel ist, und wie seltsam sich wieder andere Mitglieder der vielgestaltigen Raubthiergruppe bei der Tafel benehmen, ist sehr interessant und charakteristisch für die einzelnen Bestien.

Der reckenhafte Grislibär, jener mürrische und brummige, weniger temperamentvoll-aktive, als auf seine Riesenkraft vertrauende Einsiedler der Felsengebirge, pflegt nur zur Nahrung zu nehmen, was groß, massig und substantiell genug erscheint. Er zerbricht mit einem einzigen Tatzenschlage das Genick oder Kreuz seines Opfers und trägt dieses fort — hochaufgerichtet, wie ein sich seiner Unangreifbarkeit bewußter Mann, breitspurig und ohne besondere Eile — bis auf einen ruhigen Platz. Er schält nur die besten Stücke sehr sauber aus der Haut, wickelt die anderen Theile sorgfältig wieder ein und verläßt die Tafel. Der Reste seiner Mahlzeit bemächtigt sich gewöhnlich der Janhagel des Reviers: Wolf, Fuchs, Skunk und Stachelschweine. — Weniger wählerisch ist sein Vetter, der schwarze Bär. Er nimmt mit allem vorlieb, was der Wald ihm bietet. Mit gefallenem Wild und verendetem Vieh ebenso wie mit den Nestern von Wildbienen, Erdwespen und Vögeln, mit dem Inhalte von Ameisenhaufen und Schneckenhäusern, mit Käfern, wildwachsenden Beeren und Fischabfällen. Doch gibt es in jedem Bärenreviere einzelne Individuen der Familie Ursus, welche die verwegensten Viehdiebstähle zu ihrer Spezialität machen. Vor ihnen schützt kein Riegel, kein Zaun und keine Mauer, überall wissen und verstehen sie sich das blökende Kalb, die meckernde Ziege, oder das grunzende Schwein zu holen. Und sonderbar. So absonderliche Gelüste findet man meistens nur bei sehr alten männlichen Bären und solchen Weibchen, welche baldigem — Familienzuwachs entgegensehen! Etwas Aehnliches ist übrigens auch bei den Königstigern in Indien von Jägern beobachtet worden. Der schwarze Bär tafelt ebenfalls nicht so sauber und mit guter Manier, wie der Grisli, dagegen ist der Waschbär ein wahres Muster von Wohlanständigkeit und feinen Gewohnheiten an der Tafel. Er zerlegt mit seinen biegsamen, scharfen Krallen und seinem Gebiß Alles mit größter Genauigkeit, und wenn er auch nicht jeden Brocken wäscht, wie es im Volksmunde heißt, so tafelt er doch viel zierlicher, als seine übrigen Artgenossen.

Unstreitig die abscheulichsten Angewohnheiten sowohl beim Erjagen der Beute sowie beim Zerreißen und Verschlingen hat der Wolf. Er jagt meistens nur in Rudeln, und zwar hetzt er sein Opfer so lange, bis es nicht mehr weiter kann. Dann stürzt sich die ganze Gesellschaft auf das Opfer, und in der allerkürzesten Zeit ist es zerfleischt, auseinandergerissen und bis auf die allergröbsten Knochen und Hautfetzen aufgefressen. Der Wolfshunger ist ja auch sprichwörtlich geworden. Der europäische Wolf hat außerdem die unangenehme Eigenschaft, daß er Menschen nicht nur angreift, sondern auch mit Haut und Haaren verzehrt., Der Wolf der Balkanländer ist der gefürchtetste Hammeldieb, während der Wolf der Bukowina Rindvieh und Schafherden, die sehr leicht erreichbar sind, unbeachtet läßt und meilenweit läuft, um sich aus Pferdekoppeln gerade das Fohlen herauszufangen, das ihm am besten paßt. — Eine Hauptdelikatesse für den Luchs bildet das Blut seines Opfers, das er bis auf den letzten Tropfen aussaugt. Vom verwundeten Thiere frißt er regelmäßig nur den Kopf und ein Stück vom Halse. Ist er sehr hungrig, so schält er sich noch die zartesten Stücke von der Brust und aus den Schulterblättern heraus. Alles Uebrige überläßt der kühne Räuber dem Pöbel des Urwaldes zum Fraß. Ein überaus peinliches Thier in der Auswahl und Beschaffung seiner Mahlzeiten, dessen Reinlichkeit und Sauberkeit hoch über den gleichen Eigenschaften so mancher anderer Thiere steht, ist das vielverschrieene und übelbeleumdete Stinkthier! Sein Erdbau ist ein Muster von Sauberkeit. Blitzschnell fängt es Mäuse, zierlich frißt es Schildkröten aus den Schalen, Schnecken aus den Häusern und versteht Hühnereier durch das kleinste, selbstgebissene Loch auszudrinken, ohne die Schale zu zerbrechen. Zum gräßlichen Stinkthiere wird es erst, wenn es angegriffen oder mißhandelt wird.

Marder und Hermelin endlich wagen sich an alle Thiere, welche warmes Blut haben, und mögen sie auch zwanzig Mal stärker sein als sie. Was ihnen an Körperkraft fehlt, ersetzen sie durch ihre Behendigkeit und die spitzen Zähne, mit denen sie sich am Halse des Opfers verbeißen und ihm das Blut aussaugen. Dieses mag davonlaufen, fortspringen, oder in die Höhe zu fliegen versuchen, weit kommt es sicher nicht, denn der kleine Räuber hängt fest an der Ader. Manche Marder rupfen jeden Vogel unter dem Flügelansatz, reißen ihn auf und fressen ihn an; andere wieder saugen das Blut so rein aus, daß man sich Mühe geben muß, um die Bißwunden zu finden, während andere endlich den Hasen die Kehle abbeißen und dann den Kopf auffressen. Daß Marder und Wiesel nach solchen Mahlzeiten häufig den Wirkungen des genossenen frischen Blutes unterliegen, einen förmlichen „Blutrausch" davontragen, welchen sie — ausschlafen müssen, ist eine Thatsache, die vielfach beobachtet wurde und von Jedem leicht festzustellen ist, welcher in seinem Hause zahme Frettchen hält.

Offene Wahrheit in klaren Worten. Sitzende Beschäftigung, Mangel an Bewegung, ungehöriges und unregelmäßiges Essen oder Trinken, Erkältung, körperliche oder geistige Ueberanstrengung, geschlechtliche Ausschweifungen, unreine Luft und Malaria schwächen die Lebenskräfte, vergiften das Blut, verderben und verdicken die Säfte des Körpers und stören seine gesunde Thätigkeit. Ein Mittel, das den gesunden Blutumlauf wieder herstellt, wird die Krankheitsursache unfehlbar beseitigen und Heilung bringen, insofern es der Krankheit vorbeugt. Als unfehlbares Mittel dafür sind St. Bernard Kräuterpillen berühmt. — Zu 25 Cents bei Apothekern zu haben. dibofa

Der unerkannte Boer.

Ein amüsantes Geschichten wird von einem bekannten Pariser Schriftsteller erzählt. Er hatte kürzlich die Bekanntschaft eines aus Südafrika zurückgekommenen Holländers gemacht. Als dieser ihn um die Adresse eines empfehlenswerthen Barbiers ersuchte, schickte er ihn zu einem fashionablen Haarkünstler am Boulevard des Italiens. Mynheer van K... ließ sich rasiren und fragte denn den an der Kasse sitzenden Ladeninhaber, was er schuldig sei. Der Barbier musterte das Gesicht des Kunden mit forschendem Blick und winkte dann seinen ersten Gehilfen herbei, der gleich ihm Spanier ist. Nach kurzem spanisch geführten Wortwechsel wandte sich der Figaro zu dem Wartenden und sagte kühl: „Fünf Francs, Monsieur". „Fünf Francs?" wiederholte erstaunt der Holländer. „Das ist für einmaliges Rasiren doch etwas viel." „Hm, hm," meinte der Koiffeur, „nach Ihrem Accent möchte ich Sie auch kaum für einen Deutschen halten. Du hast Dich unbedingt geirrt, Mauril! Also zwei Francs, mein Herr, bitte um Verzeihung." M. van K..., der, wie alle Niederländer, nicht sehr gesprächig ist, zahlte das Geld und verließ den Laden. Seinen neugewonnenen Freund aber bat er um Aufklärung über das seltsame Benehmen des Friseurs. „Ah", entgegnete der Pariser lachend, „ich vergaß ganz, Ihnen zu sagen, daß dieser Herr verschiedene Preise hat. Jedem Amerikaner, Deutschen und Engländer nimmt er fünf Francs ab, weil er diese drei Nationen haßt. Ein Russe muß drei Francs zahlen, weil er in der Regel den Fußboden des Rasiersalons als Spucknapf benutzt. Franzosen und Leute, über deren Nationalität der Haarkünstler im Unklaren ist, haben zwei Francs zu entrichten. Ein Italiener wird für einen Franc rasirt und ein Spanier, selbst wenn er ein Grande wäre, für 50 Centimes. Wie er mir aber erst unlängst versicherte, würde er, falls er jemals die Ehre hätte, einen Boeren oder Holländer bei sich zu sehen, diesen eigenhändig umsonst bedienen und ihm noch obendrein eine Kravatte und eine Zahnbürste als Souvenir schenken."

Ein stolzes Geschlecht.

In Paris starb kürzlich die Herzogin von Chevreuse, eine der stolzesten und kühnsten Vertreterinnen der royalistischen Partei in Frankreich. Bei diesem Anlasse sei daran erinnert, daß schon in vielen früheren Generationen die Gattinnen der Herzöge von Chevreuse durch Stolz und Geist sich bemerkbar machten. Eine Herzogin von Chevreuse wurde mit ihren Toiletten, ihren Memoiren tonangebend an des ersten Napoleon Kaiserhofe, den sie nur besuchte, weil sie damit ihre Familiengüter rettete. Indessen rächte sie sich durch ebenso schneidige als boshafte Antworten, mit denen sie Napoleon regalirte. Zu einem Empfang in den Tuilerien erschien sie in reichstem Brillantenschmuck. Napoleon bewunderte die Diamanten und fragte, ob sie auch alle echt seien. — „Mein Gott," erwiderte die Herzogin, „ich habe mich dessen nicht bei allen Steinen versichert, aber für diese Gesellschaft sind sie gewiß gut genug." — „Merkwürdig, was Sie für rothe Haare haben!" meinte der Kaiser. — „Das ist möglich," erwiderte die Herzogin, „aber es ist jedenfalls das erste Mal, das ein Mann mir das sagt." — Napoleon verbannte die „impertinente" Person aus Paris und ließ ihr Gnade zusichern, wenn sie um Verzeihung bitten wolle. „Eine Herzogin von Chevreuse erniedrigt sich nicht," war ihre Antwort, und die Herzogin starb im Jahre 1813 auf einem ihrer Güter, entfernt von Paris, gebrochenen Herzens, aber ungebeugt in ihrem Stolze.

Der gallische Hahn.

Ist der Hahn ein Feldzeichen oder ein Symbol der alten Gallier gewesen? Die Legende behauptet es, die Wissenschaft verneint es. Die Numismatiker Ducrocq ist der Frage auf den Grund gegangen und findet in den alten Zeiten nichts Thatsächliches. Niemals war der Hahn ein Abzeichen der Gallier. Uebrigens waren letztere kein einheitliches Volk, konnten also kein einheitliches Symbol besitzen. Auf ihren Münzen kommen alle möglichen Thiere vor, auf 10,413 gallischen Stücken, welche die Nationalbibliothek besitzt, erscheint der Hahn indeß nur vierzehn Mal, davon noch zwölf Mal blos auf Kupfermünzen; das Hauptzeichen der Nation wäre doch nicht auf minderwärtige Geldstücke beschränkt gewesen. Die Werke der Bildhauerkunst bestätigen das negative Ergebniß der Münzkunde. Was den Hahn auf den Kirchthürmen betrifft, so ist er füglich nicht als ein ursprünglich französisches Symbol zu betrachten, sondern dürfte an den Hahn erinnern, der den Verrath Petrus' registrirte. Neuerdings erscheint der Hahn auf den Goldstücken der Republik. Zuerst wurde er im Jahre 1791 auf die Goldstücke aufgenommen, aber ganz klein, als Zuthat zu dem Genius Frankreichs. Er erhielt sich auf gewissen Geldstücken unter dem Konsulat, dem Kaiserreich und der Restauration, um dann nach längerem Verschwinden 1871 wieder zu erscheinen. Es ist jetzt noch derselbe Typus wie 1791, nur war der Hahn vom Jahre V (1797) bis 1820 nicht ein Symbol, sondern das Prägungszeichen des damaligen Direktors der Münzstätte, de l'Espine; ein anderer Direktor Dierickx (1855—60) hatte als solches die Biene. Wie der Hahn überhaupt auf die Geldstücke von 1791 kam, geht aus den Akten der Preisbewerbung der Graveure hervor: die Künstler erklärten, man könne nben dem Altar des Vaterlandes einen Hahn „als Zeichen der Wachsamkeit" und ein Rutenbündel (fasces) als Zeichen der Einheit und militärischen Stärke anbringen. Keine Rede von Gallien und den Galliern, sondern nur von einem Symbol aus der griechisch-römischen Mythologie. Nur einmal spielte der Hahn eine politische Rolle. Das Julikönigthum setzte ihn auf die Fahnenstangen und die Degengriffe der Offiziere. Es war aber das Symbol einer Dynastie wie die Lilie unter dem alten Regiment und der Adler unter dem Kaiserreich. Gallus, der Hahn, bedeutet zwar auch der Gallier, allein wer aus diesem Zufall mehr holen will, begeht einen Kalauer.

Alterthümer in der Meerestiefe.

Man schreibt der Berliner „Voss. Ztg." aus Athen: Die archäologische Welt befindet sich hier seit einigen Tagen in lebhafter Aufregung. Einige Schwammfischer, die zwischen der Insel Kythera (Cerigo) und dem Kap Malea ihrer unterseeischen Beschäftigung nachgingen, bemerkten auf dem Grunde des Meeres einen großen Schatz von Alterthümern, der hauptsächlich aus Bronzestatuen bestehen soll. Bei dem Mangel an Hebewerkzeugen gelang es den Tauchern nur, die ganze Hand einer Statue, die von vorzüglicher Technik sein soll, und wahrscheinlich einer Poseidonfigur angehört, heraufzubringen. Der entdeckte Schatz liegt nach den Versicherungen der Taucher 35 Klafter unter der Oberfläche des Meeres. Die anfänglich bestehende Annahme einer Mystifikation scheint unbegründet, da auch schon früher vereinzelt und ganz zufällig Alterthümer auf dem Meeresgrunde gefunden worden sind. Die Frage, auf welche Weise solche antiken Bronzestatuen (deren es in Griechenland bisher nur wenige gibt, und die in Folge dessen einen bedeutenden Werth haben würden) in die Tiefe des Meeres gelangt sind, wird einstweilen verschieden beantwortet. Einige Gelehrte glauben, daß Venetianer oder der berüchtigte Antiquitätenräuber Lord Elgin den Schatz entführt und bei ihrem frevelhaften Beginnen Schiffbruch erlitten hätten; andere — und das scheint das Wahrscheinlichere — sind der Ansicht, daß die Entführung dieser Schätze in die Zeit der römischen Eroberung zu datiren ist, wo Griechenland noch einen ungeheuren Reichthum an Statuen, Weihgeschenken u. s. w. besaß. Wie dem auch sein mag, die griechische Regierung hat sich entschlossen, der Sache auf den Grund zu gehen, und hat ein Kriegsschiff nach der Fundstelle geschickt, um Hebungsversuche vorzunehmen. Die Taucher, welche die Entdeckung gemacht, haben sich jedoch vorher ihren Antheil an dem etwa ans Tageslicht kommenden Schatze gewährleisten lassen: nach dem neuen Gesetze über Alterthümer ist die Regierung verpflichtet, dem Finder von Antiquitäten ein Drittel vom Werthe zu überlassen. Hoffen wir nun, daß die Ausbeute recht ergiebig ist, und daß nicht das griechische Sprichwort „Kohlen war der Schatz" bewahrheitet.

Weihnachts-Einkäufe müssen schnell besorgt werden.

Ihr braucht keinen anderen Laden aufzusuchen, wenn Ihr morgen hierher kommt — vollständiges Waarenlager — alle Preise nochmals herabgesetzt.

Laden offen Abends bis Weihnachten.

BOSTON STORE

118-124 STATE ST. 77-79 MADISON ST.

Laden offen Abends bis Weihnachten.

Einige seltene Schmucksachen-Offerten.

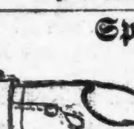
6000 Musterstücke von hochfeinen Schmucksachen aus dem Waarenlager der Herren Pischel & Weber, Wholesalers und Jobbers, New York.

Goldgefüllte Brooches, Scarf Pins, Ohrringe, Manschettenknöpfe, usw., 35c u. 55c wt., speziell, Freitag f... 19c & 15c

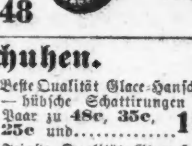
Beste goldplattirte Brooches, Stick Pins, Ohrringe, Manschettenknöpfe, Sterling Armbänder, f. Damen u. Kinder, f. 48c, 43c, 39c und 25c

Ebenholz-Toilet Artikel, Sterlingsilber Beschlag, Spiegel, Military Bürsten, Handbürsten u. Rasir-Pinsel, Stück.......... 12½c (Anzahl beschränkt.)

5000 Ebenholz Manicure Stücke, Sterling Silber Beschlag, eine beschränkte Anzahl, das Stück.................... 4c



700 beste goldgefüllte und feinste goldgefüllte Lorgnette-Ketten, massiv goldene Slides, mit echten Steinfassungen, für $5.98, herun. bis 98c, 79c, 69c, 48c u...... 39c



Schweres Sterling Silber Toilet Set, Kamm und Bürste in Atlas gefüttertem Etui, für........ $1.48

Spezielle Werthe in Handschuhen.

600 Paar beste Glace-Handschuhe für Kinder, werth $1.25 das Paar, zu........... 69c

Beste Qualität Glace-Hanschuhe — hübsche Schattirungen das Paar zu 48c, 35c, 25c und............. 19c

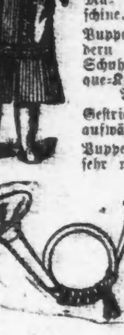
Fancy schottische wollene Handschuhe für Männer und Knaben, zu 39c, 35c, 25c und..................... 19c

Feinste Qualität Glace-Handschuhe für Männer, Oxford, lohfarbig und grau, zu $1.19 und....... 98c

Fancy Handschuhe für Damen und Kinder zu 48c, 35c, 25c und.......................... 19c

Große Herabsetzungen in Spielzeug, Puppen,

Spiele, Bücher, fancy Celluloid und Ebonoid Sets usw., um Lager zu verringern.



50c A B C und Bilder-Blocks zu....... 25c
25c Boote zu...... 15c
50c Boote zu...... 25c
$1.50 Heißluft Maschine.... 75c

50c Blech Küchen zu....... 18c
25c Küchen zu.. 10c
Eine Anzahl v. $1.00 Spielen.. 38c
Mehrere 50c Spiele zu...... 25c

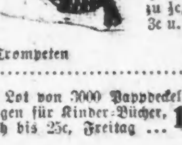
Puppen in verschied. Facons Kleidern u. Hüten, weiche Körper, Schuhe u. Strümpfe, Bisque-Kopf, 17 Zoll lang.... 25c Andere bis zu $4.48.

Gestrickte Puppen, aufwärts von............... 7c

Puppen aus Stoff, sehr nett, zu............ 22c

Kid Body Puppen, Bisque Kopf, Schuhe und Strümpfe, bewegliche Augen, 17 Zoll lang............... 38c

Puppen mit gelenkigen Gliedern, Bisque Kopf, feines Haar, bewegliche Augen, Schuhe und Strümpfe, 14 Zoll lang............... 25c



Wir haben die Weihnachtsbaum-Ornamente sehr im Preis herabgesetzt, zu ½c, 1c, 2c, 3c u. 3½c.

Parfüm, in 1 Unz. Flaschen, mit geschliffenem Glaskorken, 15c.

Kerzen-Halter, per Dutz. 5c.

5c Trompeten für........................ 2c

Job Lot von 3000 Pappdeckel-Umschlägen für Kinder-Bücher, werth bis 25c, Freitag ... 10c

Metall Shell Trommeln..... 14c

Lackirte Oefen, mit Utensilien, Größe 7½×5¼×6.................. 15c

Britannia Thee Sets.................5c

Feiertags-Bargains auf unseren Kleider- und Seidenstoff-Ladentischen.

19c die Yard für 38zöll. extra Finish Cashmeres, eine volle Auswahl von Straßen- u. Abend-Schattirungen, gewöhnl. 35c.

39c die Yard für 44zöll. wollene Granite schottische Plaids und 54zöllige ganzwollene Homespuns, 75c werth.

48c die Yd. für ganzwoll. Polka Dot Henriettas — in all den neuen Schattirungen — für Shirt Waists usw., 85c werth.

39c die Yard für ganzwollene schwarze Storm Serges, sehr schwer, die regulären 65c Stoffe.

19c die Yard für ganzwollenen Block franz. Serge — 35c werth.

40zöll. seidene und wollene und ganzwollene französische Serge und Bengaline Plaids — in den neuesten hellen Farben, passend für Kinder-Kleider, Waists u. s. w., werth 75c bis $1.25 per Yard, zu 69c, 59c und.................... 48c

Großer Verkauf von Restern — helle schottische Plaids, Henriettas, Serges, Bedford Cords, Broadcloths, Flanelle, Polka Dots, u. s. w., zu weniger als 25c am Dollar.

3½c für 12½c reinleinenen Canvaß, in weiß.

46zöll. ganzwollene schwarze Granites — reguläre 90c und $1.15 Werthe, zu................................ 69c

2500 Yards ganzseidene fancy Plisse Crepes, in hellen und dunklen Farben, sehr wünschenswerth für Waists und Abend-Kleider — ein wahrer 75c Werth — spezieller Preis.......................... 29c

44zöll. ganzwollene feine Qualität schwarze französische Poplins, 90c Waare, zu.......................... 59c

7500 Yards reiche Novelty Seide, einschließlich Print Warp Effekte, hohlgesäumte Plisse, Ray und Ombra Streifen, Plaids und Brocade Fancies, alle neuen Muster und Farben, für Straßen- und Abend-Gebrauch, werth bis zu $2.50 die Yd., zu 89c, 69c, 59c, 48c 29c

Speziell 9 Uhr Vorm.—2000 Seidenrester in Längen von ½ Yd. bis zu 3 Yds., von unserm außergewöhnl. Seide-Verkauf der letzten Woche, zu ½ des wirkl. Werthes, Yd. 25c, 10c. 5c

1c die Yard für Yard breites schwarzes Tafeta Futter—Verkauf um 8.30 Morgens.

Schwarze Seidenstoffe.

50c schwarze ganzseidene Taffeta............25c
75c schwarze ganzseidene 27zöll. Taffeta......39c
$1.25 schwarze Swiß ganzseid. 27zöll. Taffeta 75c
$1.00 schwarze 27zöll. Peau de Soie..........50c
$2.50 schwarze 27zöll. Peau de Soie........1.20
75c schwarze Crepe de Chine................39c

4½c für 18zölliges Hair Cloth — schwarz und grau.

15c für 36zölligen Mercerized Sateen—werth 25c.

Herren-Ueberröcke

und Anzüge — Röcke für Knaben.

Spezielles von unserem kürzlichen Einkauf bei dem Auktion-Verkauf der Herren Clement, Bane & Co.

Ueberzieher für Männer, aus grauen Cheviots, C., B. & Co.'s Wholesalepreis $3.50, unser Preis...... $1.89

Männer-Ueberzieher, aus Oxford Cheviot, Sammetkragen, C., B. & Co.'s Wholesalepreis $5.00, unser Preis $2.89

Männer-Ueberzieher, aus feinem Kersey und Cheviot, C., B. & Co.'s Wholesale-Preis $8 u. $9, unser Preis $5.98

Cape Ueberziehen für Knaben, Gr. 3 bis 12, C., B. & Co.'s Wholesale-Preis $2, 69c

Sack-Anzüge f. Männer C., B. & Co.'s Wholesale Preis $3.75, in der Stadt im Retail zu $4.75 und $5, unser Preis $1.89

Ganzwollene Anzüge für Männer, Sack-Facon, C., B. & Co.'s Wholesale-Preis $5.00, unser Preis............ $2.89

Feine Worsted-Anzüge für Männer, C., B. & Co.'s Wholesale-Preis $9.00 und $11.00, unser Preis........ $5.98

Dreß-Anzüge für Männer, aus Worsteds, einfach und fancy, C., B. & Co.'s Wholesalepreis $15, unser Preis........ $8.98

Weihnachts-Schuhzeug

Kann hier zu einer Ersparniß gekauft werden.

Chenille bestickte Slippers für Männer, Patentleder Quarters, gerade der Artikel für ein Weihnachtsgeschenk...... 45c

Chenille bestickte Slippers für Knaben, Gr. 3 bis 5, $1.00 Werth, Freitag nur. 49c

Beaver Pelz eingefaßte Slippers für Damen, mit Leder-Sohlen, ein brauchbares Feiertagsgeschenk für eine Dame, alle Größen. 49c

Probe-Schuhe, für Damen, werth von $1.50 bis $3.00 per Paar, Freitag zu $1.29, 69c und........ 49c

Little Red Schulhaus-Schuhe für Mädchen und Kinder, Freitag nur........ 98c

Probe-Schuhe für Mädchen und Kinder, werth $1.50 per Paar, zu........ 49c

Speziell in Candies

XXXX Gum Drops, Pfd........ 5c

Bestes Baby Mixed, zum Füllen der Strümpfe, Pfd.. 10c

Clear Toys, billig zu 15c, Freitag speziell........ 12c

Gemischte Chokoladen Creams, sortirte Vanilla, Lemon, Wintergreen, Rose und Pineapple, alle zu........ 19c

In schönen Schachteln........ 20c

Bester gebrochener, feiner sortirter, Pfund........ 9c

Unsere besten Chokoladen und Bonbons, in sehr schönen Schachteln, speziell zu........ 25c

Langelli Chokolade Creams, die Eierschale Chokolade, Pfd. Schachteln, 35c; 2 Pfund Schachteln........ 65c

Ice Cream Datteln, fancy.. 12c

American Clear Cut, Pfd 12c

Spitzen-Gardinen, Rugs.

6500 Paar Spitzen-Gardinen in jeder Beschreibung, die beste Partie von mittel-theuren Gardinen, die je indiesen Laden kamen, kommen am Freitag zum Verkauf zu Preisen, die das Gerede der Stadt bilden werden.

Speziell bis 10 Vorm.—1000 Muster-Enden, bis zu 50c d. Stück wt., gehen für........ 15c

Nottingham Spitzen-Gardinen—eine Partie, von 50c bis $3.00 per Paar werth, wie folgt verkauft—$4.98, $3.98, $2.98, $2.48, $1.98, $1.89, $1.69, $1.19, 98c, 89c, 69c, 59c, 49c und........ 25c

Arabische Spitzen-Gardinen, eine Partie von 3 Entwürfen, sollten für $7.00 verkauft werden, spezieller Preis........ $3.48

Einzelne Gardinen—einige Partie von ungefähr 1000, bis $5.00 das Paar werth, Eure Auswahl, so lange sie vorhalten, für........ 98c

Portieres, „Bagdad", ein regul. $3.00 Artikel, Paar für........ $2.29

35,000 Yards von seidenen und baumwollenen Cords, bis zu 20c die Yard werth, 5c und........ 2c

Satin Finish Tapestry Muster, 50c das Stück werth, zu 19c und........ 10c

Rugs, Rugs, Rugs.

Brussels Rugs, Größe 9x10.6, das Stück........ $6.98

Smyrna Rugs, „reine Wolle"—

Größe:	18x30	26x54	36x72	6x9	7.6x10.6
Preis:	48c	98c	$1.96	$7.48	$11.98

Bromley's echte Rangpur Rugs— 36x60........ 79c

Pelz-Rugs—eine kleine Partie für schnelle Räumung, $3.00 werth........ $1.69

Nützliche Feiertagsgeschenke

3c Atlas Baby Bänder, seidener Rücken, einfache Kanten, alle Farben, per Yard........ ½c
4c reinseidene Satin- und Gros Grain-Bänder, No. 2........ 1c
3c farbiges Bunting, Länge bis zu 10 Yards........ 1c
5c reinseidene und Satin Gros Grain-Bänder, per Yard........ 2c
10c fancy vergoldete Hutschnallen........ 3c
10c fancy Strumpfbänder für Damen, in Glas Schachteln per Paar........ 5c
25c reinwollene Winter-Kappen für Knaben, für........ 5c
10c „Hookon" Strumpfsträger für Dammen, per Paar........ 5c
10c reinseidene Satin- und Gros Grain-Bänder, Nummer 12, per Yard........ 5½c
Gestrickte 15c Stiefelchen für Babies, zu........ 7c
29c feines Sammet-Blätterwerk, Bündel........ 9c
25c Sigsbee und gestrickte Waists für Kinder, jedes........ 8c
15c fancy Sammet Stock-Kragen für Damen, für........ 9c
25c Arbeitshemden für Männer, für........ 9c
25c doppelte wollene Faust-Handschuhe für Damen, Paar........ 10c
25c ganz moderne Kinderstrümpfe, seidene Fersen und Zehen, Paar........ 12½c
25c schwere gerippte Vests für Damen, um 8.30 Vormittags........ 12½c
35c ganz moderne Halbstrümpfe für Männer, einfache und fancy gestreifte........ 15c
35c doppelte Brat-Pfannen, vom besten Grade von glattem Eisen........ 15c
35c schwarze Straußenfedern, 6 in einem Bündel, zu........ 15c
30c weiße Lawn-Schürzen für Damen, feine Streifen........ 15c
35c naturgraues und Kameelshaar-Unterzeug für Männer, um 9 Vorm........ 17c
35c Halsbinden für Männer, 4-in-Hand und Tecks, mit seidenem Serge gefüttert........ 19c
35c Sammet Stock-Kragen für Damen, besetzt mit Goldbraid für........ 19c
40c reinwollener Skirting Flanell, in Streifen und Checks, zu........ 19c
35c Glace-Fausthandschuhe für Kinder, für........ 19c
35c Mercerized Seide Fausthandschuhe für Damen........ 19c
$1.00 reinwollene Kappen für Männer........ 19c
50c Tapestry Art Squares, passend für Kissen-Ueberzüge........ 19c
50c gefließte Union-Anzüge für Damen, um 8.30 Vormittags........ 23c
$1.00 garnirte Kinder-Hüte, Schnallen und Schleifen........ 25c
50c Boß Raisin Seeders, für........ 25c
50c fancy Theeschürzen für Damen,........ 29c
50c Mercerized Lisle-Strümpfe für Damen, ganz modern; einfach und fancy........ 29c
27-zöll. französ. Flanell, feste Farben, tan, hell und dunkel grau und blau, gewöhnliche 50c Qualität, für........ 29c
75c seidene Hosenträger für Männer, schöne Muster, eingelegt in fancy Schachteln mit Glasdeckel, Paar........ 39c
75c Silk-Plated Damen-Strümpfe, in schwarz, per Paar........ 39c
$1.50 seidene Kinder-Häubchen, zu........ 39c
75c Harvard Mufflers für Männer, einfach, schwarz und fancy Streifen, zu........ 39c
75c echte Welsbach Gas-Lampen, vollständig für........ 43c
95c Kleider-Längen, von neuem französischem, blauem Calico, aufgemacht in 10 Yard Längen als eine spezielle Weihnachts-Offerte........ 45c
$1.00 Muster-Korsets, gerade Front und militärischer Effect........ 48c
$1.00 Pelz-Sets für Kinder, Imitation Ermine, Muff und Kragen........ 48c
75c Muslin-Nachtkleider für Damen, für........ 49c
$1.00 türkisch-rothe befranste Tischtücher, 2 Yards lang, nur........ 59c
Schwer gefließte Flannelette, in Facons, welche für Wrappers, Sacques 2c. passend sind, in Längen von 10 Yards, für........ 68c
$1.25 Sweaters, für Knaben, ganz von Wolle, mit Roll-Kragen........ 69c
$2.00 einfache wollene Shawls........ 69c
$1.25 Eiderdown Dressing Sacks für Damen, mit gehäkelten Kanten........ 69c
$1.25 Flannelette und Calico Wrappers für Damen, nur........ 69c
$1.50 wollene Sweaters für Männer, mit Roll-Kragen........ 79c
$1.50 Cardigan Jackets für Männer, für........ 98c
$2.00 schwarze und farbige Unterröcke für Damen, hübsche mercerised Sachen........ 98c
$1.50 Eiderdown Cloaks für Kinder, besetzt mit Angora........ 98c
$1.75 rein leinene Satin Damast Servietten zu........ 98c
$2.00 gehäkelte Bett-Decken, Marseilles' Muster, mit schweren Fransen........ $1.10
$2.00 Universal Food Choppers........ $1.25
$2.50 Kabo Korsets, gemacht von italienischem Tuch und Satin Finish........ $1.29
$2.50 wendbare Beaver Shawls, nur........ $1.29
$2.25 mit Sateen bezogene Bett-Decken........ $1.48
$2.50 Bissel Standard Carpet Sweepers, ganz garantirt........ $1.35
$3.50 echte Affenpelz Muffs........ $1.48
$4.00 Bett-Blankets aus kalifornischer Wolle........ $2.48

Plüsch Jackets und Capes

bedeutend niedriger denn anderswo.

$6.98 für $10.00 Plüsch Jackets für Damen, gemacht aus Salt's Seal Seal von guter Qualität, mit hohem Sturmkragen, Box Front, mit guter Qualität Futter gefüttert; alle Größen vorräthig.

$9.98 für $15.00 Damen Plüsch-Jackets, Kragen u. Front mit echtem Marder Pelz-Besatz, hoher Sturmkragen, neumodische Aermel, mit guter Qualität Seide Serge gefüttert.

$12.98 für $22.50 Plüsch Damen-Jackets—gemacht aus Salt's Seal Plüsch von bester Qualität, das ganze Jacket ist mit Jet und Borte bestickt, Kragen und Front mit Marder Pelz-Besatz, mit Satin Rhadame gefüttert, volle Auswahl von Größen bis zu 44 Brustweite.

Echte Salt's Seal Plüsch Capes für Damen, 27, 30 und 33 Zoll lang, manche davon mit Borte und Jet garnirt, andere ganz schlicht, mit Futter von extra guter Qualität gefüttert, Zwischenfutter aus warmer Watte, hoher Sturmkragen, Kragen und Front mit echtem Thibet Pelz-Besatz, unbedingt $10.00 werth, für nur........ $3.98

Extras in Möbel.

Kinder-Schaukelstühle, gepolstert in den neuesten Schattirungen von Velour, mit vergoldeter Beading, reg. $2.50 Werth $1.49

Parlor-Tische, mit fancy gedrehten Beinen, in Golden Oak und Mahagoni-Finish, guter $2.00 Werth, für........ 98c

Große Cobbler-Sitz Schaukelstühle, solides Eichenholz, werth $2.50, zu $1.29

Music Racks, aus solidem Eichenholz, gewöhnlich $2.00, speziell Freitag zu........ 89c

Geschliffenes Glas.

Echte geschliffene Glas-Beeren-Bowls, herabgesetzt.

$12.00 Berry Bowls........ $8.98
$11.00 Berry Bowls........ $7.98
$10.00 Berry Bowls........ $6.98
$9.00 Berry Bowls........ $5.98
$8.00 Berry Bowls........ $4.98
30c Cut Glas Wassergläser, das Stück........ 15c

Echte Cut Glas Wasser-Flaschen, prachtvolles Design, $2.50 Werth, Freitag........ 98c

Echte Cut Glas Essig- oder Oelkrüge, elegante Muster, 75c Werth........ 39c

Weine, Liquöre.

Lipton's irischer und schottischer Whiskey, Flasche........ 89c

Echter Old Crow Whiskey, volles Quart........ 98c

Victoria Club Whiskey, volles Quart........ 98c

Pennsylvania Rye, sechs Jahre alt, Gall. $2.25; ¼ Gall. 1.15; volles Quart........ 69c

Echter Guckenheimer Rye (10 Jahre alt), Gallone $3.25; ¼ Gall. $1.89, volles Quart........ 98c

Wilson u. Old Bourbon Whiskey, volles Quart........ 59c

Unser Special Port- und Sherry-Wein, 6 Jahre alt, Flasche........ 48c

5 Jahre alter Port, Sherry und Claret Wein, Gall. $1.19; ¼ Gall. 69c, volles Quart........ 38c

California Port und Sherry Wein, Gall. 80c; ¼ Gall. 48c; Quart........ 25c

Jamaica Rum, Flasche........ 75c

Groceries, Fische.

Braun & Fitts' Holstein Butterine, per Pfd........ 16c

Herkimer County Fancy Cream-Käse, weiß per Pfd........ 14c

Combination Mocha und Java Kaffee, 5¼ Pfd. $1.00; per Pfd........ 20c

Spezieller Java u. Mocha Kaffee, 4½ Pfd. $1; Pfd........ 23c

Gemischte Nüsse, alle neu u. von besten Sorten, Pfd........ 15c

Golden Gate Mandeln, Pfd........ 18c

St. Bernard weichschalige Walnüsse, per Pfd........ 16c

Polirte Pecans, per Pfd........ 12c

Brazil Nüsse, per Pfd........ 14c

Feinste import. Layer Tafelrosinen, per Pfd........ 20c

Feinste kandirte Zitronen-, Orangen- od. Zitronat-Schale, per Pfd........ 14c

Feine californ. London Layer Rosinen, per Pfd........ 12c

Fancy kernenlose Rosinen, Pfd........ 9c

Fancy XXX gemischter Candy, per Pfd........ 7c

Gebrochen. Candy, beste Qualität, per Pfd........ 9c

Kindergarten fancy gemischter Candy, per Pfd........ 12c

Feine California Orangen, Dtzd........ 15c

Fancy californ. Nabel Orangen, per Dtzd. 45c, 35c u........ 25c

Fancy Home Grown Sellerie, große Bündchen........ 10c

Jersey Süßkartoffeln, 3 Pfd........ 10c

Frische Ciscoes, Pfd........ 8c

Fancy frische weißliche große Perches, Pfd........ 5c

Codfisch Stück, per Pfd........ 9c

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „Sherlock Holmes."
Illinois. — „Sweet Nell of Old Drury".
Studebaker. — Geschlossen.
Grand Opera House. — „Teß of the D'Urbervilles".
McVickers. — „Quo Vadis".
Great Northern. — „The Telephone Girl".
Dearborn. — „The District Attorney".
Hopkins. — „On the Rio Grande".
Alhambra. „Chattanooga".
Bijou. — „Davy Crockett".
Academy. — „An American Gentleman".
Rienzi. — Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Blutgeschichte einer Bahn.

Vor Kurzem wurde eine Bahnlinie eröffnet, welche von Jackson, Miss., nach dem Golf von Mexico geht und ihren südlichen Endpunkt zu Gulfport hat, von dem man sich eine großartige Zukunft als Seeküsten-Stadt verspricht, während es bis jetzt weiter nichts als ein Dorf ist. Diese Eisenbahn durchläuft einen Theil von Mississippi, welcher für die Civilisation fast noch völlig jungfräuliches Land ist, und dessen Bevölkerung zum großen Theil noch niemals einen Bahnzug gesehen hatte, bis der Probezug der neuen Linie zwischen den wilden, von mancher urwüchsigen Fehde erzählenden Hügeln hindurchsauste! Am bemerkenswerthesten aber ist diese Bahnlinie dadurch, daß ihre Geschichte, wie man behauptet, mehr tragische Todesfälle im Gefolge gehabt, als irgend ein anderes südliches oder südwestliches Unternehmen seit den Bürgerkrieg-Tagen. Einige Episoden aus dieser Geschichte mögen nachstehend erzählt sein.

Es ist ein Vierteljahrhundert her, daß Oberst Jones S. Hamilton, der im Bürgerkrieg eine schneidige Rolle auf Seiten der Conföderirten gespielt hatte, eine der Schönheiten Mississippis, Frl. Fannie Buck, als zweite Gattin heimführte. Dem Paar wurde bald ein Sohn geboren, und bei der Taufe des Kindes verkündete Oberst Hamilton seinen Entschluß, für diesen seinen Erben eine Eisenbahn zu bauen, damit derselbe bei Erreichung der Volljährigkeit sogleich Eisenbahn-Präsident werden könnte. Schöner Gedanke, das...

In einer öffentlichen Versammlung entwickelte Hamilton seinen Plan, eine Bahnlinie von Jackson nach einem geeigneten Punkt am Golf zu legen, und fand damit auch großen Anklang; denn die Idee, einem der natürlichen Seehäfen Mississippis auf solche Weise eine Zukunft zu schaffen, war schon längst ein Lieblingsgedanke vieler Geschäftsleute. Hamilton selbst wählte den Endpunkt, und seine junge Frau taufte ihn auf den Namen Gulfport.

Die Bahn wurde mit der Arbeit von ausgemietheten Sträflingen gebaut. Dies zog dem Oberst manche heftige Angriffe zu, und Feinde hatte er ohnedies einen ganzen Haufen. Damals brach auch die Prohibitions-Bewegung über den Staat herein, deren Organe „Sword and Shield" und der „New Mississippian" in Jackson wurden. Sam Jones und Sam Small donnerten allenthalben gegen die Wirthschaften los, und da die herrschende Partei des Staates sich geweigert hatte, eine Prohibitionsplanke in ihre Principienerklärung aufzunehmen, so stellten die vorzüglich organisirten und von einigen sehr streitbaren Politikern geführten Prohibitionisten eigene Candidaten auf und trachteten ernstlich nach der Controlle über die Staatsregierung.

Oberst Hamilton wurde auserkoren, diese Macht zu bekämpfen, und damit wurde er alsbald — im bildlichen und auch im wörtlichen Sinne — zur Schießscheibe derselben. Es dauerte nicht lange, so wurde er von Roderick Dhi Gambrell, einem der Redacteure der genannten Zeitschriften und einem der besten und kühnsten Pistolenschützen des Staates, zum Duell gefordert. Er lehnte die Forderung ab. Dann forderte ihn Gambrell's College J. Dabney Marshall (ein directer Nachkomme des berühmten Oberrichters John Marshall und mütterlicherseits angeblich von der Gemahlin des Königs Ludwig XVI. von Frankreich abstammend.) Auch er erhielt einen Korb. Hamilton wurde nunmehr als Feigling gebrandmarkt. Auch wurde er beschuldigt, den Staat um $85,000 bestohlen zu haben und die Sträflinge grausam zu behandeln; aus letzterem Anlaß wurde auch gefordert, daß sein Sträflings-Contract widerrufen werden sollte. Im Mai 1886 erreichten diese Angriffe ihren Höhepunkt und ihre Catastrophe! In der Nacht des 6. Mai begegneten sich Oberst Hamilton und der junge Gambrell auf einer kleinen Brücke. Kein Augenzeuge hat gesehen, was zunächst folgte, — aber als Pistolenschüsse einen Volkshaufen herbeilockten, lag Gambrell als Leiche am Boden, und Hamilton war durch drei Schüsse schwer verwundet. Das war eine Schreckensnacht für Jackson! Mehrere Extrazüge vom Norden brachten noch mehr aufgeregte Menschenmassen herbei, und gegen Tagesanbruch drohte ein wüthender Volkshaufe, den Verwundeten aus seinem Bett zu holen und zu lynchen. Aber es fehlte diesem Element an einem Führer, wie Gambrell selbst gewesen, und die „Leibgarde" vor dem Hause des Oberst's war zum Aeußersten entschlossen.

Nach zwei Wochen wurde der Oberst nach dem Countygefängniß gebracht, wo er ein volles Jahr inhaftirt blieb. Mittlerweile sprach man in der ganzen englischredenden Welt, sogar in Australien und Afrika, von der Geschichte. Die Prohibitionisten betrieben die Verfolgung Hamilton's mit aller Macht und behaupteten, es sei kein Straßenduell, sondern ein ganz verruchter Meuchelmord gewesen. Nach einem denkwürdigen Proceß (der indeß nach dem, 14 Meilen entfernten Brandon wegverlegt wurde) erfolgte die Freisprechung Hamiltons. Er erhielt in Jackson eine großartige Ovation, und mehr als 100 der hervorragendsten jungen Männer spannten ihm die Kutsche aus.

Eine Woche vor dieser Freisprechung tödteten General Wirt Adams, einer der besten Freunde Hamiltons und strammer Proceßzeuge für ihn, und der Prohibitionisten-Zeitungsmensch John H. Martin einander am hellen Tag in einem Straßenduell, anläßlich eines Schmähartikels gegen den General im „New Mississippian" in Verbindung mit dem Hamilton'schen Proceß. Martin, der schon tödtlich verletzt auf dem Boden lag, tödtete noch mit der letzten Kugel in seinem Schießeisen den herankommenden General, und man fand die beiden Leichen aufeinander liegend.

Nicht lange danach wurde Will J. Purvis, der einen Contract zur Lieferung von Schwellen für die neue Bahn hatte (derselbe, nach dem das Städtchen Purvis benannt ist) der meuchlerischen Ermordung eines gewissen McDonald angeklagt und zum Tode verurtheilt. Am Tag der Hinrichtung strömten an die 10,000 Menschen am Richtplatze, im County-Sitz, Columbia, zusammen. Purvis rief auf dem Galgengerüst Gott zum Zeugen an, daß der Sheriff einen Unschuldigen hänge. In dem Augenblick, als die Fallthüre niederging, passirte etwas mit dem Strick, und Purvis stürzte auf den Boden. Als er wieder auf das Galgengerüst geführt wurde, hielt ein anwesender Geistlicher eine feurige Rede an die Menge und erklärte, dieser Vorfall sei in der That ein Wink Gottes; er entfachte eine solche Aufregung unter dem Volk, daß dasselbe den Sheriff und seine Assistenten zwang, von der Hinrichtung abzustehen. Purvis wurde, gesetzlich todt, in das Gefängniß zurückgebracht und nachher in einem neuen Proceß zu Zuchthaus verurtheilt, aber später vom Gouverneur McLaurin begnadigt.

Und in den Sternen des jungen Hamilton, des einzigen Sohnes des Oberst's, war es nicht geschrieben, daß er Eisenbahn-Präsident werden sollte, — vierundzwanzig Stunden, nachdem die letzte Speiche in die neue Bahn getrieben worden war, wurde er im Bahngehöfte zu Jackson überfahren und getödtet! Seine jungen Freunde, mit denen er auf dem Probezug nach Gulfport fahren sollte, brachten nur Blumen für sein Grab.

Völliger Maschinen-Triumph.

Nur in wenigen unserer modernen Industriezweige herrscht das Maschinenwesen so vollständig und ausschließlich vor, wie bei der Fabrikation der Streichhölzer, wenigstens derer, die man bei uns als „parlor matches" bezeichnet! Dieses Streichholz kommt vielleicht dem Ideal eines völlig automatischen Erzeugnisses näher, als irgend ein anderes Product unserer Zeit, und kann insofern viel größeres Interesse beanspruchen, als sein schlichtes Aeußere und seine Spottwohlfeilheit mit sich bringt. Denn es ist einer der niedrigsten, sozusagen classischsten Vertreter unseres Maschinen-Zeitalters.

Es fordert 14 verschiedene Haupt-Operationen oder 30 Processe, eine Schachtel solcher Streichhölzer herzustellen, und die Einrichtung einer der betreffenden Fabriken besteht lediglich aus einer Reihenfolge gewichtiger Maschinen, welche aber alle miteinander in so inniger Verbindung stehen, daß sich das Ganze mit einem einzigen riesigen Gliedermann oder Automaten vergleichen läßt, — in noch viel weitergehendem Maße, als eine der modernsten Zeitungs-Druckerpressen. Große Cylinder weichen Fichtenholzes kommen an einem Ende herein und kollen am anderen Ende des Getriebes nicht nur als vollkommene Streichhölzer heraus, sondern auch bereits in Schachteln verpackt und gezählt! Denn auch die Herstellung der Schachteln selber erfolgt auf dem automatischem Wege, aus riesigen Rollen Pappdeckel, die auf sog. endlosen Treibriemen liegen und auf denselben genau nach den richtigen Stellen dirigirt werden. In diesem Getriebe gibt es absolut keine Gelegenheit für directe menschliche Arbeit mehr; die Angestellten sind blos die Wärter des großen und vielseitigen Automaten, sein kleines menschliches Dienstpersonal, sonst aber ist es selber „das ganze Ding", wenn ihm auch nicht die Fähigkeit innewohnt, sich etwas darauf einzubilden!

Natürlich mußte dieser enorme Triumph des Maschinenwesens eine enorme Menge Arbeitskraft überflüssig machen. Ein guter Streichholzmacher kann, ohne Hilfe von Maschinerie, höchstens 8000 Streichhölzer in einem Tag von acht Arbeitsstunden herstellen, — in derselben Zeit aber liefert die Maschinerie siebzehn Millionen Streichhölzer, oder etwa 300,000 Schachteln voll mit allem Zubehör! In der Zeitspanne, in welcher ein guter Arbeiter drei Streichhölzer macht, erzeugt die Maschine deren 6375, oder etwa 100 Schachteln voll. Das ist ein wahrhaft unheimlicher Unterschied. Kein Wunder, daß das amerikanische Product das ausländische beinahe vollständig aus dem Felde geschlagen hat; denn bei uns hat jene automatische Herstellung von Streichhölzern, mit Allem, was drum und dran hängt, ihren Höhepunkt erreicht. Kein Wunder auch, daß der Einfuhrzoll auf Streichhölzer längst gefallen ist.

„Als ich zum ersten Mal einen solchen Geschäftstrieb aufnahm," sagte kürzlich einer unserer hervorragendsten Streichholzfabrikanten, „und die Streichhölzer ausschließlich mittels Handarbeit erzeugt wurden, da betrug der Preis 25 Cents pro Schachtel. Es gab eine Anzahl, aber leider kleine Streichhölzer-Fabriken, meist im Süden des Landes." Wie ganz anders ist dies in wenigen Jahren geworden! Und doch hat sich der Verdienst der Fabrikanten gewaltig gesteigert, obwohl er noch nicht den fünften Theil eines Cents für eine Schachtel von 60 bis 75 Streichhölzern beträgt, oder etwa 2½ Cents für Packete von je einem Dutzend Schachteln voll.

Es läßt sich kaum ein schlagenderes Beispiel dafür citiren, wie weit es die neuzeitlichen arbeitssparenden Apparate bringen können, als die modernste Parlor-Streichhölzer-Fabrikation. Daß die Güte der Streichhölzer manchmal recht fragwürdig ist, braucht nicht an der Maschinerie zu liegen, und noch viel weniger an ihrer Bedienung!

Geschäftliches vom Fußball.

Man darf sich auch außerhalb unserer Studenten-Sportkreise einigermaßen dafür interessiren, was aus den Geldern wird, welche bei den größeren Fußball-Spielen zwischen den gepanzerten und wattirten jungen Universitätshelden einkommen. Diese Einnahmen bilden theilweise enorme Summen. Bei einem einzigen kürzlichen Wettkampf dieser Art wurden beispielsweise $40,000 vereinnahmt, und der Fall steht nicht vereinzelt da,

Es sind natürlich auch Kosten zu decken, wie das Drucken von Zutrittskarten und der Herstellung besonderer Zuschauersitze für solche Gelegenheiten, nebst gelegentlichen Extra-Bedürfnissen, sie verursachen. Doch erscheinen dieselben bei so hohen Einnahmen sehr geringfügig. Was wird aus allen übrig bleibenden Geldern?

Früher ging es damit, wie auch mit den übrigen Einnahmen von athletischen College-Spielen, ziemlich einseitig her, — gelinde gesagt. Die „Eleven", oder wie sonst der engere Kreis der auserlesenen Spieler sich nennen mag, machten damit, was sie wollten, und konnten es sich stets leisten, flott und extravagant zu sein, während der größere Kreis, alle die übrigen athletischen Spieler der hohen Schule umfassend, auf freiwillige Subscriptionen angewiesen, niemals frei von Schulden war und von dem „College" in finanzieller Beziehung wie eine Last nachgeschleppt werden mußte. Die Einnahmen von den sonstigen Hochschul-Sports-Affären sind nämlich meistens geringer, wenn sie nicht gar in ein Deficit umschlagen. Baseball liefert nach dem Fußball meistens noch das beste finanzielle Ergebniß. Der Triumph irgend einer Spieler- oder Wettringer-Partie gilt aber allemal als ein Triumph der Hochschule selbst, und diese mußte auch herhalten, wenn es das „dicke Ende" zu tragen galt.

Da schritt vor acht oder weniger Jahren die hohe Schule selbst ein. Heute bildet die Verwaltung der Einnahme-Gelder an den wichtigeren Hochschulen ebenso, wie diejenige der Ausgaben, eine so vollkommene Geschäftsmaschine, wie z. B. eine Bank oder eine größere Versicherungsgesellschaft. Das Comite für die Regulirung der athletischen Sport-Unterhaltungen hat dieses ganze System unter sich. Dasselbe ist in der Regel gleichmäßig aus Mitgliedern der Facultät, Graduanten und Unter-Graduanten zusammengesetzt, und diese ernennen einen bezahlten „Manager", welcher zugleich Rechnungsaufseher ist und sich mit einem Stab von Assistenten umgibt. Durch seine Hände gehen oft sehr große Geldsummen. Trotzdem genügen dieselben in manchen Fällen nicht, weiter, als zur Deckung der laufenden Ausgaben, die mit allen den athletischen Branchen des College verknüpft sind. Besonders wo auch dem Ruder-Sport gehuldigt wird, bringt derselbe meistens ein starkes Deficit, da die Materialien- und die Ausbildungskosten vergleichungsweise sehr hoch sind. Da ist immer noch Gelegenheit zu freiwilligen Beiträgen vorhanden! Manche Graduanten der Anstalt sind damit auch freigiebig genug.

Die Fußball-Saison ist jetzt wieder einmal vorbei — und sie ist in puncto der Unfälle und Rohheiten ziemlich gnädig abgelaufen — aber die betreffenden Partien werden mehrere Monate lang von athletischen Uebungen und Vorbereitungen für weitere Triumphe oder Niederlagen in Anspruch genommen werden; die Geld-Auslagen werden daher gleichfalls ihren Fortgang nehmen, und der besagte Manager mit seinen Clerks wird genug zu thun haben. Und die eigentliche Studienthätigkeit? Na, damit hat's Zeit.

Zum Theil ist auch schon auf dem Fußball-Gebiet der Professionalismus, welcher den Spielen ihren ursprünglichen Charakter und Idealismus raubt, eingerissen. Diejenigen Hochschulen, welche sich frei von Verwendung professioneller Wettspieler gehalten haben, sind stolz darauf.

— In dem Bezirk von Castillo de las Guardas zeigen sich zahlreiche Wölfe, die, durch Hunger gezwungen, bei helllichtem Tage und in Gegenwart der Hirten die Heerden angreifen. Die Bewohner der Gegend fürchten, daß die Raubthiere im Winter die Wege in den Bergen unpassirbar machen werden.

Das Einlegen des Sauerkrautes ohne weiteres in kleine, wenn auch tadellos saubere Fäßchen wird mancher Hausfrau nicht appetitlich genug sein. Sehr praktisch sind zum Einlegen Säckchen von ungebleichtem Nessel, die man nach der Größe des Fasses oder Topfes schneidet, doch muß man sie oben reichlich weit und etwas länger als Faß oder Steintopf halten. Das gehobelte, gesalzene, mit ein paar Weinbeeren und Aepfelstückchen vermengte Kraut wird in die gebrühten Säckchen gefüllt, diese umgeschlagen und in das Faß gedrückt, worauf man sie zubindet. Obenauf legt man einen mit einem Stein beschwerten Porzellanteller. So eingelegtes Kraut, wie auch grüne Bohnen, hält sich bis zum letzten Rest vortrefflich, doch muß man darauf achten, daß es immer mit Lake bedeckt ist; sollte diese zu gering sein, kann man im Nothfall etwas Salzwasser nachgießen.

Leset die „Sonntagpost".

Lokalbericht.

* Nach langer Jagd, die sich von der Ecke der Lincoln Ave. und Robey Str. bis nach Niles Center erstreckte, verhafteten die Polizisten Quinn und Bland von der Sheffield Ave.-Revierwache gestern August Navull und Peter Soß, welche ein Fuhrwerk, Eigenthum von A. Vallsberger, Nr. 122 Fullerton Ave., gestohlen hatten.

* Der Zimmermann James Couden, Nr. 4539 Champlain Ave., hat gegen Dr. Edward R. McDowell und Dr. William M. Harsha eine Schadenersatzklage zum Betrage von je $20,000 angestrengt. Er gibt den beiden Aerzten die Schuld, daß sein gebrochenes Bein nicht richtig geschient wurde, und daher fehlerhaft zusammenheilte.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen im Betrage von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Belle Plaine Ave., 104 F. westl. von Lincoln Str., 25×120, S. Passenheim an E. G. Holloway, $1.
Crystal Str., 148 F. westl. von N. N. 41. Ave., 25×122, L. Balousek an J. W. Erickson, $2000.
Lake Str., Südostecke Elizabeth Str., 38×100, W. M. Frank u. A. an G. B. Frank, $1.
Congreß Str., 225 F. westl. von Francisco Ave., 25×141, ausgenommen 30 F. der nördl. 67 F., Charles B. Lahan an Mary J. Dunn, $5000.
De Kalb Str., 68 F. nordöstl. von Leavitt Str., 24×100, Mary L. Lord an Mary Sullivan, $2500.
Grundstück 239 S. Peoria Str., 25×125, John L. Haverkampf, jr., an Sven S. Rumberg, $2000.
Halsted Str., 2½ F. südl. von 33 Pl., 25×130, Geo. W. Newcomb an Mary J. Dunn, $10.
Dasselbe Grundstück, Mary J. Dunn an Ella Lahan, $2500.
Sangamon Str., 73 F. südl. von 62. Str., 37½×124½, Thomas M. Graham an Anna Schoening, $2400.
Kedzie Ave., Südostecke Roscoe Str., 75×124½, E. G. Holloway an S. Passenheim, $1.
Taylor Str., 125 F. westl. von S. 41. Ave., 18¾×129, William S. Troutman an Griffith D. Quakenbush, $2000.
21. Str., 174½ F. östl. von Western Ave., 25×125, Wenzl Schlesinger an Anastasia Schleingert, $1900.
17. Str., 166 F. östl. von Laflin Str., 25×124, Baclav Schlesinger an Anton Zajicek, $2000.
Halsted Str., Südwestecke 38. Pl., 320×376, Charles G. Singer, Charles B. Kimbell, Trustees für den Nachlaß von Horace M. Singer an David G. Hamilton, $65,000.
Lake Ave., 42 F. südöstl. von 29. Str., 25×92½, Jane A. Myrick durch Trustees an Evan Lloyd, $1250.
St. Lawrence Ave., 54 F. nördl. von 44. Pl., 26×125, William B. Hamilton an Edward Heinze, $4500.
Loomis Str., 275 F. südl. von 69. Str., 25×124, Ernst Weiß u. A. durch M. in C. an Charles Billhardt, $1256.
Inside Lot, 181 F. östl. von Ellis Ave., 145 F. nördl. von 46. Str., 50×50, F. M. Smith an Dennis N. Smith, $1200.
Hoyne Ave., 141 F. nördl. von 18. Str., 28×125, K. Rabak an Joseph Divis, $2000.
Millard Ave., 218 F. südl. von 27. Str., 72×124.9, Peter Sinclair an William E. Myers, $3000.
Wabash Ave., 150 F. nördl. von 33. Str., 25×164, M. W. Murphy an Augustus S. Peabody, $3125.
66. Pl., 140 F. westl. von Stony Island Ave., 40×126½×, Rudolph G. Hourtienne an Michael W. Murphy, $2000.
Bowen Ave., 377 F. östl. vom Grand Boul., 50×119, Hugh Martin an Will H. Gammell, $1.
Normal Ave., 245 F. nördl. von 76. Str., 40×100, William Keyes an Charles Pfotenhauer, $3000.
Marquette Ave., Südwestecke 87. Str., 30×138½, O. M. Clark an M. Liebner, $1000.
Congreß Str., 101 F. westl. von S. 40. Ave., 25×124.8, A. M. Stroude an William A. Jones, $3000.
Grundstück 1871 Grand Ave., 25×125, W. G. Habbard an S. McN. Schall, $1100.
Woodlawn Ave., 50 F. südl. von 71. Str., 25×110, H. C. Schneider u. A. durch M. in C. an Charles Frech, $1950.
Ohio Str., 97½ F. westl. von Drake Ave., 24½×75, Gordon H. Wadsworth an Nellie R. Criswell, $4000.
Harvard Ave., 125 F. südl. von 114. Str., 55×123, C. Kennedy u. A. durch M. in C. an die Standard L. & L. Co., durch den Massenverwalter, $2883.
Humboldt Str., Südwestecke Lee Ave., 25×125¾, L. Furman u. A. durch M. in C. an Emil H. Seeman, $2300.
Lewis Str., 201 F. nördl. von Addison Str., 30×123, E. E. Briggs an Rose Schaffner, $1500.
Parnell Ave., 150 F. nördl. von 122. Str., 37½×123, American Trust and Savings Bank an George Entwistle, $3000.
Owasco Str., 189 F. westl. von Washtenaw Ave., 25×100, F. B. Peabody, Trustee, an die Lebanon Savings Bank, $2852.
Leavitt Str., 132 F. nördl. von Lawrence Ave., 25×132, Maria Gart an Johannes W. Fluegge, $3000.
Monroe Str., 100 F. östl. von Oakley Ave., 26×194½, Alfred D. Remington an John W. Lange, $7000.
W. Ravenswood Park, 92 F. nördl. von Wilson Av., 100×152½, Francis M. Case an Llwellyn H. Lloyd, $12,000.
Bosworth Ave., 75 F. südl. von Waveland Ave., 25×123½, Charles O. Schultz u. A. an J. J. H. Williams, $3250.
Palmer Str., 503 F. östl. von Sacramento Ave., 25×100, E. L. Jansen an Mary C. Wintermute, $975.
California Ave., 51 F. nördl. von 19. Str., 150×131, Daniel Duffin an Terry E. McLaughlin, $12,000.
Willies Ct., 200 F. südl. von 13. Str., 25×72, John B. Hassewer an Grace Voorhees, $2500.
21. Str., 217 F. westl. von Hoyne Ave., 24×124, William B. Suffern an Ernst Diedrich, $4200.
Archer Ave., 190 F. südwestl. von Leavitt Str., 50×118, E. Bloke an E. F. Rolston, $1.
LaSalle Str., 555 F. nördl. von 33. Str., 25×123, R. McGovern an Louis J. De Lise, $4500.
Michigan Ave., 51 F. nördl. von 46. Str., 25×161, Sidney Adler an Fred. R. Barnheisel, $7500.
Dearborn Str., 507 F. südl. von Garfield Boul., 25×99, Cecelia Clark an Peter J. Styles, $2300.
Kimbark Ave., 239 F. südl. von 57. Str., 50×179½, Moses W. Gray an John A. Roche, $6000.
Rhodes Ave., 144 F. südl. von 66. Str., 48×122, A. B. McChesney an Ada W. Johnson, $2000.
Vincennes Ave., 216 F. südl. von 66. Str., 24×122, Louis J. De Lise an Michael McGovern, $4600.
Rhodes Ave., 96 F. südl. von 66. Str., 48×122, A. B. McChesney an Martin Holmgren, $2000.
65. Pl., 310 F. westl. von Washington Ave., 40×125, Maurice Curran an L. Larsen Filstrup, $1.
Ave. L., 150 F. südl. von 96. Str., 37½×120½, Home Building and Loan Association an Michael R. Driscoll, $6500.
22. Pl., 100 F. östl. von Princeton Ave., 25×100, J. Blatter u. A. durch M. in C. an Thomas McEnerny, $705.8
Dasselbe Grundstück, Thomas McEnerney an Joseph G. Full, $1000.
Vernon Ave., 251 F. nördl. von Ellis Ct., 27.2×132 1-6, M. F. Risser u. A. durch M. in C. an Willis C. Risser, $1000.
Polk Str., 365 F. östl. von Halsted Str., 81½×138, Derselbe an Denselben, $17,000.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Arnold, Emma, 7 J., 5150 Wood Str.
Ackermann, Mary, 81 J., 5490 East End Ave.
Bach, George W., 53 J., 662 Orchard Str.
Degnan, John, 70 J., 274 Loomis Str.
Hyde, Clara, 50 J., 26 St. John Str.
Johannes, Felix, 20 J., 506 W. 60. Str.
Kopecky, Vincent, 62 J., 49 O'Brien Str.
Koß, Franziska, 72 J., 374 Ward Str.
Lanbeck, Anna, 88 J., 11 Ruble Str.
Morgenroth, Rachel, 82 J., 492 42. Pl.
Pokorski, Albert, 7 J., 985 W. 18. Str.
Schüz, Johanna, 58 J., Deutsches Hospital.
Stemmermann, Freddie, 7 J., 331 Johnson Str.
Silvers, Mary A., 53 J., 800 Walnut Str.
Roß, Fred, 52 J., 888 West 21. Str.
Weiskopf, Katherine, 79 J., 3220 Butler Str.

Marktbericht.

Chicago, den 20. Dezember 1900.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Schlachtvieh. — Beste Stiere $4.90—$6.00 per 100 Pfd.: beste Kühe $3.10—$4.30; Mastschweine $4.62½—$4.90; Schafe $3.00—$4.15.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner, 6½c das Pfund; Hühner 6c; Enten 7½c; Gänse $5.00—$5.50 per Dtz.: Truthühner, für die Küche hergerichtet, 8—9c das Pfd.; Hühner 7—7½c; Enten 8—9c; Gänse 7—9c das Pfd.; Tauben, zahme, 75c—$1.75 das Dutzend.— Eier 22—23c das Dtz.—Kalbfleisch 5—8c per Pfd.; je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer, $1.10—$3.20 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Weißfische, Nr. 1, per ½ Faß, $7.50; Zander 5½c das Pfund; Grashechte 6—7c das Pfund; Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Kartoffeln, 36—45c per Bushel; Süßkartoffeln, $2.25—$2.40 per Faß.

Frische Früchte. — Aepfel $1.75—$4.00 per Faß; Birnen $1.75—$3.25 per Faß; Pflaumen, vier Körbe 75c—$1.00; Tokayer Trauben, 4 Körbe, $1.50—$1.75; Malaga-Trauben, 4 Körbe $1.00—$1.25; Pfirsiche, Korb, $1.00—$3.50; Orangen $2.50—$3.25 per Kiste; Bananen 50c—$1.50 per Gehänge; Zitronen 50c—$3.50 per Kiste.

Molkerei-Produkte. — Butter: Dairy 14—21c; Creamery 16—23½c; beste Kunstbutter 13—13½c. Käse; frischer Rahmkäse 10—11½c das Pfund; andere Sorten 6—13c.

Gemüse. — Sellerie 50—60c per Kiste; Kopfsalat 35—40c per Kiste; rothe Rüben 40c p. 1½ Bushel-Sack. Meerrettig. 0c per Dutzend; Schwarzwurzel, 25—30c das Dutzend; Gurken $1.00—1.25 das Dtz.; Radieschen, 6—10c das Dutzend; Mohrrüben 25—30c per ½ Bushel; Erbsen $2.00 pro Sack; Wachsbohnen 50c—$1.00 per Sack; Bohnen $1.70—$2.40 per Faß; Blumenkohl $1.75—$2.00 per Korb; Tomaten 50c—$1.00 per Bushel;; Süßkorn 4—5c das Dutzend; Zwiebeln 70c—75c per Bushel; Spinat 30—40c per Kübel.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männern, welche beständige Anstellung suchen, werden Stellen gesichert als Kollektoren, Buchhalter, Office-, Grocery-, Schuh-, Bill-, Entry-, Hardware-Clerks, $10 wöchentlich und aufwärts; Verkäufer, Wächter, $14; Janitors in Flat-Gebäude, $65; Engineers, Elektriker, Maschinisten, $18; Helfer, Heizer, Oeler, Porters, Store-, Wholesale-, Lager- und Frachthaus-Arbeiter, $12; Drivers, Delivery-, Expreß- und Fabrikarbeiter, $10; brauchbare Leute in allen Geschäfts-Branchen.—National Agency, 167 Washington Str., Zimmer 14. 10—22dz

Verlangt: Farmarbeiter, gute Plätze und Winterarbeit. Roß Labor Agency, 33 Market Str. 20dz,1w

Verlangt: Ein guter Konditor und Cakebäcker. — Adr.: O. 978 Abendpost.

Verlangt: Ein Mann in mittleren Jahren, mit guten Zeugnissen, als Nacht-Clerk. Muß gut englisch und deutsch sprechen und womöglich schon ähnliche Stelle bekleidet haben. Man melde sich schriftlich an Carl Pauli, National Hotel, Joliet, Ill.

Verlangt: Eine dritte Hand an Brot. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Ein ehrlicher Mann für Saloon und Halle reinzuhalten und Heizung zu besorgen. Nachzufragen 1115 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann für Stallarbeit. 554 S. Western Ave.

Verlangt: Ein guter Porter für Saloon. 39 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger Mann, an Cakes zu helfen. 15 bis 18 Jahre alt. 279 Grand Ave.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brot und Rolls. 409 Roscoe Str., nahe Robey Str.

Verlangt: Anständiger Mann für Haus- u. Stallarbeit. Muß mit Pferden umgehen. $2.50 per Woche, Kost und Logis. 5018 State Str., Fisch-Store.

Verlangt: Junger Cakebäcker. 91 E. Chicago Ave.

Verlangt: Ingenieur oder Architekt für deutsche Patentbeschreibungen. Muß Hochschule absolvirt haben. Anmeldung schriftlich mit Angabe des Gehaltsanspruchs. B. Singer, 56 Fifth Ave. mido

Verlangt: Ein anständiger Mann für Saloon u. Küchenarbeit findet ein gutes Heim. 142 E. North Ave. mido

Verlangt: Leute, um den beliebten Fidelen und Lustigen Boten Kalender zu verkaufen. Guter Verdienst. Bei A. Lanfermann, 56 Fifth Ave, Zimmer 415. 11ok,3mX

Verlangt: Leute, um Kalender für 1901 zu verkaufen. Größte Auswahl, billigste Preise. A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 11ok,3mX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Damen und Herren für deutsches Theater (wenn auch Anfänger) wollen ihre Ansprüche einsenden. Adr.: O. 962 Abendpost. dido

Freie Wohnung (4 Zimmer) und gutes Gehalt, für ein wenig Arbeit für ältliches Ehepaar. 1074 Douglas Boulevard, oder 439 W. Taylor Str., oben. mido

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Anständiger älterer Mann sucht Stelle als Krankenpfleger. Adr.: B. 817 Abendpost.

Gesucht: Guter Barkeeper sucht Stelle, fremd in Chicago. Adr.: B. 827 Abendpost.

Gesucht: Junger Bäcker, gut an Brot und Rolls, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Arbeit. Adr. B. 232 Abendpost. dosr

Gesucht: Lediger junger Mann sucht Beschäftigung als Barkeeper in Hotel oder Saloon. Kann auch aufwarten. Fremd in der Stadt. Fred. Bock, 237 Van Buren Str.

Gesucht: Junger lediger Wurstmacher sucht stetige Arbeit. K. O., 529 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann wünscht irgendwelche Arbeit. 61 Eugenie Str. J. R.

Gesucht: Erfahrener Cakebäcker sucht Stelle. J. Martin, 104 Randolph Str. Tel. Main 3360. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Taschenmacher und Stitcher an Hosen. Dampfkraft. Stetige Arbeit. 72 W. Division Str. dosr

Verlangt: Mädchen zum Bügeln und für Knopflöcher an Hosen. 684 W. 20. Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen, das französische Zuschneiden, Nähen und Trimmen feinster Damenkleider in zwei bis drei Monaten zu erlernen. Sehr guter Platz. Madame Thomas, 197 W. Division Str., Ecke Ashland Ave. 2dz,sonmodo.1m

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. Dampfheizung, 2 Personen. 1312 Diversey Boulevard, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 594 W. North Ave.

Verlangt: Respektable deutsche Haushälterin, 25 bis 30 Jahre alt. Nachzufragen 613 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 379 S. Paulina Str., 2. Flat.

Verlangt: Köchin. 128 E. Kinzie Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4 in der Familie. 792 Milwaukee Ave., im Store.

Verlangt: Deutsches zweites Mädchen, das nähen kann. Privatfamilie. 767 Jackson Boulevard.

Verlangt: Mädchen von 15 bis 16 Jahren für leichte Hausarbeit. 634 Elston Ave., nahe Redfield Place. dosr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 99 Wade Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Braucht nicht zu waschen; muß aber bügeln können. 320 Webster Ave., nahe Dayton Str.

Verlangt: Frau zum Scheuern und für allgemeine Hausarbeit in Restaurant. 188 Monroe Str., Basement.

Verlangt: Eine Frau bei Familie von Zweien. Keine Kinder. Gutes Heim. 599 W. Taylor Str.

Verlangt: Eine Businesslunchköchin. Keine Sonntagsarbeit. 186 E. Jackson Boulevard.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3328 Forest Ave.

Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit. 591 Haddon Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. 211 Cleveland Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 923 S. Halsted Str dido

Verlangt: Mädchen, in kleiner Familie zu helfen. 633 Turner Ave. mido

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren, deutsch sprechend, lediglich um Kindern aufzupassen. 4021 Cottage Grove Ave., Haar-Laden. mdo

Verlangt: 112 Center Ave.—Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsche bevorzugt. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie; deutsches bevorzugt: 2. Flat; dampfgeheizt; Referenzen verlangt. 4752 Prairie Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 298 Belden Ave. dimido

Verlangt: Ein zweites Mädchen. 1916 Arlington Place. dimido

Verlangt: Mädchen erhalten immer gute Stellen in Privat- und Geschäftshäusern bei hohem Lohn, durch Mrs. C. Runge, 654 Sedgwick Str., Ecke Center. 25nov,tglx

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 195. 3j2s*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht eine Stelle in einem Privathause, für Küchen- und Hausarbeit, am liebsten bei Kindern. Keine Juden sollen sich melden. 354 Orleans Str.

Gesucht: Wittwe mit 2 halb erwachsenen Kindern sucht Stelle als Haushälterin. Gutes Heim besonders vorgezogen. Adr.: S. 405 Abendpost.

Gesucht: Anständige Frau sucht Stelle als Haushälterin bei gut situirtem Herrn. Offerten unter O. 948 Abendpost.

Gesucht: Ein älteres Mädchen sucht Stelle in einer kleinen Privatfamilie. Sieht mehr auf ein gutes Heim als auf hohen Lohn. Briefe erbeten nach 130 W. Adams Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Putzplätze. 1994 Carroll Ave., 1. Flat, Front.

Gesucht: Deutsche Kellnerin sucht Stelle zum Aufwarten. Adr.: O. 977 Abendpost. dimdosr

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Luther L. Miller, Patent-Anwalt. Prompte, sorgfältige Bedienung; rechtsgültige Patente; mäßige Preise; Konsultation und Buch frei. 1136 Monadnock. [illegible]

Wm. R. Kummler, deutscher Patentanwalt. McVickers Theater-Gebäude. [illegible]

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Hotels, Saloons, Meatmarkets, Groceries, Delikatessen- u. Zigarren-Stores, Boardinghäuser, Milchgeschäfte, Bäckereien, Geschäfte aller Art. Gustav Meyer, 107 Fifth Ave., im Saloon.

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon. Adr.: O. 905 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocerystore, deutsche Nachbarschaft. $350. Adr. B. 844 Abendpost. dosr

Zu verkaufen: Guter Fleischershop, billig. Wegen Verlassens der Stadt. 4054 Clark Str. dosr

Zu vermiethen: Ein guter Saloon unter günstigen Bedingungen. Nähere Auskunft wird ertheilt in der Independent Brg. Assn., 586—612 N. Halsted Str., zwischen 8—10 Uhr Morgens. 26ju,didosa*

Zu verkaufen: Billig, ein Sample-Room für Cash oder leere Lotten. Nachzufragen: 241 S. Water Str. dimido

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Grocery-Geschäft mit Pferd und Wagen; krankheitshalber billig. 2316 Lincoln Ave. 17dz1w

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, meistens Storetrade, wegen Familienstreit. Preis $700, Pferd und Wagen. Adr.: O. 922 Abendpost. 14dz,1w

Großes Hotel und Saloon zu verkaufen. Krankheitshalber bin ich gezwungen, mein neues, gutzahlendes Hotel und Saloon zu verkaufen, die größte Papiermühle (beschäftigt hunderte von Leuten) gegenüber diesem Hotel. Untersucht und überzeugt Euch. Näheres bei Henry Ullrich, 1209 Masonic Temple. 5dz,1mX

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Anständiger junger Deutscher sucht freundliches Zimmer auf der Nordseite. Familienanschluß erwünscht. Adr.: O. 915, Abendpost.

Junger Mann sucht Zimmer und Board bei einer Wittwe. Adr. B. 824 Abendpost.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nordseite Piano-Bargains!
Geringe Ausgaben erzeugen niedrige Preise! 50 spezielle „Odd Style" neue Bush & Gerts Pianos, $200 bis $275; regulärer Preis $275 bis $400.— 50 wenig gebrauchte Bush & Gerts Pianos, so gut wie neu, $175 bis $250.—Unser berühmtes Victor Upright, volle Größe, $250.—Elegantes neues Upright, östliches Fabrikat, volle Größe, $175.—Gutes „Second Hand" Weber Upright $125; Chickering Upright $175. Kimball $100; Baldwin $125; Lyon & Healy $95; Knabe Square $50; Chickering Square $45, und ein hundert andere Bargains.—Neue Pianos zu vermiethen zu $4 und $5; Second Hand $2 und $3. Eine Jahresmiethe erlaubt am Ankaufspreis. Irgend eines der obigen Pianos kann gegen eine kleine Baaranzahlung gekauft werden, Rest in monatlichen Abzahlungen je nach Wunsch des Käufers. — Abends offen. — Bush & Gerts Piano Co., Ecke Clark Str. und Chicago Ave. 16dz,1wX

$125 Baar für Mahagoni Upright Piano, wenig gebraucht. 1015 N. Halsted Str., 1. Flat.

Verkaufe gegen Baar, spottbillig, feines Mahagoni Upright Piano. 1135 Herndon Str., zwischen Grace und Byron. dido

Nur $125, beinahe neues Emerson Upright Piano; leichte Abzahlungen. Aug. Groß, 682 Wells Str. 17dzw

$95 kauft ein feines $450 Upright Piano. Seltene Gelegenheit. 629 Larrabee Str. 16dz—22jX

Muß verkaufen: Elegantes neues Upright Piano, billig für Baar. Beach und Spaulding Ave. 15dzwX

Muß verkaufen: Elegantes Rosenwood Piano, $75; tausche dasselbe auch für Kohlen um. Ecke Beach und Spaulding Ave. 8dez,2w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 2 Pferde, Expreßwagen, leichter Topwagen, Buggy, billig. 753 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Andreasberger Kanarienvögel, Hähne, Hohlroller, prämirt mit Ehren, erster und zweiter Preis. Billig. 595 Wells Str., A. Krienitz. didosa

Möbel, Hausgeräthe &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neuer Heiz- und Kochofen; spottbillig. 430 Larrabee Str. 17dzw

Für Mamas, Papas, Onkels, Tanten praktischstes Weihnachtsgeschenk empfehlen: Eiserne Betten, selbstgemachte Matratzen, Couches. „Lion" Co., 192 E. North Ave. dz1—31X

Nähmaschinen, Bicycles &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Singer-Nähmaschinen als Weihnachtsgeschenke, für den halben Preis. Schneidet die Annonce aus und bringt sie mit Euch, so daß Ihr die Car Fare bekommt. 792 Milwaukee Ave., nahe Division. dosrsa

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 7feb*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Regenschirme und Pfeifen kauft man am besten beim Drechsler und Schirmfabrikant Albert Joachim, 1149 Milwaukee Ave. dosr

Wer einen guten Weihnachtsbaum haben will, komme nach Milwaukee Ave. und Lincoln Str. dsr

Zu verkaufen: Möbelfabrik-Hartholz, $2.75 per Load. 586 W. Erie Str.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Sheriffs-Verkauf. 200 Acker Farm, Hanstock, 100 Acker unter Pflug, schöne Creek fließt hindurch, werth $4000. — Preis $2500; kleine Anzahlung. — 80 Acker Farm, 30 Acker unter Pflug, $475; kleine Anzahlung. Henry Ullrich, 1209 Masonic Temple. 19dz,1wX

Prachtvolle Frucht- oder Getreide-Farmen zu vertauschen oder auf leichte Zahlungen. Aldrich, 163 Randolph Str. Zimmer 90. 7dz,1mX

Zu vertauschen: Wisconsin und Michigan Farmen, mit vollständigem Inventar. Zimmer 32, 119 LaSalle Straße. 28novl mkX

Deutsche, die sich einer Ackerbau-Kolonie anschließen wollen, mögen am Freitag, den 21. d. M., 8 Uhr Abends, in 937 Blue Island Ave., vorsprechen.

Nordwestseite.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Gutes Eckhaus mit Saloon, im vollem Gange, billig. Wegen Klima. 429 W. Belmont Ave. mdmdfe

Nordseite.

Zu vertauschen: Schuldenfreie Cottage, Preis $3000, gegen $4000 Lake View Property. Zu erfragen 208 Southport Ave., 2. Flat.

Südseite.

$9 monatlich. $9 monatlich. $9 monatlich.
Bezahlen neues 5-Zimmer Pressed Brick-Front Haus. Preis $1175. Baar-Anzahlung nur $100. Sprecht vor in Zweig-Office, 4515 Justine Str. Nehmt Ashland Ave. Car nach 45. Str., oder 47. Str. Car nach Ashland Ave.
S. E. Groß, Eigenthümer, 604 Masonic Temple. 11nov*X

Zu verkaufen: Südseite; billig; neues Brickhaus; kann in 2 4 Zimmer Flats getheilt werden; Preis $1500; $100 Baar und $10 monatlich. Nachzufragen 1548 39. Str. dimidofesa

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. —
Richard A. Koch & Co.,
New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814. Flur 8. 12dz,X*

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrige Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Geld auf Möbel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

3 Prozent. 4 Prozent. 5 Prozent.

Ein Privatmann von gutem Ruf und anerkannter Reellität wünscht ein paar tausend Dollars in Summen von $20 bis $500 an ehrliche respektable Leute zu verleihen auf
Möbel, Pianos und gewöhnliche Haushaltungs-Sachen.
Keine Berechnung für die Ausstellung der Papiere, oder für sonst etwas.
Ihr spart Geld, wenn Ihr, falls Ihr zu borgen wünscht, bei uns vorsprecht und die großen Vorzüge untersucht, die ich Euch biete, wie die niedrigen Raten und so lange Zeit Ihr wünscht zum Zurückzahlen.
Alle Geschäfte durchaus vertraulich.
Ich bin kein Anhänger von Trusts und gehöre nicht zu der Loan-Kombination.
Herabgesetzte Preise für alle, die mit mir Geschäfte machen. — Meine Raten sind 3 Proz., 4 Proz. und 5 Proz. in jedem gewünschten Betrag.
Bringt diese Anzeige mit und Ihr erhaltet spezielle Raten.
57 Washington Str., Zimmer 30 11dz—24dz

A. H. French,
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.
Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French, 10ok,1jX
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

— Geld zu verleihen —
auf Möbel u. Pianos, ohne zu entfernen, in Summen von $20 bis $200, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt. Wenn Sie von uns borgen, laufen Sie keine Gefahr, daß Sie Ihre Sachen verlieren. Unser Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Keine Nachfragen werden gemacht. Alles privat. Bitte, sprecht vor, ehe Sie anderswo hingehen. Alle Auskunft mit Vergnügen ertheilt.
Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Adler Leih Co., 70 LaSalle Str., Z. 34, Ecke Randolph Str. O. C. Voeller, Manager. X*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theater Building,
161 W. Madison Str., erster Flur.
[illegible]

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Heilt Kropf.

Frau Lillian Brown, welche gänzlich von Kropf geheilt wurde, nachdem sie 22 Jahre gelitten.

New Era Medical Institute

Nützliche Aufklärung

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 13 EAST 8. STREET, New York, N. Y.

Bruchleidende

$50 Belohnung!

Electric Institute.

Rückgrats-Verkrümmung.

Madsen's Hygienic Institut.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen, Ohren, Nasen und Halsleiden.

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

N. WATRY

Naulahka,

das Staatsglück.

Von Rudyard Kipling und Wolcott Balestier.

(Fortsetzung.)

Die Felsenhöhe, worauf der Palast stand, schien sich in einen qualmenden Vulkan verwandelt zu haben, denn ohne Unterlaß trafen die Würdenträger ein und jeder erwartete die seinem Rang zukommende Anzahl von Salutschüssen. Entstand zwischen dem Donner der Geschütze eine Pause, so schmetterten Blechinstrumente ihre nicht eben melodischen Klänge von den rothen Mauern in's Land, und alle Augenblicke öffnete sich dieses oder jenes Thor und ein Offizier sprengte heraus, seine sämmtliche Mannschaft hinter sich, Alle aufgeputzt wie Fasanenhähne im Herbst, die frisch geölten Schnurrbärte martialisch über die Ohren gestrichen; oder es wandelte einer der königlichen Elephanten feierlich einher, den silbernen Tragstuhl auf goldgestickter, scharlachrother Sammtdecke, die ihm bis an die Knöchel hing, schaukelnd, und gab höchstselbst mit der ihm von der Natur verliehenen Trompete das Zeichen, ihm die Bahn zu räumen. Siebzig Elephanten hatte der König in diesen Tagen zu füttern, und da jedes dieser Thiere so viel Grünfutter braucht, als es auf seinem Rücken schleppen kann, und die Kleinigkeit von dreißig bis vierzig Pfund Mehl obendrein, so spürte der Staatshaushalt diese Gäste. Der Lärm und das Getöse oder die Anwesenheit fremder Rivalen versetzten von Zeit zu Zeit eines dieser Ungeheuer in blinde Wuth. Man riß ihm dann eilig die Sammtdecke ab, band es mit Stricken und Ketten und ließ es zwischen zwei besonneneren, kaltblütigen Kameraden eine halbe Meile weit vor die Stadt an's Ufer des Amet führen, wo es nach Herzenslust schreien und stampfen konnte, was aber zuweilen zur Folge hatte, daß die Pferde ihre Pflöcke ausrissen und wild zwischen den Zelten dahinrasten. Pertab Singh, der Kommandant der königlichen Leibwache, konnte sich jetzt glanzvoll entfalten, jede Stunde des Tages gab ihm Anlaß, an der Spitze seiner Truppe höchst wichtig aussehende Aufträge von der Stadt in die Zelte, von den Zelten in die Stadt zu tragen. Der Austausch fürstlicher Besuche nahm allein zwei Tage in Anspruch. Jeder Fürst fuhr gleich nach der Ankunft mit sämmtlichem Gefolge feierlich in den Palast, und eine halbe Stunde später erwiderte der Maharadscha, vom Wirbel bis zur Zehenspitze von Juwelen funkelnd, in silberner Staatskarosse diesen Besuch, die Geschütze aber hatten beide Ereignisse der Berg- und der Zeltstadt zu verkünden. Die nächtliche Stille trat jetzt erst gegen Morgen ein, denn wandernde Musikanten, Bänkelsänger, Märchenerzähler, Tänzerinnen, vierschrötige Ringer und Müßiggänger ohne Zahl drängten sich von Zelt zu Zelt, um ihre Künste zu üben. Waren diese Klänge verstummt, so hörte man um so deutlicher das heisere Gekrächz der Muscheln aus dem Tempel, und Kate glaubte in jedem solchen Muschelton einen Wehelaut des Maharadscha Kunwar zu vernehmen, der durch endlose Gebete und „Entsündigungen" auf seine Hochzeit vorbereitet wurde!

Sie sah den Knaben jetzt so wenig, wie Tarvin den Maharadscha, jede Bitte um Audienz wurde mit dem Bescheid: „Die Priester sind mit ihm", abgelehnt. Tarvin verfluchte die ganze Priesterschaft von Rhatore und verdammte die Fakirs, die ihm überall in den Weg liefen, zu jeder erdenklichen Höllenstrafe.

„Wollte Gott, diese blödsinnige Geschichte wäre endlich überstanden," so lauteten seine Gedanken in all der Festfreude. „Ein Jahrhundert habe ich doch nicht übrig für Rhatore!"

Nach fast acht Tagen ununterbrochenen Festestaumels und einer Sonnengluth, in der Einem die grellfarbigen Festgewänder der gesammten Bevölkerungs vollends Kopfschmerzen machten, langten auf demselben Weg, den Kate zurückgelegt hatte, zwei europäische Wagen mit fünf Engländern und drei Damen an. Bald darauf durchwanderten die neuen Gäest die Stadt mit theilnahmlosen Blicken, sichtlich verstimmt über die Pflichten ihres Amtes, die sie zwangen, in der heißesten Jahreszeit Augenzeugen eines Verbrechens zu sein, das sie nicht nur nicht verhindern konnten, sondern durch ihre Gegenwart gutheißen mußten.

Der Geschäftsträger des Generalgouvernements, das heißt also der amtliche Vertreter des Vizekönigs für die Provinz Ratschputana, hatte einige Zeit vorher dem Maharadscha zu Gemüthe geführt, daß man von ihm als einem erleuchteten, fortschrittlich gesinnten Fürsten die Erwartung hege, er werde mit dem indischen Brauch der Kinderheirathen brechen und seinem Sohn erst in zehn Jahren eine Gemahlin wählen. Der Maharadscha hatte dagegen die Macht und Bedeutung seinem Volk seit undenklichen Zeiten heiliger Sitten und das Begehren der Priester geltend gemacht und seine Weigerung durch eine fürstliche Schenkung an das so wie so reiche Spital von Kalkutta vergoldet.

Tarvin für sein Theil hatte kein Verständniß dafür, daß eine Regierung der gotteslästerlichen Posse, die man Hochzeit nannte und deren Opfer zwei Kinder waren, ruhig zusehen konnte. Er wurde alsbald dem Geschäftsträger vorgestellt, der eine große Wißbegierde bezüglich der Arbeiten am Fluß an den Tag legte. Nach der Stauung des Amet gefragt zu werden, wo er doch so wenig damit vom Fleck kam, wie mit dem Naulahka, berührte Tarvin vollends wie eine persönliche Kränkung, und er zeigte sich daher nichts weniger als mittheilsam, belästigte dagegen seinerseits den Geschäftsträger mit Fragen darüber, wie er sich zu dem schmählichen Vorgang im Palast verhalte. Nachdem dieser ihm erklärt hatte, dieses Puppenspiel einer Hochzeit sei eine politische Nothwendigkeit, legte Tarvin einer politischen Nothwendigkeit dieser Art Gründe unter, die den Beamten veranlaßten, mehr als förmlich zu werden und sich diesen ungehobelten Amerikaner mit plötzlich erwachter Neugier zu betrachten. Die beiden Männer trennten sich nichts weniger als erbaut von einander.

Mit der übrigen Gesellschaft kam Tarvin besser zurecht. Die Frau des Geschäftsträgers, eine hochgewachsene Brünette, die aus einer jener Familien stammte, die seit den Tagen der Ostindischen Kolonie an der Verwaltung der Kolonien theilgenommen haben, besuchte das Spital und studirte Kates Werk gründlich. Da sie eine Frau und kein Beamter war, durfte sie deutlich zeigen, wie anziehend ihr das hilfreiche Mädchen mit den traurigen Augen erschien, das so wenig Aufhebens von seinen Leistungen machte. Aus diesem Grunde widmete sich dann Tarvin mit Eifer der Unterhaltung und Erheiterung dieser Dame, die ihn für einen interessanten Sonderling erklärte.

„Sonderlinge sind alle diese Amerikaner," setzte sie hinzu. „So gescheit sie auch sein mögen, seinen Vogel hat Jeder."

Auch in diesem lärmenden Gepränge war sich Tarvin immer bewußt, ein Bürger von Topaz zu sein, und so erzählte er ihr viel von der gesegneten Stadt in der weiten Prairie, an der sein Herz abgöttisch hing. Die „Zauberstadt" nannte er Topaz, kühnlich behauptend, daß sie im Westen Amerikas allgemein so genannt werde. Er langweilte die Dame nicht, vielmehr fand sie Gefallen an seiner Unterhaltung. Bodenverbesserungsgesellschaften, Handelskammern, Bauplatzspekulationen und die Anlage der C. C. C. waren für sie etwas Neues, und es gelang Tarvin mit Leichtigkeit, darauf zu kommen, was ihm vor Allem am Herzen lag. Ob sie das Naulahka gesehen habe, fragte er sie unverfroren.

Nein, sie wußte kein Wort von dem wunderbaren Halsband! Sie wußte überhaupt nicht viel von Indien, sie hatte nur Gedanken für ihre Heimreise im nächsten Frühjahr. „Zu Hause" war für sie eine bescheidene Wohnung bei Surbiton dicht am Krystallpalast, wo ihr dreijähriger Junge auf sie wartete. Auch die übrige englische Gesellschaft schien sich außerordentlich wenig mit Ratschputana zu beschäftigen, geschweige denn mit dem Naulahka. Nur durch Kreuz- und Querfragen brachte Tarvin heraus, daß alle diese Leute die Arbeitsjahre des Lebens zumeist in diesem Lande zugebracht hatten. Sie sprachen darüber, wie Zigeuner von einem Ort sprechen mögen, ehe sie die Pferde schirren, um nach dem nächsten zu ziehen. Ja, die Straßen seien schlecht und furchtbar heiß und staubig, und sie hofften bald zur Ruhe kommen zu können. Diese Hochzeit war nur eine lästige Mühsal weiter und sie wünschten sehnlich, daß sie bald überstanden wäre. Einer von der Gesellschaft beneidete Tarvin, weil er mit frischen Augen an Indien herangetreten sei und mit dem lebendigen Glauben an die Möglichkeit, hier etwas Anderes zu säen und zu ernten, als Enttäuschungen.

Der letzte Tag der Hochzeitsfestlichkeiten begann und schloß mit weiterem Kanonendonner, weiterem Feuerwerk, weiterem Hufgeklapper, Elephantenschreien und krampfhaften Versuchen sämmtlicher Militärkapellen, das englische Nationallied "God save the Queen" richtig zu spielen. Am Abend sollte der Maharadscha Kunwar — die Braut wird bei einer indischen Hochzeit weder gezeigt, noch genannt — bei einem Bankett erscheinen, wobei der Vertreter des Vizekönigs den Trinkspruch auf ihn und seinen Vater auszubringen hatte. Hierauf wollte der Maharadscha in seinem allerbesten Englisch erwidern, zu welchem Zweck der Hofschreiber ihm eine sehr schöne lange Rede aufgesetzt hatte.

Tarvin zweifelte allen Ernstes daran, ob er den Knaben lebendig wiedersehen würde, und ritt vor dem Bankett in die von Menschen wimmelnde Stadt, um sich nach ihm umzusehen. Die Dämmerung war schon angebrochen und die Fackeln flammten zwischen den Häusern. Wilde Wüstensöhne, die noch nie einen weißen Mann zu Gesicht bekommen hatten, hielten Tarvins Pferd am Zügel fest, sahen sich den Reiter gründlich an und ließen ihn dann unter Grunzen vorüber. Die vielfarbigen Turbane schimmerten im Fackelscheine wie Glieder eines zerrissenen Juwelenbandes, und alle Dächer waren mit dicht verschleierten Frauen besetzt. In einer halben Stunde sollte der Maharadscha Kunwar aus dem königlichen Tempel treten und sich an der Spitze eines Zuges von festlich geschmückten Elephanten in's Bankettzelt verfügen.

Zoll für Zoll mußte sich Tarvin durch die dichtgestaute Menschenmenge vor den Tempelstufen seinen Weg bahnen. Er verfolgte keinen anderen Zweck, als sich zu überzeugen, ob der Knabe wohlbehalten sei, nur deshalb wollte er ihn aus dem Tempel treten sehen. Als er sich jetzt umsah, ward er inne, daß er der einzige Weiße in diesem ungeheuren Menschenschwarm war, und die neuen Bekannten thaten ihm leid, da sie viel zu blasirt waren, um an einer solchen phanatstischen Szene, wie sie sich jetzt vor ihm abspielte, Gefallen zu finden.

Die Tempelpforten waren noch verschlossen; die Silber- und Elfenbeinzeichnung, die darin eingelegt war, flimmerte im Fackelscheine. Irgendwo in der Nähe mußten die Elephanten stehen; Tarvin hörte ihr schnaubendes Athmen, und hier und da übertönte ihr schriller Schrei das Summen der Menge. Eine kleine Abtheilung Berittener, staubbedeckt und abgehetzt von des Tages Arbeit, versuchte er dem Tempel eine offene Gasse zu schaffen, aber ihr Bemühen war so vergebens, als ob sie einen Regenbogen hätten durchschneiden wollen. Die Frauen auf den Dächern warfen Ringelblumen, Süßigkeiten und buntgefärbten Reis unter die Menge, Privatbarden, die noch keine Anstellung an irgend einem Hof gefunden hatten, sangen Ruhmeshymnen auf den Maharadscha, den Prinzen, den Vizekönig, den Vertreter des Generalgouvernements, den Oberst Nolan und Jeden, von dem sich eine anständige Belohnung erwarten ließ. Einer davon bemerkte Tarvin und machte ihn sofort zum Helden seiner Gesänge. Aus fernem, fernem Land, so sang er, sei dieser Mann gekommen, um einen unbändigen Fluß zu dämmen und zu stauen und den Bewohnern des Landes die Taschen mit Gold zu füllen, sein Schritt sei gleich dem Schritt des Dromedars im Frühling, sein Auge furchterregend wie das Auge des Elephanten, und die Anmuth seiner Gestalt so groß, daß die Herzen aller Frauen in Rhatore ihm entgegenschlügen, wenn er des Weges geritten käme. Ein solcher Mann werde den Sänger dieses armen Liedes festlich beschenken und sein Name und Ruhm werde fortleben, so lange das fünffarbige Banner über Gokral Sitarun wehe und so lange Naulahka, das Staatsglück, die Brust seiner Könige schmücke.

(Fortsetzung folgt.)

LEA & PERRINS' Sauce

THE ORIGINAL WORCESTERSHIRE

Beware of Imitations

It is highly approved for the very agreeable zest which it imparts to Soups, Fish, Game, Hot and Cold Meats, Salads, Welsh Rarebits, etc.

This signature is on every bottle Lea & Perrins

JOHN DUNCAN'S SONS, Agents, New York.

Gezähmte Bestien.

Die Zeitschrift „Le Mois Pittoresque" bringt in ihrer letzten Nummer die Bilder von zwei niedlichen kleinen Leoparden, welche die Freunde eines britischen Offiziers in Indien sind. „König" und „Königin" wurden mittels Chloroform eingeschläfert, dann feilte man ihnen die Zähne ab und verbrannte ihnen die Krallen, jetzt sind es die reizendsten Thiere, die man sich denken kann. „König" ist ein großer Freund von kalten Bädern und unterscheidet sich darin von unseren Katzen. Er sitzt auf dem Lehnstuhl seines Herrn und liebkost den Offizier in der zärtlichsten Weise. „Königin" ist nicht ganz so gebildet. Die Tigerzucht geht, wie dieselbe Zeitschrift darlegt, in den Menagerien ganz leicht von statten. Man legt die jungen Tiger in Kästchen, die mit Wolle vollgestopft sind und läßt sie von Ziegen, die ihre Pfleglinge meist mit Entsetzen betrachten, aufziehen. Auch die Bären können ganz angenehme Thiere werden. Das 17. englische Lanzenreiter-Regiment hat einen gezähmten Bären aus dem Himalaya. Und in Petersburg kann man oft eine hübsche Frau in einer von drei niedlichen Bärchen gezogenen Troika spazieren fahren sehen.

— Schadenfreude ist eine Erbsünde der Menschheit; vom Mitleid zur Schadenfreude ist nur ein Schritt.

Ihre Erkältung, wenn vernachlässigt, kann den ganzen Winter über anhalten. Zögern Sie nicht. Nehmen Sie

HALE'S HONEY

—OF—

Horehound and Tar

die schnellste und schnellste Heilung für Erkältungen. Sein Rekord ist riesig für die Heilung von Kitzelndem oder stechendem Husten, entzündetem Hals, Bronchitis und allen Beschwerden des Halses oder der Lungen.

Zu verkaufen bei allen Apothekern.

Pike's Zahnweh-Tropfen helfen in einer Minute.

Hill's Haar- und Bart-Färbemittel, schwarz und braun, 50 Cents.

„Cowboys" auf der Bärenjagd.

Einen großen Sport machen die Hirtenburschen in Arizona noch heute daraus, alles mögliche Wild- und Raubzeug mit dem Lasso zu fangen, oder wenigstens Solches zu versuchen; und je ungünstiger die Verhältnisse hierfür, um so größer der Sport dieser Cowboys, welche sogar nach Rothwild, sowie nach Berglöwen und Bären schon den Lasso geworfen haben. Ueber eine Bärenjagd, welche kürzlich unter solchen Umständen — angeblich als Vorspiel einer viel größeren — stattfand, theilt man direct vom Schauplatz mit:

Ungewöhnlich kaltes Wetter hatte eine große Anzahl Bären aus den San Francisco-Gebirgen (im nordöstlichen Arizona) herausgetrieben, und sie wanderten südwärts nach den Hügeln und Schluchten um den Blue River herum. Das verursachte eine große waidmännische Aufregung unter den Rindslümmeln dieser Gegend. Ein Aufgebot dieser beobachtete von einem Gipfel aus, welcher den Blue River beherrscht, die Manöver eines Bären-Rudels, das aus reichlich hundert Stück bestand (die Zahl ist wohl nach oben hin abgerundet) mit großer Theilnahme. Nach den letzten Berichten war es noch nicht zu einer allgemeinen Hatz auf diesen Bärentrupp gekommen; wohl aber leisteten sich einzelne Cowboys etliche Bären-Scharmützel, die schon aufregend genug waren.

Nels Wilson, Rawley West, „Buck" Davis und mehrere andere bekannte Charactere dieser Zunft in Arizona stellten eine Gruppe von fünf Bären und erlegten vier derselben mit dem Lasso sowie mit Pulver und Blei, während der fünfte trotz heißer Jagd entkam. Die Hirtenburschen folgten ihrem Wild durch böses Terrain, hauptsächlich Mesquite-Strauchwerk, und warfen den Bären, so oft sie sich an einer freien Stelle zeigten, den Lasso über Kopf und Hals. Dies stellt die Präcision der Cowboys im Lassowerfen, sowie auch die Schnelligkeit und Beweglichkeit ihrer Pferde auf eine strenge Probe, und oft entgeht ein Fang, den man schon sicher gemacht zu haben wähnte, im letzten Augenblick.

Selten geht ein Lasso-Wurf fehl, wenn sich die betreffende Bestie überhaupt in Treffweite befindet; aber es kommt nicht blos darauf an, dem Wild die Wurfschlinge richtig überzuwerfen, sondern auch die letztere straff zu ziehen, ehe das Thier im Stande ist, dieselbe abzuschütteln. Und die Bären zeigten sich darin durchaus nicht schwerfällig. Nicht selten bleibt ein vom Lasso umschlungenes Thier, gerade als ob es darauf dressirt wäre, sich aus demselben zu befreien, einen Augenblick stehen oder wendet sich gar ein Bischen nach rückwärts, so daß der Lasso etwas schlaffer hängt, und schüttelt denselben schnell und gewandt mit Hilfe seiner Vorderpfoten ab.

Besonders bei der Verfolgung des besagten fünften Bären hatten die Cowboys dieses Pech. Nicht einmal, sondern mindestens dreimal spielte ihnen Meister Petz diesen Streich, und die Verfolger verloren nicht nur ihre Beute, sondern auch drei Lassos und ihre ganze gute Laune, die freilich ohnehin leicht genug zum Teufel geht und auch schnell wiederkommt! Hatten sie sich aber in diesem einen Fall auch nicht mit Ruhm bedeckt, so brachten sie immerhin vier Bärenhäute nach dem kleinen Gebirgsort Safford im Triumph mit, was nach den Umständen schon eine ganz bedeutende Leistung war. Vielleicht hätten sie auch den fünften Bären zur Strecke gebracht, wenn sie nicht an dem vierten den ganzen Rest ihrer kleinen Munition verschwendet hätten, so daß sie ausschließlich auf das Lassowerfen angewiesen waren, für welches das Terrain wenig Vortheile bot.

Sie waren aber auch die Ersten, welche die Wundergeschichte von jenem großen Bären-Rudel nach Safford brachten. Es wurde ein allgemeines Treiben auf diesen Trupp seitens sämmtlicher Hirtenburschen der Gegend geplant, und man ist auf das Eintreffen von Berichten darüber, notabene von wahrheitsgetreuen, sehr gespannt. Auch dabei soll der Lasso die Hauptrolle spielen, und nur wenig Munition mitgenommen werden, die vom Cowboy-Jäger eigentlich nur für den letzten Act bestimmt ist.

Vulkan und Bergbau.

In mancher Hinsicht noch merkwürdiger, als die unlängst in der Presse erwähnte Geschichte der Independence-Golderz-Gruben von Colorado, ist die Geschichte einer Silbererz-Grube dieses Staates, nämlich der „Geyser Mine". Man möchte glauben, ein Jules Verne habe sie lediglich phantasirt, — und gewissen Leuten, die ihr Geld in dieses Bergwerk gesteckt haben, wäre es sehr lieb, wenn sie dies wirklich glauben könnten.

Um 1878 herum entdeckte man am östlichen Saum des Wet-Mountain-Thales entlang sehr reichhaltiges Silbererz, und zwar in so großen Klumpen, daß das Städtchen, welches dort rasch erblühte, den Namen Silver Cliff erhielt. Doch nicht von langer Dauer war die Herrlichkeit. Schon kurz unter der Oberfläche des Bodens war keine Spur mehr von dem Silbererz zu finden. Man fragte sich vergeblich, woher die bis dato gefundenen Silberklumpen wohl gekommen sein möchten. Alle Interessirten verloren den Muth, — nur Einer nicht.

Dieser Eine gelangte zu dem kühnen Schluß, die Silbererz-Klumpen müßten aus irgend einem Vulkan mit großer Gewalt ausgespien und eine gewisse Entfernung weit geschleudert worden sein. Er sann und rechnete nun, mit Zugrundelegung der Weite und Richtung sonstiger Vulkan-Auswürfe, wo dieser Vulkan sich befunden haben, und daher die Quelle des Silbers gesucht werden müsse. Endlich glaubte er, die Stelle gefunden zu haben, und dort nahm er nunmehr die Silbergräberei auf's Neue auf. So entstand die Geyser-Mine.

Jahre und Jahre wurde gegraben, bis der Schacht der tiefste im ganzen Staate war. Manche Yankees, die sich auf ihre geschäftliche Schläue etwas einbildeten, ließen sich veranlassen, große Summen in das Unternehmen zu stecken. Dann und wann bemerkte man auch eine schwache Spur von Silbererz, was die Hoffnung immer wieder auf's Neue belebte. Eines schönen Tages starb der „Entdecker", noch immer von dem Glauben an seine Theorie erfüllt. Doch es fand sich ein anderer Leiter des abenteuerlichen Unternehmens, und dasselbe wurde fortgesetzt, — es steckte zuviel Geld in der Vulkan-Mine, und es mußte daher noch mehr hineingeworfen werden! Es war der reinste Keely-Motor, und er ging eine halbe Meile unter die Erde.

Endlich aber kriegten die Actionäre die vielen Umlagen satt; der auf's Aeußerste gespannte Bogen mußte einmal platzen. Die Geyser-Mine wurde zugemacht. Aber wer weiß, ob nicht eines Tages die Vulkan-Bergwerkerei wieder aufgenommen wird?

In den Bergen bei Otto, Wyo., fochten die Cowboys John sowie Albert Alderice und Tobias Borner einen Kampf aus, im Verlaufe dessen drei Pferde getödtet und die Gebrüder Alderice schwer verwundet wurden. John erhielt einen Schuß in den Arm und Albert einen solchen in den Magen. Zwischen den Männern bestand seit Langem bittere Feindschaft.

— Im hohen Alter von 88 Jahren ist zu Neuenburg der emeritirte Theologieprofessor und reformirte Pfarrer Frederic Godet gestorben. Der Verstorbene weilte sieben Jahre lang, von 1837 bis 1844, am preußischen Hof in Berlin als Erzieher des damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm, des späteren Deutschen Kaisers Friedrich III.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und „Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

SCHROEDER'S 465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeders Apotheke mit der Thurmuhr—465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Schon wieder erkältet Weiß aber noch nicht, daß ich leicht und schnell geheilt werden kann mit Puscheck's Erkältungs- und Husten-Tropfen

Heilt schnell. Alte Erkältungen. Verhütet Erkältung. Preis 50 Cts.

Dr. Carl Puscheck's Office

1619 DIVERSEY, zwischen Halsted und Clark Straße.

Man nehme Halsted Str. Electric Cars oder North Western Elevated bis nach Diversey, oder Clark oder Wells Straße Cable bis zur Car Barn.

Aller ärztlicher Rath per Brief oder in der Office umsonst.

Sprechstunden von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Dienstags bis 9 Uhr Abends. Sonntags geschlossen.—Telephone, Lake View 579.

Besuche bei Kranken werden für eine mäßige Bezahlung gemacht.

CHICHESTER'S ENGLISH PENNYROYAL PILLS

Rheumatismus.

Schrages $1,000,000 Rheumatismus Kur

Dr. Ebrlich,

Heilt Euch selbst

Dr. R. A. Jeths

Dr. J. KUEHN

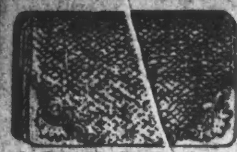
WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 ADAMS STR.

Frei für. . .

. . Männer!

Tausende von Euch haben die Naturgesetze übertreten und seid in Folge dessen nervös und geschwächt. Ihr bedürft der Hilfe! Schreibt vertrauensvoll an mich, denn ich bin gewiß, daß mein uneigennütziger Rath es Euch ermöglichen wird, sichere Heilung zu erlangen und somit wieder ein froher, glücklicher Mensch zu werden. Adressirt (mit Marke) Herrn E. Heintzmann, 208 Monroe Ave., Hoboken, N. J.

Leset die „Sonntagpost".



Leder-Waaren.

Main Floor. State Str.

Combination Portemonnaies für Damen und Mädchen, Seal und Alligator, Sterling-Silber Ecken, Seal faced, mit Leder gefüttert, **95c**

Andere zu 1.25 und 1.45.

1.25 für Combination Portemonnaies für Damen, in echtem Levant, Alligator und Seal, ganz Leder, neue Schattirungen in Leder, in engen oder weiten Facons.

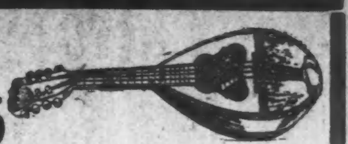
2.25 für quadratische Kragen- u. Manschetten-Schachtel, Satin gefüttert in Farben, Patent Clasp, Metall Top f. Kragen- u. Manschettenknöpfe. Natur-eichene und andere Holzarten, zu 95c aufwärts bis zu 4.00.

THE FAIR

Etablirt in 1875. State, Adams und Dearborn Str.

Musik-Instrumente.

3. Floor. State Str.



Nußbaum und Mahagony Mandolinen, 11 Rippen, eingelegt um das Schalloch herum und am Guard Plate, perfektes Griffbrett, Perlmutter Position Dots. Andere 1.45 bis $15. **2.75**

2.50 für Imitation Rosenholz Guitarren, perfektes Griffbrett, Perlmutter Position Dots, Standard Seite.

4.75 für feine Banjos, 11-zölliger Kopf, 25 Brackets, 37 erhabene Frets, feiner Ton.

4.75 für feine Ahorn Violine. Antonio Stradivarius, Ebony Fittings.

Halstrachten f. Damen.

Main Floor, State Str.

Eine außergewöhnliche Gelegenheit. Wir kauften von einem der hervorragendsten Fabrikanten in Damen-Halstrachten in New York seine ganze Muster-Partie, bestehend aus den hübschesten und modischsten Hals-Dressings, die uns seit Jahren je vor Augen gekommen sind. Es ist zwecklos, die Facons u. Effekte hier in diesem beschränkten Raum anführen zu wollen. Die Preise sind:

75c, 95c, 1.45, 1.95, 2.65

95c 1.45, 2.45 und 3.95 für schwarze Liberty seidene Collarettes, gemacht mit flatternden Enden, voll und „fluffy".

65c und 95c für Fichus, gemacht aus Liberty seidenem Chiffon, in schwarz, rahmfarbig und den delikatesten Farben, eingefaßt mit „fluffy" Ruffling.

Wenn möglich, kauft am Vormittag. Es ist besser

zwischen 8 und 11 Uhr zu kaufen, wenn der Laden weniger überfüllt und die Verkäufer weniger beschäftigt sind. Unsere riesigen Vorräthe und prächtige Assortiments halten sich vorzüglich, zeigen keine Lücken und sind groß und vollständig genug, jeder Nachfrage der Armee von Kunden zu genügen, die ihre Einkäufe im Hauptquartier besorgen. Die geräumigen Gänge und breiten Treppen, die großen Sicherheits-Elevators, die ausgezeichnete verbesserte Bedienung und das schnelle Ablieferungs-System machen diesen Laden zum besten und angenehmsten Platz zum Einkaufen während dieser sehr geschäftigen Weihnachts-Einkaufstage.

Expreß-Elevators nach und vom Spielzeug-Departement, 3. Flur.

Die Fair ist absolut feuerfest.

Expreß-Elevators nach und vom Spielzeug-Departement, 3. Flur.

Albums, Boxes.

2. Floor, Mitte.

Celluloid Albums, fancy Deckel und vergoldete Kanten, fassen 24 Cabinets und sechszehn Karten, **95c** Andere bis zu $12.

45c für fancy Imitation Leder Albums — schön dekorirt in Blumen-Designs — halten 20 Cabinets und 16 Karten.

95c für fancy Celluloid und Plüsch-Back-Albums, schön dekorirt in fancy Portraits, halten 26 Cabinets und 16 Karten. Andere bis zu 12.00.

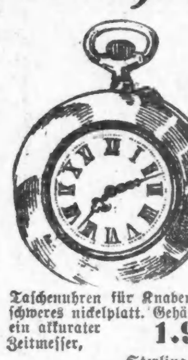
70c für fancy Celluloid und Plüsch Back Albums, schön dekorirt und das Wort „Album" auf dem Deckel gravirt, halten 20 Cabinets und 16 Karten.

95c für fancy Celluloid Arbeitskästchen, orientales Design, Satin Futter und enthalten 5 Näh-Geräthschaften. Andere bis zu 4.25.

95c für Kragen- und Manschetten-Schachteln, fancy Facons, Atlas Futter. Andere bis zu 4.00.

Weihnachts-Rathschläge in zuverlässigen Schmucksachen und Silberwaaren.

Main-Floor, State Str.



Taschenuhren für Knaben, — schweres nickelplatt. Gehäuse, ein akkurater Zeitmesser, **1.95**

Turquoise Matrix Brooch Pin, goldgefüllte Artikel, viele andere Entwürfe zur Auswahl, für **50c**

Fancy Chime 8 Tage Uhr, fancy dekorirt, in vielen niedlichen Entwürfen, garantirtes Werk, **5.00**

Metallene Tintengefäße, fancy Gold finished Effekt, **10c**

Sterling Silber Fingerhüte, extra schwer, **15c** Massiv goldene Fingerhüte, in vielen Entwürfen, von 1.90 bis **$5.00**

Puff Jar, Sterling Silber Deckel, reicher Glas-Jar, **75c**

Talcum Powder und Zahnpulver-Flasche, Sterling Silber Deckel, **20c**

Silberplattirte Bonbon-Teller, prachtvoll chiselirter Effekt, **1.50**

Glocke, Sterling Silber-Stiel, klarer Ton, **25c**

Massiv goldene Ringe für Damen, alle fancy Stein-Fassungen, **2.50**

Baby-Ringe, einfacher Gold-Band, **25c**

Massiv goldene Ringe für Babies, Diamant-Mountings, **75c**

Massiv goldene Kinder-Ringe, f. **1.00**

Massiv goldene Ringe für Damen, Opal Mountings, für **1.50**

Solide goldene hased Herren-Ringe, mit Carbuncle **6.00**

Solide goldene Ringe für Kinder, **1.00**

Solide goldene Damen-Ringe, solide echte Perlen u. farbige Steinsettings, Set: **7.50**

Solide goldene Damenringe, Turquoise Center, solide Cluster-Diamanten, **27.00**

Solide goldene Damenringe, fancy Stein-Center, umgeben von Perlen, **4.25**

Solider goldener Damenring, fancy Stein- und Perlen-Setting, **3.75**

4-Piece vierfach plattirte Thee-Sets, reicher Satin Finish — tiefe Gravuren auf beiden Seiten des Stückes, **5.00**

Solide goldene Damen-Ringe, 3 echte Opalen u. 6 Diamanten in Setting **8.00**

Wrought Iron Kerzenhalter, fancy dekorirter Stock aus farbigem Porzellan — eine Schönheit, **25c**

Fancy goldplattirte Broschennadel, in irgend einer farbigen Stein-Mounting, **25c**

Tausende Broschennadeln zur Auswahl, Turquoise, Ruby, Emerald und Garnet Settings, von 25c bis zu $1.00.

Sterling-Silber-Zahnstocher, für **50c**

Immense Auswahl in Federhaltern, Zahnstochern u. s. w., in Sterling-Silber und goldgefüllt, von 50c bis 2.75.

Reich emaillirte Uhr- und Chatelaine-Nadel für Damen, garantirte Uhrwerke, **8.50**

Solide goldene Ringe für Kinder, fancy Stein Settings, **1.00**

Solide goldene Damen-Ringe, Diamant-Set, **3.50**

Auswahl von vielen Designs.

Brot-Tray, garantirt beste Silber-Plattirung — eines von vielen Designs, **1.95**

Solide goldene Damenringe, mit farbigem Stein- u. Perlen-Setting, **5.00**

Solide goldene Damenringe, vier farbige Steine und Perlen, **3.50**

Solide goldene Ringe für Knaben, Carbuncle Setting, **2.00**

Weihnachts-Slippers.

Main Floor, Dearborn Str.

Farbige Lederslippers für Damen, in weinfarbig, chocolate und lohfarbig, Opera, Everett und Romeo Facons, handgem. biegsame Sohlen, breite und mittlere Zehen, prachtvoll gefüttert mit Kid, alle Größen von 6 bis 12, u. in allen Weiten, nichts Passenderes für Weihnachtsgeschenke, per Paar, **1.75**

65c für bestickte Sammetslippers für Männer, mit Chenille Stickerei und Patentleder-Besatz.

1.75 für feine schwarze Patentleder und fancy Kid Slippers für Damen, 3-Strap Facon, Opera Absätze, handgewendete Sohlen, neueste Schattirungen.

39c für warme Filz Hausslippers für Damen, mit Filzsohlen.

95c für Slippers für kleine Knaben, in Roth, Schwarz und lohfarbig, Kid gefüttert, mit Patentleder besetzt, genau wie Männer-Slippers, um die Kleinen zu erfreuen.

Weihnacht-Regenschirme

Main Floor, State Str.

Regenschirme für Damen und Herren, 26- und 28-zöll. Größe, überzogen mit bester Union Seide, Paragon Gestell, große Auswahl v. Griffen, in Seiden-Futteral und mit Quaste, morgen zu **1.95**

2.95 für Damen- und Herren-Regenschirme, feine Qual. Union Seide Taffeta, ausgez. Paragon Gestell, schöne Griffe, einschl. silberbeschlag., Perlmutter, Dresden und Elfenbein, in ganzseidenen Futteralen, ein sehr annehmbar. Weihnachtsgeschenk zu einem bemerkenswerth niedrigen Preise.

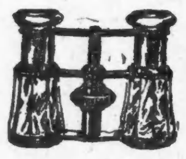
4.95 für Regenschirme für Damen und Herren, mit Seiden-Ueberzug von garant. Serge und Taffeta, beste Gestelle und hochfeine fancy Griffe, einschl. die gewöhnlich theuren aus Elfenbein, Perlmutter u. ausgezeichnetem Schildpatt — es ist wirklich schwer, ein passenderes Weihnachtsgeschenk zu finden.

Unsere Auswahl von Feiertags-Regenschirmen ist sehr vollständig, ja, sie ist zu groß, und aus diesem Grunde offeriren wir die obigen und andere ganz spezielle Bargains.

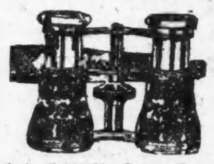
Ungewöhnlich niedrige Preise für Toilette-Artikel

98c für 4-Stück Rasir-Set, bestehend aus hübsch dekorirtem Tray, gutem geschliffenem Spiegel, blumen-verzierter Rasirtasse und gutem Rasirpinsel, dekorirt in Blumenmustern.

Eine große Partie von Rasir-Set, von 50c bis $10.00.



1.95 für Operngläser, in oriental. und weißer Perlmutter, goldverziert, extra Qualität Linsen.



11.95 für Operngläser, echte Chavance, gold emallirt, Blumen-Verzierungen, mit Griff, feinste achromat. Linsen; neu, niedlich.

1.50 für Korb-Toiletten-Set, enthält geschliffenen Spiegel, Haarbürste und Celluloid Kamm m. Metallrücken.

2.00 für Ebonoid geschliffenen Handspiegel, Sterling Silber beschlagen. assortirte Entwürfe.

95c für Ebonoid Haarbürste, mit Sterlingsilber Beschlag, hochfeine Borsten, massiver Rücken.

1.00 für aufrechten Toilettenspiegel, silberplatt. Rahmen, geschliff. Glas.

95c für Sterlingsilber Griff Zahn- und Nagelbürsten und Feile, auf Karte, extra schweres Silber, feine ausgewählte Borsten, feine Stahlfeile.

Andere von 75c bis 2.48.

2.00 für Ebonoid Toiletten-Set, bestehend aus Handspiegel, Haarbürste und Kamm, in Etui.

Hauptquartier für Weihnachts-Fancy-Waaren.

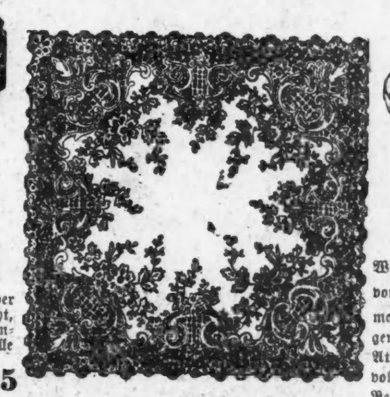
2. Floor, Mitte.

Prachtvolle handgemalte Celluloid Photographie-Rahmen, mit Gold Mountings besetzt, massive Rücklehne, 60c bis **1.50**

Durchsichtige Celluloid Handschuh- und Taschentuch-Schachteln, prachtvoll handbemalt, mit fancy Puff von japan. Tuch besetzt, mit demselben Stoff gefüttert, 19c bis **29c**

Fancy Kerzen-Schirme, von Papier Poppies gemacht, handgemalte Kerzen- und Halter, alle Farben, vollständig, 45c bis **2.95**

Japan. seidene bestickte Scarfs, m. Franse und gezackten Enden, für Bilder- oder Mantel Drapes, **49c**



Spatchtel Pillow Shams, neue und alleinige Entwürfe, 32 bei 32 Zoll, speziell für unser Weihnachtsgeschäft gemacht; feine und delikate Arbeit. Dresser Scarfs, für alle Shams passend, von 29c bis **5.00**

Whisk Besen-Halter, von schwerem Atlas gemacht, besetzt mit handgemaltem Celluloid und Atlas-Band Bows, vollständig mit Besen, 75c bis **1.50**

Eine große Auswahl in Ivory Finish Bildhauerarbeit, bestehend aus Poeten, Komponisten, hervorragenden Männern u. fancy Sujets, leicht zu waschen, einige auf Pedestals 29c bis **2.95**

Tinted Crepe Papier Lampen-Schirme, elegant verziert mit Blumen und dazu passenden Vines; Stahl-Gestell, feuersicherer Kranz. Wir haben eine ungeheure Auswahl in fancy Lampen-Schirmen, viele hübsche und originelle Schöpfungen, **49c**

Schlittschuhe. Basement.

Peck & Snyders American Club Schlittschuhe, beste gerollte Stahl-Läufer, stählerner Fuß-Rest, Clamps usw., alle Größen, ein Preis **45c**

60c für Union Hardware Co.'s Union Club, gehärtete Stahl-Läufer, für Männer und Knaben, alle Größen.

85c Peck & Snyders American Schlittschuhe für Damen, hochfein polirte Stahl-Läufer, Russet Riemen.

1.00 für Union Hardware Co.'s Union Club blaue Stahl-Schlittschuhe, extra feine Sorte, für Männer und Knaben.

1.65 Peck & Snyders Club Schlittschuhe für Damen, gehärtete Stahl-Läufer, schwer nickelplattirt und buffed, Russet Leder-Riemen.

1.85 für Union Hardware Co.'s Schlittschuhe für Damen, gehärtete Stahl-Läufer, stählerner Toe-Clamp, Russett Hacken Riemen, hochfeine Politur.

2.85 für Polar Schlittschuhe zum Wettlaufen, der einzige Schlittschuh im Handel mit dünner Blade und hölzernem Obertheil, der einzige Schlittschuh, welchen Capt. Bowser bei all seinen Wettläufen gebraucht, Klinge so hart wie Glas am Bottom, weich und biegsam oben; passend für irgend welchen Schuh; nur von uns verkauft.

Candies.

Haupt-Floor, Front Mitte Elevator.

Wir lenken besondere Aufmerksamkeit auf unsere feinen Box Candies, deren Reinheit und allgemeinen Bestandtheile unübertroffen dastehen — bei Weitem das größte Lager in der Ver. Staaten von schmackhaften Zuckerwaaren — in hübschen Schachteln verpackt.

Unser „Pricella" Mischung. — Diese

Mischung ist unsere eigene Idee, von erfahrenen Candymachern hergestellt aus den feinsten und gesündesten Materialien unter unserer eigenen Aufsicht — die Ingredienzien jeder Varietät sind die reinsten, die zu bekommen sind — ganz bestehend aus Hand dipped krystallisirten Bon Bons, Jelly Cuts, Cream Dates und Hand dipped Chocolades — keine Cast Cream Zuthaten in dieser Mischung gebraucht, in 1, 2, 3 u. 5 Pfd.-Schachteln verpackt, per Pfund **15c**

15c per Pfd. für „Our Juvenile Mixture", speziell passend z. Füllen von Cornucopias, Candy-Boxes, Weihnachtsstrümpfen etc., bestehend aus Tom Thumb Lozenges, kleinen Motto-Herzen und hunderten von Sorten. Die Zuthaten sind von höchster Qualität, da die Waare meistens von Kindern gegessen wird, erster Klasse Qualität.

23c per Pfd. für „Our Early Spring Vegetables", eine Butter Cream Mischung, von uns selbst erfunden, genau Nachbildungen im Kleinen von Iowa Corn, Native weißen Rüben, gelben Rüben, Rettigen etc., in natürl. Farben, die Farben sind garantirt rein vegetabilischen Ursprungs u. zuträglich und harmlos; ein nettes Konfekt zum Füllen von Füllhörnern, Schachteln etc.

Kleiner Candy, um Duten zu füllen.

Small Baby Mischung, Pfd.....15c
Sunshine Mischung, Pfd.....25c
Brilliant Mischung, Pfd.....12c
Bonboniere Mischung, Pfd.....40c
Sugar Plum Mischung, Pfd.....60c
Santa Claus Mischung, Pfd.....10c
Kindergarten Mischung, Pfd.....10c
Gebrochene Mischung, Pfd.....10c
Broken Stick Mischung, Pfd.....10c
Candystücke, 1c, 3c, 5c, 25c bis 50c per Stück, gestreift in schönen Farben.

Unsere 50c Partie superfeine Chocolates und Bonbons und französische Früchte, in 1, 2, 3 und 5 Pfund Schachteln.

Ein riesiger Verkauf von Dinner Sets, Lampen, geschliffenem Glas, Jardinieren.

Dritter Floor, Mitte.

Denkt daran, daß unser großes Lager von Dinnergeschirr unübertroffen ist. — Wir haben 50 Muster um davon zu wählen, v. allen Sorten Porzellan, und volle Dinner Sets, in so vielen Mustern u. Sorten, daß wir an diesem beschränkten Raume nicht davon reden können; wir laden Euch aber ein, morgen zu kommen und einen guten Bargain zu erhalten.

4.45 für 100-Stück engl. dekorirtes dünnes Dinner-Geschirr; wir garantiren es als hochfein.

9.90 kaufen ein schönes hochfeines Halbporzellan Weihnachts-Dinner-Set, 100 Stücke; wir verkaufen diese weit unter ihrem Werth, und bedenkt nur, 10 Muster um davon zu wählen!

15.00 für neue Wiener Porzellan 100-Stück Dinner Sets, durchsichtiges Porzellan; die schönsten, die wir je gezeigt haben, 5 Muster um davon zu wählen.

95c für neueste Porzellan Vasen — Royal Worcester Finish, Crown Derby Finish, Malachite, Japan. Bonn, Teplitz, Rudolstadt. Große Assortments neuer Vasen; Preise rangiren von 5c bis zu 31.00 per Stück.

1.39 für dekorirte Chamber Sets, assort. Farben, große Sorte und feine Qualit., Halbporzellan; anderswo in Chicago nicht so gut zu haben.

55c f. sehr schönes Türkis u. Opalescent Wasser Set (8 Stücke, 1 Wasser-Krug, 6 Gläser, 1 Metall-Servirteller).

75c für dasselbe Wasser Set in Rubin und Opalescent.

Vase (wie Abbildung), 12 Zoll hoch), nur **25c**

Böhmische schön gefärbte, dekorirte Blumenvasen, 8c, 10c, 15c, 25c, 30c, 48c, 95c, bis, per Stück **4.50**

Weihnachtstassen u. Untertassen, das größte je in Chicago gezeigte Assortment — arrangirt auf Tischen in Gruppen, zu 5c, 8c, 10c, 15c, 18c, 25c, 30c, 35c, 45c, 50c, 75c, 95c, bis zu **3.50**

45c für sehr hübsche neue Bisque-Figuren, ebenso ein großes Assortiment von Bisque-Figuren für 5c, 7c, 10c, 15c, 18c, 25c, 30c, 45c, 75c bis 10.00 das Stück.

Unser Verkauf von Jardinieres zieht die Massen an, denn wir zeigen das feinste Assortiment, das je in Chicago gewesen zu den allerniedrigsten Preisen.

Preise rangiren, v. Stück, von 15c bis **10.00**

Wir kauften von dem Fabrikanten eine Waggonladung von hübschen Jardinieres in neuer Facon, die nicht ganz perfekt aus dem Feuer herauskamen, der Käufer würde es aber schwierig finden, diese kleinen Mängel zu entdecken — die Dekoration ist hübsch und geschmackvoll — gelb, olivenfarbig mit reichen Goldstreifen; fünf Größen morgen wie folgt:

7½zöll.	8zöll.	9zöll.	10zöll.
50c	65c	75c	1.20

35c für Cameo Bone Porzellan-Zuckerdosen und Rahm-Töpfe, dekorirt mit Zweigen mit Blumen, natürl. Farben, dünn aber stark. Große Auswahl in englischen, französischen, deutschen und japanischen Zuckerdosen und Rahmtöpfen, 35c bis 6.50.

18c für Salz- und Pfeffer-Streuer aus geschliffenem Glas — Sterling Silber Deckel.

1.95 f. diese eleganten Parlor Lampen, 23 Zoll hoch, Duplex Glocke, Brenner für runden Wichen, dekorirt mit emaillirten Rosen in Naturfarben auf rosa und grünem Hintergrund.

17c für Wassergläser aus reichem geschliffenem Glas, wie Abbildung.

3.75 für 8zöll. Beeren- oder Frucht-Teller aus reichem geschl. Glas.

15c für neue Facon blended Jardinieres, 7 Zoll, erste Qualität, wie Abbildung.

Bilder-Offerten.

3. Floor, Dearborn Str.

Pharaohs Pferde- und Hunds-Köpfe — wie Abbildung — versehen mit 9-zölligem ovalem Rahmen, schön ornamentirt — ein nicht kostspieliges wünschenswerthes Geschenk zu **60c**

19c für das populäre Tribune-Bild, „The Young Mother", in Farben, Passepartout, 7×14, fertig zum Hängen.

45c für Fac-simile Wasserfarben, montirt auf weißem Karton und versehen mit 1zölligem vergoldetem Rahmen.

25c für Platinette Bilder, in schwarz und weiß, alles gute Sujets, versehen mit 1zöll. Rahmen.

10c für importirte Bilder, versehen mit ovalförmigem messingenem Rahmen, sehr spezieller Werth offerirt für unsere Feiertags-Kundschaft.

Weihnachts-Groceries.

Fünfter Floor.

Familien Weihnachts-Dinner, für......... **1.95**

Basket enthaltend folgende Artikel:

1 9-Pfd. Turkey, fancy, jung, trocken gerupft.
1 Bündchen crisp Sellerie
1 Packet deutscher Sago.
1-Pfd.-Büchse Plum-Pudding.
1-Pfd.-Büchse Maine-Korn.
1 Pfd. Cluster Rosinen.
1 7-Unz.-Flasche Oliven.
1 Pfd. fancy gemischte Nüsse.
1 Quart Cape Cod Cranberries.
1 Packet New England Mincemeat.
3 Pfd. Jersey Süßkartoffeln.

Basket vollständig für **1.95**

37c für 2-Pfd.-Büchse G. & D. Plum Pudding.

27c für 2-Pfd.-Büchse R. & R. Plum Pudding Sauce.

49c per Pint für G. & D. Rum Pudding Sauce.

9c per Büchse oder 1.00 per Dtzd. für Oxford und Lima Bohnen.

12c per Büchse oder 1.45 per Dtzd. für B. & M. Succotash.

9c per Büchse oder 1.00 per Dtzd. für Early June Erbsen.

Frische und getrocknete Früchte.

12c per Pfund für fancy californische steinlose Rosinen.

17c per Pfund für fancy importirte steinlose Rosinen.

10c per Pfund für fancy californische Santa Clara Zwetschen.

5c per Pfund f. feine californische Santa Clara Zwetschen.

10c p. Pfd. für feine californische Pfirsiche oder Aprikosen.

14c per Pfund für fancy californ. gedörrte Birnen.

15c p. Pfd. für fancy importirte Layer Feigen.

9c per Pfund für fancy Fard Datteln.

12c für 1 Pfd.-Packet fancy steinlose Rosinen.

18c für 1 Pfund Schachtel Wallnuß Datteln.

35c per Pfd. für fancy importirte Cluster Rosinen.

25c per Pfd. für fancy californische Rosinen.

15c per Pfund für fancy London Layer Rosinen.

85c für 2 Pfd. Schachtel fancy Washington Cluster Rosinen.

9c per Qt. für fancy Cape Cod Cranberries.

25c per Peck für fancy Greening-Aepfel.

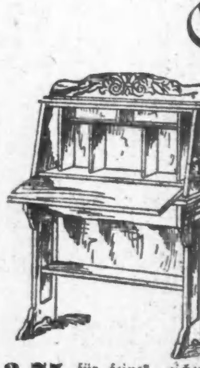
25c per Dutzend für fancy Navel-Orangen.

15c per Dutzend für fancy californische Zitronen.

9c per Pfd. für fancy californische Layer Feigen.

Expreß-Elevators nach und vom Puppen-Departement.

Dritter Floor.



3.75 für feines eichenes Pult, 39 Zoll hoch, 22 Zoll tief, 1 Schublade, Messing-Fittings, andere von 65c bis 12.00.

45c für mechan. Lokomotive und 2 Wagen, mit Schienen, nett verziert; andere von 38c bis 25.00.

12c für die „Daisy Carts" — 7½ bei 13 Zoll, roth bemalt, 8-zöll. Räder, andere bis zu 13.50.

39c für Bagatelle Bretter, mit 2 Glocken, Länge 2 Fuß und 10 Zoll; andere bis zu 12.00.

95c für 19-Stück Porzellan Thee-Sets, fancy dekorirt in Blumenmustern. Andere von 10c bis 4.50.

15c für Heißluft-Spielsachen, an Toy Engines oder über Register anzubringen, assort. Designs.

38c f. Schönhut Toy Pianos, 7×8 Zoll, fein lackirt, 1 Oktave, 8 Tasten. Andere von 20c bis zu 16.50.

1.00 für Hartholz Haken und Leiter Trucks, 3½ Fuß lang, 3 starke Leiter, Trucks u. Leiter in roth und gelb angestrichen, mit Glocke, stark mit Bolzen befestigt.

95c für Magic Lantern — wie Abbildung — 9 Zoll hoch, von russischem Blech gemacht, 1 Dtz. Slides mit jeder Laterne, 3 extra feine Linsen; And. v. 10c bis 25.00.

65c für Buchstabir-Bretter, 9x13 Zoll, lehrreich für die Kinder, aus Hartholz gem., dekorirt.

65c für Gay Goblin Marble-Spiel, 29 Z. hoch, Marble fällt von einer Figur zur andern und wirft die Kegel um.

19c für 4-St. Soldaten-Set besteh. aus Kappe, Flinte, Säbel u. Patrontasche; andere bis zu 2.90.

48c für Holz Wasch-Maschinen, 14 bei 20, Innenseite aus corrugated Blech, m. Ringer daran befestigt. Andere von 15c bis zu 85c.

75c für Heißluft-Maschine, große Sorte, sehr starke andere bis zu 5.00.

35c für mechan. schwimmend. Fisch, 9 Zoll lang, emaill. mit Gold, bewegt sich und schwimmt auf dem Wasser; andere zu 50c.

19c für feine Soldaten Suits, bestehend aus Kappe, Säbel, Flinte u. Patrontasche in fancy Farben; auf Karte angebracht.

3.90 für elktr. Automobile, wie Abbild., Gr. 12½ bei 2½ bei 5 Zoll, von Trockenbatterie getrieben, gemacht aus schwerem Weißblech, Rubber Tire Räder; das einzige Spielzeug-Automobil, das durch Elektrizität getrieben wird.

90c für Hartholz Crokinole Boards, fein polirt, stark gemacht.

69c für Set von 19 Stücken Zinn-Geschirren, Theekanne, Zuckerdose, Creamer, nett gepreßt.

Spezialitäten in Spielen.

Nelly Bly	35c
Yacht Race	50c
Dissected Map of the United States	15c
Backgammon Boards	28c
Peter Coddle	12c
Go On	40c
Tetherball	8c
Kindergarten Spiel	12c
Gasel Pitch Spiel	12c
Game of Ouija	50c
Game of Nations	18c
Star Authors	12c
Laughing Cameras	10c
Lottospiel	28c

7c per Dutzend für Magic Lantern Slides, 1 Zoll breit, 48 assortirte Bilder in jedem Dutzend Slides. Andere mit photographischen Abbildungen des kürzlichen spanischen Krieges bis zu 4.50.

Wir haben eine feine Auswahl von Pool Tischen mit Slate Beds, Gummi Cushion und Komposition Ballen, rangirend im Preise von 7.50 bis **27.50**

50c für Toy Trommel, 10zöll. Kopf, fancy Dekorationen, Hartholz-Rims, starke Schnur und Leder Tighteners; Andere bis zu 10.00.

Lebensähnliche Puppen.

Dritter Floor.

48c für 17zöll. gegliederte Puppe mit hübschem Bisque-Gesicht, beweglichen Augen, gekräuseltem Haar.

85c für 18zöll. berühmte Kestner Kid Body Puppen, Gusset gegliedert, hübsches Bisque Gesicht, bewegliche Augen, lange krause Haare, welche bis zur Waist herabreichen und gekämmt werden können.

75c für 17zöll. Kid jointed Puppen, mit prachtvollem Kid-Gesicht, beweglichen Augen und gewobenem Haar, hübsche Plaid Strümpfe und Patentleder-Schuhe.

98c für 18zöll. Kestner Kid Body Puppen, mit feinem Bisque Gesicht, beweglichen Augen, natürlichem gekräuseltem Haar.

1.45 für 18zöll. prachtvolle Puppen, gekleidet in allen Farben von Seide, mit Spitzen, Band und Braid besetzt, dazu passende Bonnets, bewegliche Augen, lange, flatternde Curls.

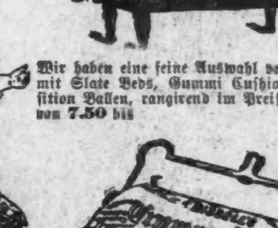
1.25 für 19zöll. feine Papier-Mache Body Puppen, gewobenes Haar, das gekämmt werden kann, bewegliche Augen, hübsches Bisque-Gesicht.

25c für feine 14zöll. Kid Body Puppen, mit hübschem Bisque Gesicht, beweglichen Augen und hübschen Curls, alle haben Schuhe und Strümpfe.

95c für 19zöll. Rag Puppen, in allen Farben gekleidet, hübsche Baby-Gesichtchen.

30c für 11zöll. unzerbrechliche Puppen, mit lammwollenem Haar, welches gewaschen werden kann, gekleidet in allen Farben von Gingham.

40c für 16zöll. gegliederte Puppen, mit hübschen Bisque Gesichtern, beweglichen Augen und hübschen Curls, alle sind hübsch gekleidet in Seide, mit dazu passenden Bonnets, andere mit Jackets.



12c für Bissels Toy Teppich-Reiniger, 5 bei 7 Zoll, Gummi Tire Räder, starke Borsten Bürste. Andere bis zu 65c.

5c bis 65c für fancy Blech- und Kuh-Trompeten, Weihnachts-Trompeten, hundertfach musikalisch. Andere von 5c bis 1.00.

25c f. Franklin Motors, ein perfekt laufender elek. Motor, wie Abbild.; And. bis 2.50.

15c f. Toy Kaffee-Mühlen — mahlt Kaffee, hat eine kleine Schublade, wie Abbildung.

Zigarren, Raucher-Artikel.

Main Floor, Dearborn Str.

„Suprema" Elegantes, lange Vuelta Havana Einlage und Binder, Sumatra Deckblatt, Kiste von 25, **1.65**

2.50 für Kiste von 50 „High Supreme", lange Havana Einlage und Sumatra Deckblatt, handgemacht, Kiste von 25 1.35.

1.35 für Kiste von 50 „Bouquet de San Juan", 4½-zöll. Perfectos, lange Combination Einlage, echtes Sumatra Deckblatt.

1.00 für Kiste von 50 „La [illegible] tos, garant. lange Einlage, fleckiges Deckblatt.

75c für [illegible] deutsche Pfeifen, lithographirter Kopf mit Deckel, 14-zöll. Weichselrohr, biegsames Horn, langes Horn-Mundstück. Andere von [illegible] bis $5.

85c f. [illegible] und Steingut [illegible] Auswahl in [illegible]

95c für Celluloid Rauch-Sets, in verschiedenen fancy Facons. 25c bis [illegible]

50c für echte Briar Pfeifen, [illegible] Bernstein [illegible] Naturholz. [illegible] bis 6.85.

1.00 für Zigarren-Etuis, Leder, auf der [illegible] Bis zu 4.00.